

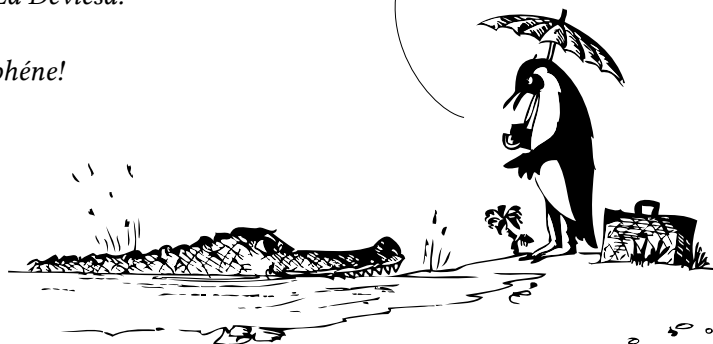
Das erste Treffen!

T'aves sastó taj baxtaló!

Dialog

- *T'avés sastó taj baxtaló, phrála!*
- *T'avés vi tu sastí taj baxtalí, phéne!*
- *Kon sal?*
- *Me sim o Morínka. Aj tu, kon sal?*
- *Me sim i Géža. Aj tu, Rom sal?*
- *Óva, Rom sim, taj tu? Vi tu Romní sal?*
- *Ná, me gajží sim. Po drom sim!*
- *Baxtaló drom, phéne! Ža Devlésa!*
- *Aš Devlésa, phrála!*
- *O Dejl t'avél páša tu, phéne!*

*Taj tu,
kon sal?*



Vokabular

<i>anglunó (m), angluní (f)</i>	erster, erste
<i>aš (v. Imperativ Sg.)</i>	bleib!, verbleib!
<i>baxtaló (m), baxtalí (f)</i>	glücklich
<i>dad (m)</i>	Vater
<i>dej (f)</i>	Mutter
<i>Dejl/Del (m)</i>	Gott
<i>Devlésa</i>	mit Gott
<i>drom (m)</i>	Weg; Reise
<i>gajží/gaží (f)</i>	Gadschi, Frau (die keine Romni ist), Ehefrau (nicht-Romni)
<i>gažó (m)</i>	Gadscho, Mann (der kein Rom ist), Ehemann (nicht-Rom)
<i>Géža (f)</i>	Vorname
<i>i</i>	die (Sg.)
<i>Kálo (m)</i>	Vorname
<i>kon?/ko?</i>	wer?
<i>lála (f)</i>	Tante
<i>lécke (m)</i>	Lektion
<i>me</i>	ich
<i>Morínka (m)</i>	Vorname

<i>ná</i>	nein
<i>o</i>	der
<i>O Dejl t'avél páša tu!</i>	Gott möge bei dir sein!
<i>óva/va</i>	ja
<i>páša</i>	bei, nahe bei
<i>phen (f)</i>	Schwester
<i>phral (m)</i>	Bruder
<i>po drom</i>	auf dem Weg, unterwegs
<i>Rom (m)</i>	Rom-Mann, Mann aus der Gruppe der Roma
<i>rom (m)</i>	Ehemann (der ein Rom ist)
<i>Romní (f)</i>	Rom-Frau, Frau aus der Gruppe der Roma
<i>romní (f)</i>	Ehefrau (die eine Romni ist)
<i>sal/san</i>	(du) bist
<i>sastó (m), sastí (f)</i>	gesund
<i>šavó (m)</i>	Sohn, Kind; Bub, Bursch
<i>šejorí (f)</i>	kleines Romamädchen
<i>sim</i>	(ich) bin
<i>te/t'</i>	dass, damit, um zu
<i>t'avél</i>	(er/sie) soll sein
<i>t'avés</i>	(du) sollst sein

<i>taj/thaj/aj/haj</i>	und
<i>tu</i>	du, dich
<i>vi</i>	auch
<i>ža!</i> (v. Imperativ Sg.)	geh!

Anm.: Das Wort *Dejl* wird, wie alle Eigennamen, groß geschrieben. Die Bezeichnungen *Rom* (m) und *Romní* (f) werden, wenn sie als Gruppenbezeichnungen (Angehörige/r/ der Roma) verwendet werden, ebenfalls groß geschrieben, in der Bedeutung „Ehemann“, „Ehefrau“ jedoch klein. Die Partikel *te* (dass, damit) verschmilzt im Redefluss oft mit dem darauf folgenden Vokal: *te + avés* → *t'avés*.

Für „und“ finden sich neben *taj* auch die lautlichen Varianten *thaj*, *aj* und *haj*, die allesamt gleichermaßen benutzt werden können und von Sprecher zu Sprecher variieren. Speziell am Satzbeginn überwiegt *aj*.

Grammatik

Die Personalpronomen der 1. und 2. Person Singular

Im ersten Dialog lernen Sie die Personalpronomen der 1. und 2. Person des Singular kennen.

<i>me</i>	ich	<i>tu</i>	du
-----------	-----	-----------	----

Wie im Englischen unterscheidet das Romani bei der Anrede einer Person nicht zwischen „du“ und „Sie“, sondern verwendet, unabhängig vom Grad der Bekanntschaft oder dem hierarchischen Verhältnis der Sprecher zueinander, ausschließlich das Personalpronomen *tu* (du). Im weiteren Verlauf dieses Kurses halten wir uns auch in der deutschen Übersetzung der Übungssätze an diesen Duktus, selbst wenn dies nicht zwangsläufig den deutschen Sprachkonventionen entsprechen mag.

Tu kon sal? Wer bist du? *Me sim o Morínka.* Ich bin Morinka.

Die bestimmten Artikel im Singular

Das Romani hat im Singular einen maskulinen – *o* „der“ – sowie einen femininen – *i* „die“ – Artikel.

	Artikel	Beispiele
maskulin	<i>o</i>	<i>o dad</i> (der Vater), <i>o Morínka</i> ([der] Morinka)
feminin	<i>i</i>	<i>i dej</i> (die Mutter), <i>i Geža</i> ([die] Geža)

Der Gebrauch des bestimmten Artikels entspricht im Allgemeinen jenem des Deutschen. Ein auffälliger Unterschied besteht jedoch darin, dass im Lovari vor Eigennamen sowie vor *Dejl* (Gott) stets der Artikel gesetzt wird: *o Kálo*, *o Dejl*.

Steht kein Artikel, so kann dies im Deutschen dem unbestimmten Artikel „ein“ bzw. „eine“ entsprechen:

Tu sal gajží? Bist du eine Gadschi?

Anm.: In vielen ungarischen Varietäten des Lovari lautet der bestimmte Artikel fem. Singular statt *i* zumeist *e*.

Das Verb „sein“ I

Wir kennen bereits die folgenden Formen des Verbs „sein“:

<i>me sim</i>	ich bin	<i>tu sal/san</i>	du bist
---------------	---------	-------------------	---------

Me sim páša tu.

Ich bin bei dir.

Tu sal po drom?

Bist du auf dem Weg?

Die Formen *sal* und *san* alternieren im Lovari je nach Familien, Untergruppen oder Präferenz der einzelnen Sprecher. In den meisten Roma-Dialekten gibt es ausschließlich die Form *san*, nur in wenigen Dialekten auch *sal*. Daher gilt *sal* als charakteristisch für Lovari-Varietäten, im Unterschied zu den nächst verwandten Dialekten wie z.B. jenem der Kalderaš oder der Gurbet.

Anm.: Auch die Formen *avés* ([du] sollst sein) und *avél* ([er/sie] soll sein) sind Formen von „sein“, jedoch behandeln wir diese in einer späteren Lektion.

Die Satzstellung I

In Sätzen kann die Position des Verbs variieren. In einfachen Aussagesätzen folgt wie im Deutschen auf das Subjekt das Prädikat:

Me sim baxtaló.

Ich bin glücklich.

Vi tu sal Romní.

Auch du bist eine Romni.

Darüber hinaus ist die Wortstellung im Lovari relativ frei, je nachdem welcher Satzteil betont werden soll:

Romní sal vi tu.

Eine Romni bist auch du.

Eine Beschränkung, wie im Deutschen die obligatorische Stellung des Verbes an zweiter Position im Satz, gibt es im Lovari nicht. Daher kann das Verb auch am Satzende stehen:

Vi tu Romní sal.

Auch du bist eine Romni.

Die Personalpronomina sind, anders als im Deutschen, in einem Satz nicht obligatorisch. Sie können dann weggelassen werden, wenn ein Satz nicht mit dem Subjekt beginnt, sondern mit einem anderen Satzteil. Somit ändert sich auch die Satzstellung, da das Subjekt direkt im Verb ausgedrückt wird, und das Personalpronomen fehlt.

Personalpronomen (obligatorisch):

Me sim po drom.

Ich bin auf dem Weg./Ich bin unterwegs.

Personalpronomen (nicht obligatorisch):

Po drom sim.

Auf dem Weg bin (ich).

Po drom sal?

Bist du auf dem Weg/unterwegs?

In Fragesätzen, die mit einem Interrogativpronomen eingeleitet sind, steht dieses an erster Stelle wie im Deutschen, gefolgt vom Prädikat des Satzes:

Kon sal?/ Kon sal tu?

Wer bist du?

Ein Unterschied zum Deutschen ist hingegen die Satzstellung in Entscheidungsfragen, also in Fragesätzen, die nicht mit einem Interrogativpronomen eingeleitet werden. Die Wortstellung bleibt im Lovari unverändert; der Fragecharakter wird auf jeden Fall nur durch die Intonation ausgedrückt. Im Deutschen ist dies nur eine von mehreren Möglichkeiten:

Aussage:

Vi tu sal Romní.

Auch du bist eine Romni.

Romní sal vi tu.

Eine Romni bist auch du.

Vi tu Romní sal.

Auch du bist eine Romni.

Sal Romní vi tu.

Eine Romni bist auch du.

Frage:

Vi tu sal Romní?

Auch du bist eine Romni?

Romní sal vi tu?

Bist auch du eine Romni?

Vi tu Romní sal?

Bist du auch eine Romni?

Sal Romní vi tu?

Bist auch du eine Romni?

Die Substantive I

Das Romani kennt das grammatische Genus und unterscheidet zwischen Maskulina und Feminina, doch ähnlich wie im Deutschen lässt sich dieses grammatische Geschlecht nicht immer klar erkennen. Bei Substantiven, die Personen bezeichnen, wird das grammatische Geschlecht vom natürlichen Geschlecht bestimmt.

Maskuline Substantive:

<i>dad (m)</i>	Vater
<i>gažó (m)</i>	Gadscho, Mann (der kein Rom ist), Ehemann (nicht-Rom)
<i>phral (m)</i>	Bruder
<i>Rom (m)</i>	Rom-Mann, Mann aus der Gruppe der Roma
<i>rom (m)</i>	Ehemann (der ein Rom ist)
<i>šavó (m)</i>	Sohn, Kind

Feminine Substantive:

<i>dej (f)</i>	Mutter
<i>gajží/gaží (f)</i>	Gadschi, Frau (die keine Romni ist), Ehefrau (nicht-Romni)
<i>lála (f)</i>	Tante
<i>phen (f)</i>	Schwester
<i>Romní (f)</i>	Rom-Frau, Frau aus der Gruppe der Roma
<i>romní (f)</i>	Ehefrau (die eine Romni ist)
<i>šejorí (f)</i>	kleines Romamädchen

Der Vokativ I

Wie in einigen slawischen Sprachen, nicht aber im Deutschen, gibt es im Romani einen besonderen Fall, der nur bei der direkten Anrede benutzt wird. Dieser wird als Vokativ bezeichnet und verwendet, wenn warmblütige Lebewesen angesprochen werden; in Märchen kann ausnahmsweise auch Anderes mit dem Vokativ angeredet werden, wenn es als beseelt oder belebt empfunden wird. Die Bildung ist weitestgehend regelmäßig, wobei besonders die Verschiebung der Betonung zu beachten ist:

Grundform Vokativ
šavó (Sohn) → šáva! (oh Sohn!)

Geht dem Nomen ein Possessivpronomen voraus, tritt dieses Nomen nicht in den Vokativ, sondern bleibt unverändert, jedoch trägt auch dann die vorletzte Silbe die Betonung: *muró šávo!* (mein Sohn!).

Die Bildung des Vokativ hängt

- 1.) vom Genus des entsprechenden Substantivs sowie
- 2.) davon ab, ob dieses auf einen Vokal oder einen Konsonanten endet:

Geschlecht	Grundform	Vokativ
maskulin	šavó	šáva
maskulin	rom	róma
feminin	šejorí	šejoríje, šejoríjo
feminin	phen	phéne

Neben der alten Vokativendung *-je* für feminine Substantive gibt es auch die slawische Vokativendung auf *-o*, mit der weibliche Eigennamen (die auf *-a* enden, wie *Marija*, *Zláta*, *Žaklína* etc.) suffigiert werden:

Geschlecht	Grundform	Vokativ
maskulin	<i>Kálo</i>	<i>Kála</i>
feminin	<i>Marija</i>	<i>Marijo</i>

Unregelmäßige Vokative:

Geschlecht	Grundform	Vokativ
maskulin	<i>Dejl</i>	<i>Dévla, Dévlam</i>
maskulin	<i>phral</i>	<i>phrála, phrálam</i>
feminin	<i>lála</i>	<i>lálam</i>
feminin	<i>dej</i>	<i>dále</i>
maskulin	<i>dad</i>	<i>dáde</i>

Die Endung *-m* (*Dévla-m*, *phrála-m*, *lála-m*) ist ein enklitisches, ursprünglich ungarisches Possessivpronomen „mein“. Dieses Suffix tritt an den normalen Vokativ, ist dabei jedoch nicht bei allen Substantiven möglich, und wird am besten mit „oh mein“ oder nur „mein“ übersetzt:

Dévlam!

(Oh) mein Gott!

Redewendungen und Ausdrücke

Der erste Dialog gibt Ihnen bereits einen kleinen Einblick in die Redewendungen und Floskeln des Romani. Die traditionelle Begrüßung, die aber auch zur Verabschiedung verwendet werden kann, lautet zu einem männlichen Sprecher *T'aves sastó taj baxtaló!* (in etwa: Dass du gesund und glücklich seist! bzw. Mögest du gesund und glücklich sein!) und zu einer Frau *T'aves sastí taj baxtalí!*, und kann zu jeder Tages- und Nachtzeit benutzt werden.

Reine Verabschiedungsfloskeln sind *Aš Devlésa!* (Bleib mit Gott!), das sich an den Bleibenden richtet, und *Ža Devlésa!* (Geh mit Gott!), das man dem Gehenden wünscht. Darauf können Wünsche wie *Baxtaló drom!* (Gute Reise!) oder *O Dejl t'avél páša tu!* (Gott möge bei dir sein!) folgen.

Die Anrede von Unbekannten mit *phrála* und *phéne* ist im Romani durchaus üblich, jedoch in der Regel nur dann, wenn der Gesprächspartner bzw. die Gesprächspartnerin gleichaltrig oder jünger als man selbst ist. Andernfalls kann man *náno* (Onkel) oder *lála* (Tante) sagen.



Übungen

1 Setzen Sie den richtigen Artikel!

<i>Marija</i>	<i>šejorí</i>	<i>Morínka</i>	<i>Dejl</i>
<i>šavó</i>	<i>Rom</i>	<i>gajží</i>	<i>drom</i>
<i>phen</i>	<i>gažó</i>	<i>Géža</i>	<i>lála</i>
<i>phral</i>	<i>dej</i>	<i>dad</i>	<i>Romní</i>

2 Bestimmen Sie das Genus und versuchen Sie, den Vokativ zu bilden:

Grundform	Genus	Vokativ	Grundform	Genus	Vokativ
<i>šavó</i>	m	<i>šáva</i>	<i>phen</i>	f	<i>phéne</i>
<i>Marija</i>			<i>gažó</i>		
<i>Rom</i>			<i>šejorí</i>		
<i>gajží</i>			<i>Dejl</i>		
<i>dad</i>			<i>lála</i>		
<i>Kálo</i>			<i>phral</i>		
<i>dej</i>			<i>romní</i>		

3 Setzen Sie die richtige Form der Kopula (Verb „sein“) ein:

- a.) *Kon* _____ *tu?* d.) *T'* _____ *vi tu phéne!* g.) *Me* _____ *o Morínka.*
 b.) *Tu* _____ *Rom?* e.) *Ná, me gajží* _____ *!* h.) *Me po drom* _____ *!*
 c.) *Tu* _____ *sastó?* f.) *Me romní* _____ *!* i.) *Me* _____ *baxtaló / baxtalí.*

4 Übersetzen Sie!

- a.) Ich bin auf dem Weg/Ich bin unterwegs.
 b.) Glückliche Reise, Schwester!
 c.) Bist du ein Rom?
 d.) Ich bin ein Gadscho/nicht-Rom.
 e.) Ich bin Kalo, und wer bist du?
 f.) Ich bin Geža.
 g.) Glückliche Reise, Schwester!
 h.) Geh mit Gott, Bruder!
 i.) Bist du glücklich, mein Sohn? Ja Mutter, ich bin glücklich.
 j.) Gesund sollst du sein, mein Töchterchen!
 k.) Bleib mit Gott, Vater! Gott möge bei dir sein.
 l.) Glückliche Reise, Mutter!

5 Spielen Sie einen Dialog mit einem Partner:

Begrüßen Sie einander, fragen Sie, ob das Gegenüber ein Rom bzw. eine Romni ist und wer der Anwesende ist. Erklären Sie, dass Sie unterwegs sind, und verabschieden Sie sich voneinander.

Das werte Befinden

Sar sal phrála?

- *Sar sal phrála?*
- *Mištó sim, nájís. Taj tu? Mištó sal?*
- *Níči, troznaló sim.*
- *Joj! Te del tu o svúnto Dejl sastimó taj zor!*
- *Nájís phrála! Vov kón-i?*
- *Vov-i o náno Jánoš, čáčó Rom-i!*
- *Lašó djes náno Jánoš, drágo-j mánge!*
- *Lašó tjo djes phéne, vi mánge nádjon drágo-j!*
- *Náno Jánoš, kon si i šukár šejori?*
- *Voj si i ciní únoka, i Manuéla!*
- *Lašó djes pápu! Sar sal adjés?*
- *Ná puš, adjés sa khinó taj phagerdó sim. O čáčó purnó sa šuvló-j!*
- *Bokhaló sal pápu vaj trušaló?*
- *Vi bokhaló sim taj vi trušaló, féri but nasvaló sim!*
- *Bezéx-i. Sar-i i mamí, pápu?*
- *Vi voj eksémo nasvalí-j!*
- *Sar-i o nevó žamutró, o Jáno?*
- *Nájís Devléske, vov-i but mištó. Vojáko manúš-i!*
- *Brigáko sal, pápu? So-j?*
- *O ternimó šukár-i de o phurimó níči!*
- *Čačimó-j.*



Vokabular

<i>adjés</i>	heute
<i>bezéx (m)</i>	schade; Sünde
<i>bokhaló (m), bokhalí (f)</i>	hungrig
<i>brigáko (m), brigáki (f)</i>	betrübt, besorgt, traurig
<i>but</i>	viel, sehr
<i>čáčimó (m)</i>	Wahrheit
<i>čáčimó-j</i>	das stimmt
<i>čáčó (m), čací (f)</i>	recht, richtig, wahr; rechte/r
<i>cignó (m), cigní (f)</i>	klein
<i>cinó (m), ciní (f)</i>	klein
<i>de</i>	aber, jedoch
<i>del</i>	(er, sie) gibt
<i>detehára (f)</i>	Morgen
<i>djes (m)</i>	Tag
<i>drágo (uv)</i>	lieb, teuer, wert(voll)
<i>Drágo-j mánge!</i>	Sehr erfreut!
<i>dújto (uv)</i>	zweite, zweiter
<i>eksémo</i>	ein bisschen, ein wenig

<i>fěri</i>	nur
<i>gázda (m)</i>	Hausherr, Ladenbesitzer
<i>gíndo (m)</i>	Gedanke
<i>-i/-j</i>	(er, sie, es) ist (enklitisch; dem Substantiv, Verbum oder Pronomen angehängt und unbetont)
<i>Jáno (m)</i>	Vorname
<i>Jánoš (m)</i>	Vorname
<i>Joj!</i>	Oh weh!
<i>khinó (m), khiní (f)</i>	müde
<i>lašó (m), laší (f)</i>	gut
<i>Lašó djes!</i>	Guten Tag!
<i>mamí (f)</i>	Großmutter
<i>mánga</i>	mir
<i>marnó (m)</i>	Brot
<i>Manuéla (f)</i>	Vorname
<i>míndig</i>	immer
<i>mištó (Adv.)</i>	gut, in Ordnung
<i>ná</i>	nicht (bei Verben im Imperativ)
<i>Ná puš!</i>	Frag nicht!
<i>nádjon</i>	sehr
<i>najís</i>	danke

<i>Najís Devléske!</i>	Gott sei Dank!
<i>náno (m)</i>	Onkel
<i>nasvaló (m), nasvalí (f)</i>	krank
<i>nevó (m), neví (f)</i>	neu
<i>níči</i>	nein
<i>pápu/pápo (m)</i>	Großvater
<i>phagerdó (m), phagerdí (f)</i>	erschöpft, zerschlagen, übermüdet
<i>phurimó (m)</i>	Alter
<i>purnó (m)</i>	Fuß, Bein
<i>puš! (v. Imperativ Sg.)</i>	frag!
<i>rat/rjat (f)</i>	Nacht
<i>sa</i>	ganz, total; alles
<i>sar?</i>	wie?
<i>sastimó (m)</i>	Gesundheit
<i>si</i>	(er, sie, es) ist
<i>šukár (uv)</i>	schön, hübsch
<i>súnto/svúnto (uv)</i>	heilig
<i>šuvló (m), šuvlí (f)</i>	geschwollen, angeschwollen
<i>Te del o Dejl!</i>	Gott soll geben!
<i>ternimó (m)</i>	Jugend

<i>tjo, tji</i>	dein, deine
<i>troznaló (m), troznalí (f)</i>	erkältet, verkühlt
<i>trušaló (m), trušalí (f)</i>	durstig
<i>únoka (f)</i>	Enkelin
<i>únoko (m)</i>	Enkel
<i>vaj/vadj</i>	oder
<i>vi ... vi</i>	sowohl ... als auch
<i>voj</i>	sie (Sg.)
<i>vojáko (m), vojáki (f)</i>	fröhlich, froh
<i>vov/vo</i>	er
<i>žamutró (m)</i>	Schwiegersohn, Bräutigam
<i>zor (f)</i>	Kraft, Stärke

Anm.: Neben *cinó/ciní* (klein) findet sich auch sehr häufig *cignó/cigní*.

Die Konsonantenkombination *-rn-* wird bei den Lovara in Ungarn häufig zu *-nr-*: *purnó* → *punró* und *marnó* → *manró*.

Grammatik

Das Verb „sein“ in der 3. Person Singular

Im Lovari gibt es zwei Möglichkeiten, die 3. Person Sg. der Kopula „sein“ (ist) auszudrücken:

- a.) Enklitische Form: *i* wird an das Wortende eines Substantivs, Adjektivs, Adverbs oder Pronomens angehängt. Endet das Wort auf einen Vokal, so wird das *i* meist als *j* gesprochen. Die Betonung liegt jeweils auf dem vorangehenden Vokal.
- b.) Vollform: Die zweite Möglichkeit ist die Bildung der 3. Person mit *si*. Während *i* stets an das Bezugswort angefügt wird, kann *si* sowohl vor als auch nach dem Bezugswort stehen.

Ein Bedeutungsunterschied zwischen den beiden Formen der Kopula besteht nicht, jedoch wird im Lovari die enklitische Form bevorzugt.

Beispielsatz	Enklitische Kopula	Vollform
Wer ist es?	<i>Kon-i?</i>	<i>Kon si?</i>
Er ist es!	<i>Vov-i!</i>	<i>Vov si!</i>
Die Jugend ist schön.	<i>O ternimó šukár-i.</i>	<i>O ternimó si šukár.</i>
Er ist krank.	<i>Vov-i nasvaló./Vov nasvaló-j.</i>	<i>Vov si nasvaló.</i>
Sie ist immer fröhlich.	<i>Voj-i míndig vojáki./Voj míndig vojáki-j.</i>	<i>Voj si míndig vojáki.</i>
Die Enkelin ist mir teuer.	<i>I únoka mánge drágo-j.</i>	<i>I únoka si mánge drágo.</i>

Die Adjektive im Singular

Die Adjektive stehen wie im Deutschen vor dem Nomen, auf das sie sich beziehen. In den meisten Dialekten des Romani werden in der Deklination die alten (ererbten) oder sehr früh (aus dem Iranischen, Armenischen und teilweise Griechischen) entlehnten Substantive und Adjektive auf der einen Seite von den später entlehnten Lexemen (aus dem Rumänischen, Slawischen, Ungarischen und allen weiteren Kontaktsprachen) auf der anderen Seite unterschieden.

Alte Adjektive enden entweder auf einen Konsonanten (*šukár* „schön“) und sind folglich im Nominativ (auch als „direkter Fall“ bezeichnet) unveränderlich, oder sie enden in ihrer männlichen Grundform auf *-ó* (*lašó* „gut“). In diesem zweiten Fall kongruieren die Adjektive mit dem Bezugswort und verändern sich in ihrer weiblichen Form, in dem sie die Endung *-ó* in *-í* ändern (*laší* „gut“). In Wörterbüchern wird zumeist die maskuline Form angegeben.

Adjektiv	Bezugswort maskulin	Bezugswort feminin
<i>šukár</i> (schön)	<i>o šukár djes</i> (der schöne Tag)	<i>i šukár únoka</i> (die schöne Enkelin)
<i>lašó</i> (gut)	<i>o lašó šavó</i> (der gute Sohn)	<i>i laší dej</i> (die gute Mutter)
<i>nasvaló</i> (krank)	<i>o nasvaló rom</i> (der kranke Ehemann)	<i>i nasvalí romní</i> (die kranke Frau)
<i>bokhaló</i> (hungrig)	<i>o bokhaló únoko</i> (der hungrige Enkel)	<i>i bokhalí šej</i> (die hungrige Tochter)
<i>khinó</i> (müde)	<i>o khinó pápu</i> (der müde Großvater)	<i>i khiní gajží</i> (die müde Gadschi)
<i>trušaló</i> (durstig)	<i>o trušaló náno</i> (der durstige Onkel)	<i>i trušalí lála</i> (die durstige Tante)

Auch in prädikativen Sätzen kongruieren die Adjektive im Genus mit ihrem Bezugswort. Beachten Sie hierbei die enklitische Kopula auf -i/-j, unabhängig von der Endung der femininen Adjektive!

Maskulin:	<i>O rom trušaló-j.</i>	<i>O šavó šukár-i.</i>
	<i>O rom si trušaló.</i>	<i>O šavó si šukár.</i>
	Der Mann ist durstig.	Der Sohn ist schön.
Feminin:	<i>I romní trušalí-j.</i>	<i>I šej šukár-i.</i>
	<i>I romní si trušalí.</i>	<i>I šej si šukár.</i>
	Die Frau ist durstig.	Die Tochter ist schön.

Jüngere Adjektive hingegen enden im Nominativ des Singulars immer auf -o, sowohl maskulin als auch feminin. Das Geschlecht ist nur im sog. Obliquen Kasus (mehr hierzu ab der zehnten Lektion) zu erkennen.

Adjektiv	Bezugswort maskulin	Bezugswort feminin
<i>drágo</i> (teuer, lieb, wertvoll)	<i>drágo šavó</i> (teurer Sohn)	<i>drágo phen</i> (teure Schwester)
<i>súnto</i> (heilig)	<i>súnto Dejl</i> (heiliger Gott)	<i>súnto Maríja</i> (heilige Maria)

Dies gilt selbstverständlich auch für prädikative Sätze:

Maskulin:	<i>O Dejl súnto-j.</i>	Feminin:	<i>I Marija súnto-j.</i>
	<i>O Dejl-i súnto.</i>		<i>I Marija-j súnto.</i>
	<i>O Dejl si súnto.</i>		<i>I Marija si súnto.</i>
	Gott ist heilig.		Maria ist heilig.

Alle alten (ererbten und früh entlehnten) Adjektive sind endbetont, alle später entlehnten tragen die Betonung auf der vorletzten Silbe. Bei einem Adjektiv, das auf -o endet, erkennt man daher an der Betonung, ob es alt ist und ergo eine weibliche Form auf -i bildet, oder spät entlehnt, und im

Nominativ unverändert bleibt. Unveränderliche Adjektive machen wir in den Wörterlisten durch die Abkürzung (uv) kenntlich, veränderliche werden dagegen sowohl in der maskulinen als auch in der femininen Form des Singulars angegeben.

Die in dieser Lektion eingeführten Adjektive *brigáko* „betrübt, besorgt, traurig“ und *vojáko* „fröhlich, froh“ sind Ausnahmen, denn sie stellen den Genitiv der Nomen *bríga* (Sorge) und *vója* (Freude) dar. Der Genitiv hat gleichzeitig adjektivische Funktion und kennt auch die Unterscheidung im Genus, also für das Femininum *brigáki* und respektive *vojáki*.

Die Personalpronomen der 3. Person Singular

Im diesem Dialog lernen Sie die Personalpronomen der 3. Person des Singular kennen.

vov/vo	er	voj	sie
--------	----	-----	-----

Anm: Die maskulinen Formen *vov* und *vo* werden gleichermaßen verwendet. In Ungarn hört man außerdem auch häufig *voj* für das maskuline „er“, doch verzichten wir, der Klarheit halber, in weiterer Folge auf diesen Usus.

Hier nun die möglichen Formen der Personalpronomen in Verbindung mit dem Verb „sein“.

Maskulin:	<i>Vov-i baxtaló.</i>	<i>Vov-i svúnto.</i>
	<i>Vo-j baxtaló.</i>	<i>Vo-j svúnto.</i>
	<i>Vov si baxtaló./Vo si baxtaló.</i>	<i>Vov si svúnto./Vo si svúnto.</i>
	Er ist glücklich.	Er ist heilig.
Feminin:	<i>Voj-i baxtalí.</i>	<i>Voj-i svúnto.</i>
	<i>Voj si baxtalí.</i>	<i>Voj si súnto.</i>
	Sie ist glücklich.	Sie ist heilig.

Die Substantive II

Im Lovari gibt es, ähnlich wie bei den Adjektiven, alte und spät entlehnte Substantive. Alte (ererbte) können auf einen Konsonanten oder auf einen Vokal enden. Letztere lauten als Maskulina auf -ó und als Feminina auf -í (bzw. auf den Halbvokal -j). Konsonantische Substantive können maskulin oder feminin sein, bei ihnen ist somit im Nominativ das Genus nicht zu erkennen. Alte Substantive sind fast ausnahmslos endbetont.

Endung	Maskulin	Feminin
auf Konsonant	<i>o phral</i> (der Bruder)	<i>i phen</i> (die Schwester)
	<i>o Dejl</i> ([der] Gott)	<i>i šib</i> (die Sprache, die Zunge)
	<i>o djes</i> (der Tag)	<i>i mol</i> (der Wein)
	<i>o dad</i> (der Vater)	<i>i baxt</i> (das Glück)
	<i>o rom</i> (der Ehemann)	
auf Vokal	<i>o gažó</i> (der Gadscho)	<i>i gajží</i> (die Gadschi)
	<i>o šavó</i> (der Sohn)	<i>i šej(orí)</i> (die Tochter)
	<i>o marnó</i> (das Brot)	<i>i dej</i> (die Mutter)
	<i>o ternimó</i> (die Jugend)	<i>i romní</i> (die Ehefrau)

Später entlehnte Substantive enden immer auf einen Vokal. Hier gilt, dass Maskulina auf -o oder -i sowie einige wenige Ausnahmen auch auf -a, und Feminina durchgehend auf -a lauten. Entlehnte Substantive sind nie endbetont.

Maskulin	Feminin
<i>o náno</i> (der Onkel)	<i>i lála</i> (die Tante)
<i>o únoko</i> (der Enkel)	<i>i vráma</i> (die Zeit)
<i>o gázda</i> (der Hausherr)	

Die Satzstellung II

Wie Sie bereits aus der ersten Lektion wissen, ist die Wortstellung im Lovari, wie in vielen konservativen Dialekten des Romani, relativ frei. Sie wird stark durch den Fokus des Sprechers bedingt, je nachdem, welchen Satzteil er betonen möchte. Die Position der Kopula schwankt in Abhängigkeit von ihrer Form als volle oder enklitische Form.

Entsprechend gibt es für einen Satz wie „Die kranke Tante ist müde.“ drei mögliche Entsprechungen:

- I nasvalí lála si khiní.* Vollform der Kopula
- I nasvalí lála khiní-j.* 1. Enklitische Form der Kopula
- I nasvalí lála-j khiní.* 2. Enklitische Form der Kopula

Redewendungen und Ausdrücke

Neben der uns bereits bekannten traditionellen Begrüßung *T'avés sastó taj baxtaló!* bzw. *T'avés sastí taj baxtalí!* verwenden v. a. jüngere Sprecher heute häufig *Lašó (tjo) djes!*, das als Neuschöpfung eine direkte Übersetzung des deutschen „Guten Tag“ bzw. des ungarischen „Jó napot“ fungiert. Ebenso gibt es *Laší detehára!* (Guten Morgen!) und *Laší rjat!* (Gute Nacht!), das man auch in der persönlichen Variante *Del tu o Dejl jek laší rjat!* (Möge Gott dir eine gute Nacht bescheren!) findet. Kennt man seinen Gesprächspartner bereits, folgt in der Regel die Frage nach dem Befinden: *Sar sal?* (Wie geht es dir?) bzw. *Mištó sal?* (Geht es dir gut?). Die gängigste Antwort darauf ist *Mištó sim.* (Es geht mir gut) gefolgt von *najís* (danke) oder der Floskel *Najís Devléske!* (Gott sei Dank!). Beschwerzt sich jemand über körperliches Unwohlsein oder Gebrechen, so wünscht man ihm: *Te del tu o svúnto Dejl sastimó taj zor!* (Möge der liebe Gott dir Gesundheit und Kraft geben!). Lernt man jemanden kennen, so sagt man: *Drágo-j mánge!* (Sehr erfreut!). Die Antwort darauf lautet: *Vi mánge nádjon drágo-j!* (Auch sehr erfreut!).

*Adjés sa khinó taj
phagerdó sim.*



Übungen

1 Ergänzen Sie die folgenden Wörter: *Dejl – sim – phéne – me – djes – tu – sal*

- 1) *Sar _____ tu, phrála?*
- 2) *Mištó _____, nájis! Taj _____? Sar sal?*
- 3) *Ĵoj, _____ nasvalí sim!*
- 4) *Te del o svúnto _____ sastimó!*
- 5) *Nájis _____!*
- 6) *Lašó _____, phrála!*

2 Spielen Sie einen Dialog mit einem Partner:

Sie fühlen sich nicht wohl, haben Hunger oder sind müde; Ihr Gegenüber ist wohlauf und munter. Danach tauschen Sie die Rollen.

3 Setzen Sie die richtige Adjektivendung ein:

- 1) *O phral si nasval_____ – Taj i phen, vi voj nasval_____ -j? – Óva. Voj but khin_____.*
- 2) *I Maríja čač_____ Romní-j. – Aj o náno, vi si vov čač_____ Rom?*
- 3) *O únoko si mánge nádjon drág_____ – Vi i lála si mánge but drág_____.*
- 4) *I dej si but trušal_____, taj o dad nádjon bokhal_____ -j.*
- 5) *I romní, si voj troznal_____? – Níči, de o šavó nádjon phagerd_____ -j.*

4 Drücken Sie die folgenden Sätze mit der enklitischen Kopula aus:

- | | |
|--|---|
| a.) <i>O dad si nasvaló.</i> | b.) <i>O ternimó si šukár.</i> |
| c.) <i>I dej si khiní, de vi o šavó si nádjon khinó.</i> | d.) <i>Sar si o šavó?</i> |
| e.) <i>Kon si bokhaló?</i> | f.) <i>O Jánoš si čačo Rom.</i> |
| g.) <i>I gajží si mánge drágo.</i> | h.) <i>O sastimó si mánge nádjon drágo.</i> |
| i.) <i>Kon si o gažó?</i> | j.) <i>Vov si o náno.</i> |
| k.) <i>Voj si ciní.</i> | l.) <i>O phral si nádjon khinó.</i> |
| m.) <i>Kon si vov?</i> | n.) <i>Sar si i phen?</i> |
| o.) <i>Voj si bokhalí.</i> | p.) <i>Kon si o Morínka?</i> |
| q.) <i>Sar si i dej taj o dad?</i> | r.) <i>Kon si nádjon šukár?</i> |

5 Übersetzen Sie!

- | | |
|--------------------------------------|--|
| a.) Guten Tag! Wie geht es dir? | k.) Der Vater ist sehr müde! |
| b.) Ich bin müde. | l.) Bist du eine echte Romni? |
| c.) Die Jugend ist mir teuer. | m.) Nein, ich bin eine Gadschi. |
| d.) Wer ist ein echter Rom, Bruder? | n.) Mir geht es gut, danke, und wie geht es dir? |
| e.) Wer ist krank? | o.) Gott möge dir Gesundheit geben! |
| f.) Ist die Tante krank oder gesund? | Auch dir, Schwester! |
| g.) Wer ist sie? | p.) Ich bin krank. |
| h.) Die Jugend ist schön! | q.) Ist die Tochter glücklich? |
| i.) Ist der Onkel hungrig? | r.) Die Tochter ist sehr glücklich, |
| j.) Die Mutter ist sehr erschöpft. | aber auch der Sohn ist sehr glücklich! |

Wo und was

Kaj si o Jóska?

- *Ertín mánge náno Rafájka, kaj si o Jóska?*
- *O Jóska kothé-j!*
- *Ka-j?*
- *Kutká páša o tevévo!*
- *Ah, čáčés! Najís. Taj kon-i i žuvlí kathé?*
- *Voj si i Rúža.*
- *Raklí si, na?*
- *Óva, raklí-j!*
- *De so-j katká páša radióvo?*
- *Aj Dévla, ába but kivánči sal! Kadó si jek ajandíko katár muró šógoro!*
- *Tjiró šógoro Sínto-j na?*
- *Óva, vov-i jek čáčó Sínto, de nádjon hárniko-j! Vov-i jek lašó kereškedévo!*
- *Kaj si tjiró phral o Bákro, náno?*
- *Vov-i kutká páša rakló!*
- *Sar-i vov? Mištó-j?*
- *Vov-i but mištó! Vov-i barvaló de me níči! Me sim čorró!*
- *Bočanáto mangáv, náno Rafájka, so-j tjiró žamutró? Kováči vaj kirčimári?*
- *Muró žamutró si jek lašó, šundó kováči!*
- *Kadéj te si, t'avél sastó taj baxtaló!*
- *De so-j jek baxtaló trájo?*
- *Jek baxtaló trájo si jek nádjon šukár taj kuč ajandíko!*
- *Čáčimó-j!*

But kivánči sal!



Vokabular

<i>ába</i>	aber, jedoch
<i>Aj Dévla!</i>	Oh Gott!
<i>ajandíko (m)</i>	Geschenk
<i>ándo</i>	in der
<i>Bákro (m)</i>	Vorname
<i>barvaló (m), barvalí (f)</i>	reich
<i>bax (f)</i>	Glück
<i>bočanáto (m)</i>	Vergebung, Entschuldigung
<i>Bočanáto mangáv!</i>	Ich bitte um Entschuldigung/Verzeihung!
<i>čačés (Adv.)</i>	wirklich, tatsächlich
<i>či</i>	nicht
<i>čorró (m), čorrí (f)</i>	arm
<i>Ertín mánge! / Jertín mánge!</i>	Verzeih mir!, Verzeihung!
<i>Ertín! / Jertín! (v. Imperativ Sg.)</i>	Verzeih!, Entschuldige!
<i>hárniko (uv)</i>	fleißig, tüchtig, erwerbsfähig
<i>jek/jekh/jeg/eg</i>	ein/eine, eins
<i>Jóška (m)</i>	Vorname
<i>kadé/kadéj</i>	so, auf diese Art

<i>kadėj te si</i>	wenn das so ist
<i>kadó (m)</i>	das, dieser
<i>kaj?/ka?</i>	wo?
<i>kásko/káski?</i>	wessen?
<i>katár</i>	von, aus
<i>katé/kathé/khaté</i>	hier
<i>katká</i>	hier, hierher
<i>kereškedévo (m)</i>	Händler, Geschäftsmann
<i>kher/khejr (m)</i>	Haus
<i>kirčimári (m)</i>	Gastwirt
<i>kivánči (uv)</i>	neugierig
<i>koté/kothé/khoté</i>	dort
<i>kováči (m)</i>	Schmied, Pferdeschmied
<i>kuč (uv)</i>	wertvoll, teuer
<i>kutká</i>	dort, dorthin
<i>mangáv</i>	(ich) bitte, (ich) wünsche, (ich) frage
<i>muró, murí</i>	mein, meine
<i>na?</i>	nicht?, nicht wahr?
<i>níči</i>	hier: (ich) bin nicht, (er/sie) ist nicht
<i>radióvo (m)</i>	Radio

<i>Rafájka (m)</i>	<i>Vorname</i>
<i>raklí (f)</i>	Mädchen, Tochter (von nicht-Roma)
<i>rakló (m)</i>	Sohn, Kind (von nicht-Roma); Bub, Bursch
<i>Rúža (f)</i>	<i>Vorname</i>
<i>Sínto (m)</i>	Mann (aus der Gruppe der Sinti)
<i>so?</i>	was?
<i>šógoro (m)</i>	Schwager
<i>šundó (m), šundí (f)</i>	angesehen, berühmt
<i>tevévo (m)</i>	Fernseher
<i>tjiró, tjirí</i>	dein, deine
<i>trájo (m)</i>	Leben
<i>tríto (uv)</i>	dritte, dritter
<i>vónungo (m)</i>	Wohnung
<i>žuvlí / žuvljí</i>	Frau (allg.)

Anm.: Beachten Sie, dass das Lovari für viele Ausdrücke und Floskeln Synonyme kennt, da oftmals aus verschiedenen Sprachen entlehnte Wörter aber auch sog. Ursprungswörter gleichermaßen verwendet werden. Dies ist z. B. bei *but* und *nádjon* (sehr), *ába* und *de* (aber) oder *Ertín mánge!* und *Bočanáto mangáv!* (Verzeihung!) der Fall.

Das aus der zweiten Lektion bereits bekannte *níči* (nein) heißt hier „(ich) bin nicht, (er/sie) ist nicht!“, bezieht sich in dieser Bedeutung aber auf eine vorherige Aussage: *Vov-i barvaló de me níči!* (Er ist reich, aber ich bin es nicht!). Häufig kommt es auch in der Kombination ...*vaj níči?* vor und hat dann die Bedeutung „...oder etwa nicht?“. *Tu Rom sal, vaj níči?* (Du bist doch Rom, oder etwa nicht?).

Grammatik

Die Lokaladverbien I

Neben den Formen der Lokaladverbien *katé* (hier) und *koté* (dort), gibt es auch die aspirierten Formen *kathé* und *khaté* bzw. *kothé* und *khoté*. Zwischen all diesen Formen besteht keinerlei Bedeutungsunterschied. Die Formen *katká* (hier) und *kutká* (dort) hingegen gibt es nur in der unaspirierten Form. Sie haben sowohl die Bedeutung „(genau) hier“ bzw. „(genau) dort“, als auch „hierher“ und respektive „dorthin“. Die jeweilige Bedeutung ist nur aus dem Kontext ersichtlich.

O tevévo koté-j.

Der Fernseher ist dort.

Ža kutká!

Geh dorthin!

Der unbestimmte Artikel

Der unbestimmte Artikel wird mit dem Zahlwort *jek* (eins) ausgedrückt. Die Form ist variabel, je nach Anlaut des Folgewortes; sie kann aspiriert sein: *jekh* oder im Auslaut lenisiert, wenn sie vor einem stimmhaften Konsonanten steht: *jeg*. Nicht selten ist der Vokal gelängt oder wird zu einem Diphthong: *jejk*. Oftmals fällt auch der anlautende Palatal weg: *ek*, *eg*, vor allem in Verbindung mit der Verneinung *či* (nicht).

jek(h) kher ein Haus
ek phral ein Bruder

jeg romní eine Frau
či eg raklí kein Mädchen

Der unbestimmte Artikel ist im Romani nicht zwingend, doch wird er im Lovari – aufgrund des Gebrauchs in den Kontaktsprachen Deutsch und Ungarisch – häufiger verwendet als z. B. im Kalderaš oder den Dialekten des Balkans.

Die Interrogativpronomen I

Wir kennen bereits die Interrogativpronomen *kon?* (wer?) und *sar?* (wie?) sowie seit dieser Lektion auch *kaj?* (wo) und *so?* (was?).

Kaj si o Jóška?

Wo ist Joschka?

So-j katká páša radióvo?

Was ist das hier beim Radio?

Speziell die Interrogativpronomen *kaj*, *kon* und *so* haben auch die Funktion von Relativpronomen. Vergleichen Sie:

So si ándo vónungo?

Was ist in der Wohnung?

O radióvo, só-j ándo vónungo.

Das Radio, das/welches in der Wohnung ist.

Kaj(wo) wird oftmals zu *ka* verkürzt, speziell dann, wenn darauf die enklitische Kopula von „sein“ folgt.

Ka-j o Jóška?

Wo ist Joschka?

Prägen Sie sich auch das Fragewort *kásko?* (wessen?) ein, das sich im Genus nach dem Bezugswort des Besitzes richtet und entsprechend auch die feminine Form *káski?* annimmt:

Kásko tevéo-j?

Wessen Fernseher ist das?

Káski phen-i?

Wessen Schwester ist das?

Na hat sowohl die Funktion als Fragefloskel (nicht wahr?, ist es so?), als auch die Funktion der Negation im prohibitiven Sinn. In diesem Fall wird der Vokal mit Nachdruck betont:

Tu Rom sal, na?

Du bist ein Rom, nicht wahr?

Ná puš!

Frag nicht!

Ná ža!

Geh nicht!

Die Possessivpronomen I

Im diesem Dialog lernen Sie die Possessivpronomen der 1. und 2. Person des Singular kennen.

<i>muró, murí</i>	mein, meine
<i>tjiró, tjirí</i>	dein, deine

Wie bei ererbten Adjektiven verändern sich die Formen entsprechend dem Genus des Besitzes:

Vov si muró phral.

Er ist mein Bruder.

Voj si murí phen.

Sie ist meine Schwester.

Kaj si tjiró vónungo?

Wo ist deine Wohnung?

Voj si tjirí raklí, na?

Sie ist deine Tochter, nicht wahr?

Wir kennen aus der zweiten Lektion (*Lašó tjo djes!*) bereits die Kurzform *tjo/tji* als Alternative zu *tjiró/tjirí*. Auf die Unterschiede in der Anwendung gehen wir in der fünften Lektion ein.

Der Wortschatz

Wir haben bereits an einigen Stellen auf den grundlegenden Unterschied zwischen neu entlehntem und ursprünglichem Wortgut im Romani hingewiesen. Einige der hier aufgeführten Wörter dürften bekannt sein, denn speziell bei modernen Begriffen greift auch das Romani auf internationales Vokabular zurück.

<i>artistkínja (f)</i>	Künstlerin, Schauspielerin
<i>artísto (m)</i>	Künstler, Schauspieler
<i>autobúso (m)</i>	Autobus
<i>bagáža (f)</i>	Gepäck
<i>biléto (m)</i>	Fahrkarte
<i>búso (m)</i>	Bus
<i>doktóri (m)</i>	Arzt, Doktor
<i>doktorkínja (f)</i>	Ärztin
<i>eléktriko (m)</i>	Strom
<i>fotográfo (m)</i>	Fotograf
<i>hajóvo (m)</i>	Schiff
<i>internéto (m)</i>	Internet
<i>kompjúteri (m)</i>	Computer
<i>kúferi (m)</i>	Koffer
<i>lámpa (f)</i>	Lampe

<i>métro (m)</i>	U-Bahn
<i>poéto (m)</i>	Schriftsteller, Poet
<i>profesóri (m)</i>	Professor
<i>profesorkínja (f)</i>	Professorin
<i>radióvo (m)</i>	Radio
<i>repilévo (m)</i>	Flugzeug
<i>študentkínja (f)</i>	Studentin
<i>študento (m)</i>	Student
<i>táksi (m)</i>	Taxi
<i>tevévo (m)</i>	Fernseher
<i>toaléto (m)</i>	Toilette
<i>tramvájo (m)</i>	Straßenbahn
<i>turísto (m)</i>	Tourist
<i>túšo (m)</i>	Dusche
<i>vónato (m)</i>	Eisenbahn, Zug
<i>vónungo (m)</i>	Wohnung
<i>žurnalistkínja (f)</i>	Journalistin
<i>žurnalísto (m)</i>	Journalist

Anm.: Doch speziell im Lovari überwiegen häufig ungarische Lehnwörter gegenüber diesen internationalen, so sagt man für „Arzt, Doktor“ oft *órvoši*, für „Fahrkarte“ auch *jédjo* und für „Straßenbahn“ *vilamóši*.

Redewendungen und Ausdrücke

Um Verzeihung bittet man in der Regel mit *Ertín mánge!* (Verzeih mir!) bzw. *Ertinén mánge!* (Verzeiht mir!) oder *Bočanáto mangáv!* (Ich bitte um Entschuldigung!), wobei die erste Floskel von den meisten Romani-Sprechern verstanden wird (bei den Kalderaš zumeist in der Langform *Jertisár!* bzw. *Jertisarén!*), die zweite hingegen durch das aus dem Ungarischen entlehnte *bočanáto* typisch für die Mundarten der Lovara ist. Das in der zweiten Lektion vorkommende *bezéx-i* wird allerdings nur im Sinne von „Es tut mir (für dich) leid.“ bzw. „Schade!“ verwendet. Mittlerweile bekannt sind die in der deutschen Übersetzung äußerst blumig klingenden Wünsche wie *Kadéj te si, t'avél sastó taj baxtaló!* (Wenn das so ist, so soll er gesund und glücklich sein!). Prägen Sie sich auch das beständige *Čáčimó-j!* (Das stimmt!) sowie *Čáčés!?* (Wirklich!?, Tatsächlich!?) ein.



Übungen

1 Ergänzen Sie die fehlenden Wörter:

vaj – jek – kivánči – páša – čáčés – so-j – koté – mánge – kaj – si – mangáv

- | | |
|--|--|
| 1) Ertín _____, náno Rafájka. | 2) _____ si o Jóska! Rakló si, _____? |
| 3) Bočanáto _____, náno Rafájka, _____ tjiró žamutró ? | |
| 4) Kováči _____ kirčimári? | 5) Kaj _____ tjiró phral o Bákro náno? |
| 6) Vov-i _____ lašó kereškedévo! | 7) Vov-i kutká _____ rakló! |
| 8) Taj kon-i i žuvlí _____? | 9) Aj Dévla, ába but _____ sal! |

2 Beantworten Sie folgende Fragen (Fantasie ist gefragt):

- | | |
|--|--------------------------------------|
| a.) Kon-i kutká páša o tevévo? | b.) So-j o žamutró? |
| c.) Kon si jek šundó kováči? | d.) Kaj si o phral? |
| e.) Kon si phagerdó taj khinó, o žamutró vaj o náno? | f.) Rom sal vaj gažó? |
| g.) Lašó kereškedévo sal vaj niči? | h.) Kaj si o Jóska, katká vaj kutká? |
| i.) Kon-i Sínto, tjiró phral vaj tjiró šógoro? | j.) Čáčó Rom sal? |

3 Übersetzen Sie ins Romani:

- | | |
|---|---|
| b.) Wo ist dein Onkel? | a.) Verzeihe mir, bist du ein Rom oder ein Gadscho? |
| c.) Bist du wirklich ein Rom? | d.) Wer ist krank, dein Onkel oder dein Vater? |
| e.) Wo ist das Radio? | f.) Was ist das Leben? |
| g.) Wo ist Rafajka? | h.) Ist der Schwiegersohn Schmied oder Wirt? |
| j.) Dort ist der Fernseher, nicht wahr. | i.) Dein Onkel ist wirklich sehr neugierig. |
| k.) Aber was ist die Wahrheit? | l.) Er ist ein sehr berühmter Rom. |
| m.) Wo ist deine Mutter? | n.) Bist du glücklich? |
| q.) Frage nicht, was ich bin! | p.) Meine Tante ist dort, wo auch ich bin! |
| r.) Das Leben ist ein Geschenk! | o.) Mein Schwager ist sehr glücklich,
aber er ist auch sehr krank. |

4 Setzen Sie den Akzent an die richtige Stelle:

- | | |
|---|---|
| a.) <i>Vov-i barvalo de me niči!</i> | b.) <i>Me sim čorro!</i> |
| c.) <i>Jek nadjon šukar ajandiko.</i> | d.) <i>De so-j katka paša radiovo?</i> |
| e.) <i>Aj Devla, aba but kivanči sal!</i> | f.) <i>Kadej te si, t'avel sasto taj baxtalo!</i> |
| h.) <i>Kutka paša o tevevo-j.</i> | i.) <i>Ertin mange nano.</i> |
| j.) <i>Tjiro šogoro Sinto-j na?</i> | k.) <i>So-j jek baxtalo trajo?</i> |
| l.) <i>Vov-i jek lašo kereškedevo.</i> | m.) <i>Kado si jek ajandiko katar muro šogoro.</i> |
| n.) <i>Rakli si, na?</i> | g.) <i>Bočanato mangav, nano Rafajka, so-j tjiro žamutro?</i> |

5 Führen Sie einen Dialog mit einem Freund oder einer Freundin:

Begrüßen Sie einander und erkundigen Sie sich nach dem Befinden. Fragen Sie, ob er/sie glücklich oder traurig ist. Fragen Sie, ob er/sie hungrig oder durstig ist. Fragen Sie, ob er/sie arm oder reich ist usw.

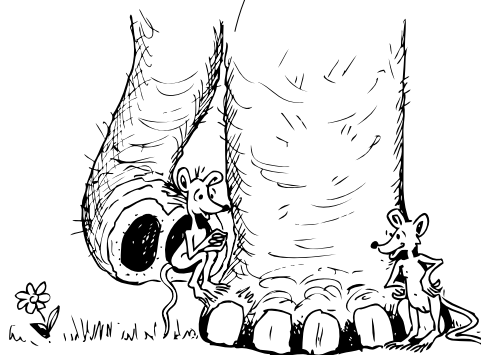
Die Herkunft

Katár san tumé?

Dialog

- *Devlésa rakhás tumé! Katár san tumé?*
- *Amé sam ánda Űngro, ándaj Péšta! Taj katár san tumé?*
- *Amé sam katár, katár o Óstrako.*
- *Čáčés?*
- *Óva čáčimó-j, de amaró pápu taj amari mamí vi von-i ánda Űngro!*
- *Dévla, ánda če fóro-j?*
- *Amaró pápu si ándaj Péšta taj amari mamí ándaj Komaróma-j!*
- *Amarí phurí mamí taj amaró phuró pápu-j ándaj Slovakíja, ánda Požóno!*
- *O Požóno naj i Brátislava?*
- *Sár na, o Požóno taj i Brátislava ába jek-i!*
- *De o phuró pápu naj vov ába but phuró?*
- *Óva, vov-i nádjon phuró!*
- *Kaj si o phuró pápu taj i phurí mamí milajé?*
- *Milajé si von ándo Bėjči de ivendé von-i ándo Njámco, ándo Berlíno. Kotár si vi amari barí borí!*
- *De katár o Bėjči o drom ándo Berlíno but dur-i, na?*
- *Óva, nádjon baró lúngo drom-i.*
- *Atúnči baxtaló drom, žan Devlésa!*
- *Najís, laší rat, ášon Devlésa!*

*Vov-i
nádjon phuró.*



Vokabular

<i>ába</i>	hier: schon
<i>akák/akaník/akanák</i>	jetzt
<i>amaró/amarí</i>	unser, unsere
<i>amé</i>	wir
<i>ánda</i>	aus, von (vor einem mask. Substantiv)
<i>ándaj</i>	aus, von (vor einem fem. Substantiv)
<i>ánde</i>	in
<i>ándo</i>	in (vor einem mask. Substantiv)
<i>aratjí</i>	gestern
<i>Ášon Devlésa!</i>	Bleibt mit Gott!, Gott möge euch beschützen!
<i>ášon! (v. Imperativ Pl.)</i>	bleibt!
<i>atúnči</i>	dann
<i>barí borí (f)</i>	hier: älteste Schwiegertochter
<i>baró (m), barí (f)</i>	groß
<i>Baró drom-i!</i>	eine lange, weite Reise; hier: Es ist ein langer, weiter Weg
<i>Béči/Bėjči (m)</i>	Wien
<i>Berlino (m)</i>	Berlin
<i>borí (f)</i>	Schwiegertochter; Braut

<i>Brátlava (f)</i>	Bratislava, Pressburg
<i>če?</i>	was für ein/eine?, welcher/welche?
<i>Devlésa rakhás tumé!</i>	Mit Gott finden wir euch vor!
<i>detehára</i>	in der Früh, morgens
<i>djesé</i>	tagsüber, bei Tag
<i>dur</i>	weit
<i>Êstrajx (m)</i>	Österreich
<i>fôro (m)</i>	Stadt
<i>ivénd (m)</i>	Winter
<i>ivendé</i>	im Winter
<i>iž</i>	gestern
<i>jek-i/jekh-i</i>	ist eins, ist dasselbe
<i>katár/kátar</i>	aus, von, gehörig zu
<i>katár/kátar</i>	von hier, auch: woher?
<i>Komaróma</i>	Komárom (Stadt in Nordungarn)
<i>kotár/kothár</i>	von dort
<i>Londóno (m)</i>	London
<i>lúngo (uv)</i>	lang
<i>miláj (m)</i>	Sommer
<i>milajé</i>	im Sommer

<i>mizmeré</i>	mittags, zu Mittag
<i>mizméri (m)</i>	Mittag
<i>naj</i>	(er, sie, es) ist nicht
<i>Njámco (m)</i>	Deutschland
<i>Óstrako (m)</i>	Österreich
<i>Péšta (f)</i>	Budapest
<i>phurí mámi (f)</i>	Urgroßmutter
<i>phuró (m), phurí (f)</i>	alt (meist nur für Lebewesen)
<i>phuró pápu (m)</i>	Urgroßvater
<i>Požóno (m)</i>	Bratislava, Pressburg
<i>puranó (m), puraní (f)</i>	alt (für unbelebte Gegenstände)
<i>rakhás (v. Präsens Pl.)</i>	(wir) finden
<i>ratjása</i>	nachts
<i>sam</i>	(wir) sind
<i>san</i>	(ihr) seid
<i>Sár na!</i>	Natürlich!, Selbstverständlich!
<i>Slovakíja (f)</i>	Slowakei
<i>štárto (uv)</i>	vierte, vierter
<i>Švájco (m)</i>	Schweiz

Švédo (m)	Schweden
tehára	morgen
tumé	ihr (Pl.)
Úngro (m)	Ungarn
von	sie (Pl.)
Žán Devlésa!	Geht mit Gott!, Reist mit Gott!
žan! (v. Imperativ Pl.)	geht!

Anm.: Für „Österreich“ hört man gleichermaßen das ans Deutsche angelehnte *Ěstrajx*, als auch das aus dem Ungarischen stammende *Óstrako*. Für „Deutschland“ verwenden die Lovara das ursprünglich aus dem Slawischen stammende und ebenfalls über das Ungarische entlehnte *Njámco*, während die „Schweiz“ den Namen *Švájco* trägt. Auch viele Städtenamen tragen häufig die im Ungarischen gebräuchlichen Namen in leicht veränderter Version, wie: *Béči/Bėjči* (vgl. Bécs) oder *Požóno* (vgl. Pozsony). Für „Ungarn“ hingegen ist erstaunlicher Weise einzig und allein die aus dem Deutschen abgeleitete Form *Úngro* zu hören.

Das Lovari unterscheidet deutlich zwischen *puranó* und *phuró* – beide bedeuten „alt“ – wobei ersteres nur für Dinge und unbelebte Gegenstände verwendet wird, während zweiteres meist nur für Lebewesen angewandt wird. Die Kalderaš hingegen benutzen durchgehend *puranó*.

Grammatik

Die Personalpronomen

Hier nun die gesamten Formen der Personalpronomen, die im Lovari unmerklich von denen der meisten anderen Dialekte abweichen.

<i>me</i>	ich (1. Person Sg.)	<i>amé</i>	wir (1. Person Pl.)
<i>tu</i>	du (2. Person Sg.)	<i>tumé</i>	ihr (2. Person Pl.)
<i>vov/vo</i>	er (3. Person Sg. Maskulin)	<i>von</i>	sie (3. Person Pl.)
<i>voj</i>	sie (3. Person Sg. Feminin)		

Beachten Sie nochmals, dass das Romani bei der Anrede einer Person nicht zwischen „du“ und „Sie“ unterscheidet, folglich also einen Gesprächspartner immer mit *tu* (du) und mehrere mit *tumé* (ihr) anredet.

Katár san tumé?
Woher seid ihr?

Amé sam ándaj Péšta.
Wir sind aus Budapest.

Anm.: In vielen ungarischen Varietäten des Lovari lauten die Personalpronomen der 1. und 2. Person Plural *amén* und respektive *tumén*.

Die Präpositionen I

Wahrscheinlich unter dem Einfluss der Balkansprachen hat sich die Sprache der Lovara zu einer präpositionalen Sprache entwickelt und es ist seither eine Vielzahl von Präpositionen entstanden. Diese Entwicklung wurde durch das Ungarische, das kaum Präpositionen, sondern Postpositionen (ähnlich der indoarischen Sprachen) hat, nicht verstärkt. Die Kontaktsprache Deutsch wiederum wirkt massiv unterstützend für die Bildung von Präpositionen. Einige darunter haben zugleich lokale und temporale Funktion. Hier nun eine Übersicht über die bisher bekannten Präpositionen:

<i>ánda</i>	aus, von, wegen	<i>katár/kátar</i>	aus, von, gehörig zu
<i>ánde</i>	in	<i>páša</i>	bei, nahe bei

Der Gebrauch der Präpositionen entspricht im Allgemeinen jenem des Deutschen.

Me sim ánda Úngro./Me sim katár o Úngro. Ich bin aus Ungarn.

Wie man erkennt, steht nach *katár/kátar* in der Regel der Artikel, während dies bei *ánda* nicht der Fall ist. Steht *ánda* jedoch vor einem femininen Nomen sowie einem Substantiv im Plural, wird es zu *ándaj*:

Tu sal ándaj Péšta, na?/Tu sal katár i Péšta, na? Du bist aus Budapest, nicht wahr?

Auch *ánde* ist veränderlich und wird vor einem maskulinen Nomen zu *ándo*. Vor einem femininen Nomen hingegen kommt neben *ánde* auch ab und zu *ándi* vor:

Ánde Brátislava./Ándi Brátislava. *Ándo trájo.*
In Bratislava. Im Leben.

Steht jedoch vor dem Substantiv ein Adjektiv oder ein Personalpronomen, kann statt *ándo* auch *ánde* stehen:

Ánde muró baxtaló trájo.

In meinem glücklichen Leben.

Ánde tjiró fóro.

In deiner Stadt.

Katár/kátar wird nicht nur im räumlichen Sinne benutzt, sondern kann auch Besitz oder Zugehörigkeit ausdrücken:

O šavó katár o Jóska.

Joschkas Sohn./Der Sohn von Joschka.

In diesem Zusammenhang erinnern wir nochmals an den folgenden Satz aus der dritten Lektion:

Kadó si jek ajandíko katár muró šógoro!

Das ist ein Geschenk von meinem Schwager!

Das Verb „sein“ III

Hier nun eine Übersicht über alle Formen des Verbs „sein“ im Präsens:

<i>sim</i>	(ich) bin (1. Person Sg.)	<i>sam</i>	(wir) sind (1. Person Pl.)
<i>sal/san</i>	(du) bist (2. Person Sg.)	<i>san</i>	(ihr) seid (2. Person Pl.)
<i>si</i>	(er/sie) ist (3. Person Sg.)	<i>si</i>	(sie) sind (3. Person Pl.)

Die Kopula reicht in der Regel aus, um das Subjekt auszudrücken, folglich erübrigt sich der Gebrauch der Personalpronomen zumindest dann, wenn sie nicht ausdrücklich betont werden sollen. Bei der Form *sal* ist durch den Wechsel $n \rightarrow l$ in der 2. Sing. die Homologie zwischen 2. Person Sg. und Pl. aufgehoben. Die ursprüngliche Form *san* „du bist“ wird als Variante gebraucht.

Katár sal?

Woher bist du?

Katár san?

Woher seid ihr?/Woher bist du?

Die Temporaladverbien I

In den Dialekten des Romani finden sich Temporaladverbien unterschiedlichster Herkunft. Einige Formen sind von Nomina aus dem indischen Wortbestand abgeleitet, so von *djes* „Tag“ die Formen *adjés* „heute“ und *djesé* „tagsüber, bei Tag“, von *r(j)at* „Nacht“ die Adverbien *ratjása* „nachts“ und *aratjí* „gestern“ (daneben findet man auch *iž*), von *ivénd* „Winter“ das Adverb *ivendé* „im Winter“ und von *miláj* „Sommer“ die Form *milajé* „im Sommer“. Die Adverbien *mizmeré* „mittags, zu Mittag“ (abgeleitet von *mizméri* „Mittag“), *tehára* „morgen“ und *detehára* „in der Früh, morgens“ gehen auf griechische Entlehnungen zurück. All diese Adverbien auf *-e* sind endbetont.

Sar sal adjés?

Wie geht es dir heute?

Kaj san mizmeré?

Wo seid ihr zu Mittag?

Merken Sie sich in diesem Zusammenhang auch die drei Entsprechungen für „jetzt“ *akák*, *akaník* oder *akanák*, die individuell von Sprecher zu Sprecher variieren. Die in vielen anderen Dialekten gebrauchte Form *akaná* ist zwar bekannt, wird hingegen kaum oder nur selten gebraucht.

Die Possessivpronomen II

Im diesem Dialog lernen wir das Possessivpronomen der 1. Person des Plural kennen.

amaró, amari

unser, unsere

Auch hier gilt, dass sich die Formen entsprechend dem Genus des Besitzes anpassen:

Amaró pápu taj amari mamí ánda Űngro-j.

Unser Großvater und unsere Großmutter sind aus Ungarn.

Der Wortschatz

In Folge eine Liste mit einigen europäischen Staaten und deren Namen auf Romani.

<i>Albánija (f)</i>	Albanien
<i>Belgíja (f)</i>	Belgien
<i>Bugárijia/Bulgárijia (f)</i>	Bulgarien
<i>Čéxo (m)</i>	Tschechische Republik
<i>Éstrajx (m), Óstrako (m)</i>	Österreich
<i>Francúzo (m)</i>	Frankreich
<i>Grčka (f)</i>	Griechenland
<i>Holándija (f)</i>	Niederlande

<i>Horvátska (f)</i>	Kroatien
<i>Itálijia (f)</i>	Italien
<i>Makedónija (f)</i>	Mazedonien
<i>Njámco (m)</i>	Deutschland
<i>Pólska (f)</i>	Polen
<i>Rumúnija (f)</i>	Rumänien
<i>Rúsija (f)</i>	Russland
<i>Slovakíja (f)</i>	Slowakei
<i>Slovénija (f)</i>	Slowenien
<i>Srbíja (f)</i>	Serbien
<i>Špánija (f)</i>	Spanien
<i>Švájco (m)</i>	Schweiz
<i>Švédo (m)</i>	Schweden
<i>Teréko (m)</i>	Türkei
<i>Ukrajína (f)</i>	Ukraine
<i>Úngro</i>	Ungarn

Redewendungen und Ausdrücke

In dieser Lektion lernen wir den Ausdruck *Devlésa rakhás tumé!* (Mit Gott finden wir euch vor!) kennen, bei dem es sich um eine typische Begrüßungsformel der Lovara handelt, die man bei der eigenen Ankunft zu den Anwesenden sagt. Die Antwort darauf lautet *O svúnto drágo Dejl anél tumé!* (Der heilige Gott bringt euch hierher!). Ebenfalls neu ist in diesem Dialog die Verabschiedungsfloskel, mit der man sich an mehrere Personen richtet: *Ášon Devlésa!* (Bleibt mit Gott!, Gott möge euch beschützen!). Die Antwort hierauf lautet: *Žan Devlésa!* (Geht mit Gott!, Reist mit Gott!). Die Frage nach der Herkunft – meist durch *Katár san tumé?* – ist unter Roma relativ üblich, nicht zuletzt weil viele Roma-Familien verhältnismäßig groß sind und dementsprechend Verwandte oftmals in mehreren Ländern leben und daher durchaus auch mit zuerst Unbekannten etwaige Verbindungen oder sogar Verwandtschaften über mehrere Ecken möglich sind.

Übungen

1 Setzen Sie die Betonungszeichen an die passende Stelle:

- | | |
|---|--|
| a) <i>Muro papu taj muri mami nadjon phure-j.</i> | b) <i>Akanak sam ando Njamco.</i> |
| c) <i>Baxtalo drom, žan Devlesa!</i> | d) <i>Devlesa rakhas tume!</i> |
| e) <i>Ova, nadjon baro taj lungo drom-i.</i> | f) <i>Anda če foro si tumaro šogoro?</i> |
| g) <i>Me aba andaj Pešta sim.</i> | h) <i>Kaj si akak tumari baxtali bori?</i> |
| i) <i>Djese amari cini unoka khaté-j.</i> | j) <i>Ratjasa sim katka taj djese sim ando foro!</i> |
| k) <i>Kon-i kutka?</i> | l) <i>Nasvalo sal vaj niči?</i> |

2 Ergänzen Sie die fehlenden Endungen:

- 1) *De o phur_____ pápu ába but phu_____?*
- 2) *Amé sam katár, and_____ Njámco!*
- 3) *Najís, laš_____ rat, ašon Devlé_____!*
- 4) *_____ Požóno taj_____ Brátislava ába jek-_____!*
- 5) *Óva, voj nádjon phur_____ -j!*
- 6) *Atúnči baxtal_ drom, žan Devlé_____!*
- 7) *Devlésa rakhas tumé mur_____ phral!*
- 8) *Kot_ si vi amar_____ bar_____ borí!*
- 9) *Óva, nádjon bar_ lung_____ drom-i.*
- 10) *Amar_____ mamí si and_____ Péšta*
taj amar_____ phuró pápu and_____ Komaroma-j!

3 Setzen Sie das entsprechende Personalpronomen ein, doch Vorsicht, denn bei vier Sätzen sind theoretisch zwei Formen möglich:

- 1) _____ sam ánda Úngro, taj katár san _____?
- 2) _____ taj muró pápu sam ándo Njámco!
- 3) _____ sal katár o Bėjči, na?
- 4) Murí phen si ándaj Péšta. _____ si but baxtalí!
- 5) Muró phral si katár i Komaróma. _____ -i akák but nasvaló!
- 6) Ánda če fóro san _____?
- 7) Murí phurí mamí taj muró phuró pápu si ándaj Péšta. De akaník _____ si ándo drom.
- 8) _____ sal but brigáko, taj vi _____ sim but brigáko!
- 9) Katár san _____?
- 10) _____ san djesé ándo kher vaj níči?

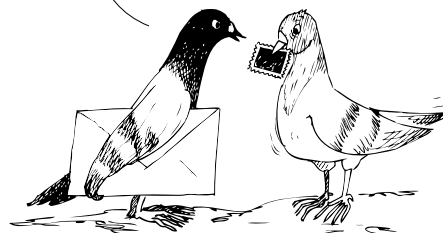
4 Übersetzen Sie

- 01) Mein Schwager ist sehr glücklich.
- 02) Mein Urgroßvater ist aus Polen!
- 03) Woher ist dein Vater?
- 04) Bratislava ist in der Slowakei und Berlin ist in Deutschland.
- 05) Unsere Schwiegertochter ist sehr krank.
- 06) Wo bist du jetzt, in Wien oder in Budapest?
- 07) Nachts bin ich immer hier, tagsüber nicht!
- 08) Meine Wohnung ist in Wien!
- 09) Glückliche Reise! Geht mit Gott!
- 10) Von Wien ist der Weg nach London sehr weit oder nicht?

5 Beantworten Sie folgende Fragen (fantasievolle Antworten sind erwünscht):

- 01) *Kaj si i Péšta? Ándo Njámco vaj ándo Úngro?*
- 02) *Katár-i o phuró pápu taj i phurí mamí?*
- 03) *Katár san tu taj katár-i tjiró dad?*
- 04) *Ánde če fôro si o kher katár tjirí lála?*
- 05) *I mamí taj o pápu si katár o Úngro vaj katár o Óstrako?*
- 06) *O Požóno taj i Brátislava jek-i vaj níči?*
- 07) *O Bėjči si ándo Úngro vaj ándo Óstrako?*
- 08) *Katár-i o kivánči Rom?*

*Katar ó Bejči
o drom
ando Berlino
but dur i na?*



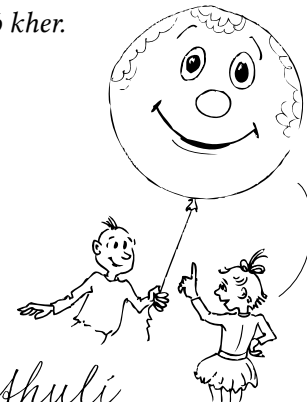
6 Schreiben Sie die passenden Fragen zu den Antworten in der rechten Spalte und verwenden Sie die entsprechenden Interrogativpronomen (sar?, kaj?, so?, kon?, katár?):

	<i>Muró vónungo si ándo Londóno.</i>
	<i>Muró tevéo si ánde muró vónungo.</i>
	<i>Tu sal ánde muró gíndo!</i>
	<i>Kadó ajandíko muró-j!</i>
	<i>Muró šógoro si katár i Péšta.</i>
	<i>Muró sastimó naj lašó.</i>
	<i>Me sim katár o Švédo.</i>
	<i>Me sim o Rafájka!</i>
	<i>Me sim o šavó katár o Jóska!</i>

Die liebe Verwandtschaft

Tumaró nípo nádjon baró-j!

- *Phrála Jôška, dikh-ta! Pe kadó fenkípo sa mo čaládo-j ánde amaró nevó kher.*
- *Ah, kodó ába nádjon interesántno-j. Kadó phuró Rom kón-i, Málíkam?*
- *Vov-i mo pápu taj pašé-j mi mamí.*
- *Taj kadáj duj xurdé šavorá kon-i?*
- *Von-i muré šavorá, mo šavó o Péti taj mi šej i Mími.*
- *Kadí thulí romnjí si tji dej, na?*
- *Óva čačimó-j, voj si mi gínješo dejorí taj pašé-j mo dad.*
- *Taj kon-i kadí kalí žuvlí?*
- *T'ertís, voj si ába murí lála.*
- *T'avén sasté taj baxtalé savorá!*
- *Najís, nádjon drágo manúš sal!*
- *Taj kutká pe kadó baró fenkípo, so-j páša páto, kon-i?*
- *Áv-tar taj dikh! Kodó fenkípo nádjon puranó-j!*
- *Čačimó-j? De hat, tumaró nípo nádjon baró-j, na?*
- *Óva, pe kadó puranó fenkípo mévi mo phuró pápu taj mi phurí mamí opré-j.*
- *T'ertís, von-i žuvindé vaj mulé?*
- *Muró phuró pápu, t'al jertó, muló-j ába. Murí phurí mamí ínke žuvindí-j!*
- *Kaj si tje šavé akák?*
- *Jek šej ánde Pěšta-j. Duj šavé si ándo Parízo taj amaré panž xurdé ínke kheré-j.*
- *De, te trajín but berš sastés taj baxtalés!*
- *Najís, vi tumaré te trajín but taj mištó!*



*Kadí thulí
žuvlí si tji dej?*

Vokabular

<i>Av-tar!</i> (v. Imperativ Sg.)	Komm doch!
<i>bakró</i> (m)	Schaf
<i>baxtalés</i> (Adv.)	glücklich
<i>berš</i> (m)	Jahr
<i>but</i>	viele
<i>čak</i>	nur
<i>čaládo</i> (m)	Familie
<i>de hat</i>	nun, also
<i>dejorí</i> (f)	Mütterchen
<i>deš</i>	zehn
<i>Díkh-ta!</i> (v. Imperativ Sg.)	Sieh doch!, Schau doch!
<i>du</i> (j)	zwei
<i>e</i>	die (Pl.)
<i>eftá</i>	sieben
<i>fenkípo</i> (m)	Bild, Foto
<i>gínješo</i> (uv)	lieb, verwöhnt
<i>hat</i>	also, also gut, aha
<i>i</i> (n) <i>já</i>	neun

<i>ínke</i>	noch
<i>interesántno (uv)</i>	interessant
<i>(j)ertó (m), (j)ertí (f)</i>	verziehen, vergeben
<i>kadáj/kadalá</i>	diese (hier) (Pl.)
<i>kadó/kadí</i>	dieser hier/diese hier
<i>kaló (m), kalí (f)</i>	schwarz
<i>káske? (Pl.)</i>	wessen?
<i>kheré/khejré</i>	zu Hause, nach Hause
<i>kheroró (m)</i>	Häuschen
<i>kínešo (uv)</i>	lieb, verwöhnt
<i>kodó/kodí</i>	jener/jene, dieser dort/diese dort
<i>kodój/kodolá</i>	jene (dort) (Pl.)
<i>le</i>	die (Pl.)
<i>Málika (f)</i>	Vorname
<i>manúš (m)</i>	Mensch, Mann
<i>manušnjí (f)</i>	Frau
<i>mévi</i>	sogar
<i>Mími (f)</i>	Vorname
<i>mo/mi</i>	mein/meine
<i>múca (f)</i>	Katze

<i>muló (m), mulí (f)</i>	tot
<i>nípo (m)</i>	Familie, Verwandtschaft, Sippe
<i>opré</i>	darauf, oben
<i>oxtó</i>	acht
<i>panž</i>	fünf
<i>pánžto (uv)</i>	fünfte, fünfter
<i>Parízo (m)</i>	Paris
<i>pašé</i>	neben, nahe bei
<i>páto (m)</i>	Bett
<i>pe [pi (f), po (m)]</i>	auf
<i>Péti (m)</i>	Vorname
<i>sastés (Adv.)</i>	gesund
<i>savorá</i>	alle
<i>šavoró (m)</i>	Söhnchen, Kindchen
<i>šej (f)</i>	Mädchen, Tochter
<i>šov</i>	sechs
<i>šun</i>	horch!
<i>štar</i>	vier
<i>t'al</i>	(er/sie) soll sein (Kurzform für <i>t'avél</i>)
<i>t'al (j)ertó/(j)ertí!</i>	es möge ihm/ihr vergeben sein!

<i>Te trajín!</i>	Sie sollen leben!
<i>thuló (m), thulí (f)</i>	fett, dick
<i>trin</i>	drei
<i>tumaró, tumarí</i>	euer, eure
<i>xurdó (m), xurdí (f)</i>	klein, winzig
<i>žuvindó (m), žuvindí (f)</i>	lebend
<i>žuvlí/žuvljí (f)</i>	Frau

Anm.: Im Lovari bezeichnet *čaládo* nur die engere Familie, d. h. Gatte, Gattin und Kinder. Hingegen steht *nípo* für die weitläufige Familie, inklusive der entfernten Verwandtschaft. Man könnte es auch mit „Sippe“ übersetzen. Für „lieb, verwöhnt“ kommen sowohl *gínješo* als auch *kínešo* vor. Die Verwendung ist von Gruppe zu Gruppe verschieden. Für die Demonstrativpronomen im Plural gilt, dass *kadalá* und *kodolá* auch für andere Dialekte der sog. Vlach-Gruppe (inklusive denen der Kalderaš) typisch sind, während *kadáj* und *kodój* speziell im Lovari vorkommen. Wundern Sie sich nicht über den Gebrauch von Diminutiven wie *šavoró*. Diese sind im Romani häufiger als im Deutschen.

Grammatik

Der Imperativ

Der Imperativ im Singular entspricht im Romani grundsätzlich dem Verbstamm: *dikh-él* (er/sie) sieht/schaut → *dikh!* (sieh!, schau!). Die Partikel *-ta* oder *-tar* können an den Verbstamm ange-

hängt werden und dienen als Verstärkung des Imperativs (emphatische Verstärkung). Auch *čak* (nur), dem Imperativ nachgestellt, verstärkt die Dringlichkeit. *-tar* hat eine leicht ablativische Bedeutung und kann daher nicht bei Verben stehen, die eine allative Bedeutung haben.

Imperativ Sg.	Imp. Sg. emphatisch
<i>dikh!</i> (sieh!, schau!)	<i>dikh-ta!</i> (sieh doch!, schau doch!)
<i>av!</i> (komm!)	<i>áv-tar</i> (komm doch!, komm schon!)
<i>ža!</i> (geh!)	<i>žá-tar!</i> (geh schon!)
<i>šun!</i> (höre!)	<i>šun čak!</i> (hör doch nur!)

Anm.: Beachten Sie, dass weder *-ta* noch *-tar* die Betonung tragen.

Die Demonstrativpronomen I

Wie das Deutsche unterscheidet das Romani zwischen Demonstrativpronomen für nahe Gelegenes und solchen für weiter entfernt vom Sprecher Befindliches. Dabei gilt: Formen mit dem Vokal *-a-* bezeichnen Nähe, Formen mit dem Vokal *-o-* Ferne:

	m. Sg.	f. Sg.	Pl.
dieser/diese	<i>kadó</i>	<i>kadí</i>	<i>kadáj/kadalá</i>
jener/jene	<i>kodó</i>	<i>kodí</i>	<i>kodój/kodolá</i>

Die Demonstrativpronomen stehen vor dem Subjekt, auf das sie sich beziehen, und stimmen in Genus und Numerus mit ihm überein.

Pe kadó fenkípo sa mo čaládo-j.

Auf diesem Bild ist meine ganze Familie.

Kon-i kodí thulí žuvlí?

Wer ist jene dicke Frau?

Kadáj šavorá si mo šavó o Péti taj mi šej i Mími.

Diese Kinder sind mein Sohn Peti und meine Tochter Mimi.

Wie wir aus der dritten Lektion wissen, übernimmt *kadó*, aber auch *kodó*, zusätzlich die Funktion des deutschen „das“:

Kadó si jek fenkípo katár mi dejorí.

Das ist ein Bild von meinem Mütterchen.

Die Possessivpronomen der 1. und 2. Person

Die Possessivpronomen der 1. und 2. Person des Romani lauten:

	m. Sg.	f. Sg.	Pl.
mein/meine	<i>muró/mo</i>	<i>murí/mi</i>	<i>muré/me</i>
dein/deine	<i>tjiró/tjo</i>	<i>tjirí/tji</i>	<i>tjiré/tje</i>
unser/unsere	<i>amaró</i>	<i>amarí</i>	<i>amaré</i>
euer/eure	<i>tumaró</i>	<i>tumarí</i>	<i>tumaré</i>

Bekanntlich werden die Possessivpronomen wie ererbte Adjektive flektiert, sprich sie richten sich in Numerus und Genus nach dem dazugehörigen Nomen. Im Plural gibt es für maskulin und feminin nur eine Form auf -e.

m. Sg.	f. Sg.	Pl.
<i>muró/mo phral</i>	<i>murí/mi phen</i>	<i>muré/me šavé</i>
mein Bruder	meine Schwester	meine Söhne
<i>tumaró dad</i>	<i>tumarí dej</i>	<i>tumaré borá</i>
euer Vater	eure Mutter	eure Schwiegertöchter

Die Possessivpronomen werden immer dem Besitztum vorangestellt:

Kon si tumaró pápu? Wer ist euer Großvater?

Die Possessivpronomen der 1. und 2. Person im Singular haben auch Kurzformen. Deren Verwendung ist individuell ziemlich verschieden, besonders in der 1. Person (*muró/mo*). In der 2. Person hingegen werden von allen Sprechern die Kurzformen häufiger benutzt. Die Langformen sind eher auf einen emphatischen oder kontrastiven Kontext beschränkt, sie finden sich aber auch in vielen Mundarten Ungarns relativ häufig. Vergleichen Sie z. B.:

Mo phral naj katé./Muró phral naj katé.
Mein Bruder ist nicht hier.

Tji dej kheré-j./Tjirí dej kheré-j.
Deine Mutter ist zuhause.

Typische Anwendungsbeispiele der Langform:

Emphatische Aussage:

Murí dej čačí Romní-j!

Meine Mutter ist eine wahre Romni!

Kontrastive Aussage:

Kodí-j murí múca, aj na tjirí!

Das ist meine Katze, und nicht deine!

Die Präpositionen II

Das Romani kennt bei Nomen eine Flexion und verfügt unter anderem über eine Lokativ- bzw. Ablativ-Bildung. Doch gilt speziell auch im Lovari, dass bei vielen Präpositionen die Tendenz besteht, den ursprünglichen Lokativ bzw. Ablativ durch den direkten Fall (Nominativ) zu ersetzen, so wie wir es in der vierten Lektion kennen gelernt haben. Diese Kasussubstitution betrifft vor allem Nomen und Nominalphrasen mit Demonstrativpronomen (mehr dazu ab der elften Lektion).

a.) *ánde* (in)

	Lokativ	neue Form
in meinem Haus	<i>muré kheréste</i>	<i>ánde muró kher</i>

b.) *katár, ánda* (aus, von)

	Urspr. Ablativ	neue Form
aus meinem Haus	<i>muré kheréstar</i>	<i>katár (ánda) muró kher</i>

Die Präposition *pe* (auf) – in Verbindung mit dem folgenden Artikel wird *pe* zu *po* (m) und respektive zu *pi* (f) – kann sowohl mit dem Nominativ als auch mit dem Lokativ (diese Variante ist üblicher) verwendet werden.

Nominativ:

pi rig

auf der Seite

Me sim po drom.

Ich bin auf dem Weg.

Lokativ:

pe rigáte

auf der/die Seite

Pe droméste sim.

Ich bin auf dem Weg.

Häufig wird in Verbindung mit *pe* auch noch das Adverb *opré* nachgestellt:

Pe kodó fenkípo opré si murí dej.

Auf diesem Bild ist meine Mutter.

Der bestimmte Artikel im Plural

Das Romani kennt im Plural nur einen bestimmten Artikel *e*, der von einigen Sprechern aber auch als *le* gesprochen wird.

Vergleichen Sie:

O kher baró-j.

Das Haus ist groß.

E kherá baré-j.

Die Häuser sind groß.

Die Substantive im Plural I

Das Romani unterscheidet Singular und Plural der Substantive. Die Bildung des Plurals variiert je nach Geschlecht und ob es sich bei dem entsprechenden Substantiv um ein ererbtes oder später entlehntes handelt. Die Flexion der ererbten Substantive unterscheidet sich folglich von jener der später entlehnten Substantive und Adjektive (mehr zu letzterer Gruppe in der siebten Lektion). Maskulina enden im Plural auf *-á*, sofern sie im Singular auf einen Konsonanten enden. Solche die im Singular auf *-ó* auslauten, ersetzen diese Endung im Plural durch *-é*. Ist das Wort jedoch ein Diminutiv (mehr dazu in der sechsten Lektion) auf *-oró* (m), dann lautet die Mehrzahlendung *-orá*.

Maskulin

Konsonantisch: <i>kher</i> (Haus)		Vokalisch: <i>bakró</i> (Schaf), <i>kheroró</i> (Häuschen)	
Singular	Plural	Singular	Plural
<i>kher</i>	<i>kherá</i>	<i>bakró</i>	<i>bakré</i>
		<i>kheroró</i>	<i>kherorá</i>

Vergleichen Sie entsprechend:

Sing.

Plural

šavó

šavé

Sohn, Söhne/Kind, Kinder

šavoró

šavorá

Söhnchen/Kinderchen (Sg. und Pl.)

Bei den Feminina gilt, dass der Endvokal *-í* im Plural durch *-á* ersetzt wird bzw. bei Substantiven, die auf einen Konsonanten enden, ein *-á* angehängt wird:

Feminin

Konsonantisch: <i>phen</i> (Schwester)		Vokalisch: <i>borí</i> (Braut), <i>romní</i> (Ehefrau)	
Singular	Plural	Singular	Plural
<i>phen</i>	<i>phená</i>	<i>borí</i>	<i>borá</i>
		<i>romní</i>	<i>romná</i>

Bei einigen Sprechern klingt im Plural der auf *-í* auslautenden Substantive ein *-j* mit, sodass es *borjá*, *phenjá* bzw. *romnjá* heißt.

Die Adjektive im Plural I

Wie bei den Possessivpronomina, deckt sich die Flexion der ererbten Adjektive mit jener der ererbten Nomina: die Endung *-ó* steht für maskulin und *-í* für feminin. Die Pluralendung ist für beide Genera gleich, nämlich *-é*. Die Betonung liegt häufig, aber nicht immer, auf der letzten Silbe. Konsonantisch auslautende ererbte Adjektiva gibt es nur wenige, sie werden im Nominativ nicht nach Genus und Numerus flektiert, d. h. sie sind unveränderlich.

Adjektive auf Vokal:

m. Sg.	f. Sg.	Plural (m. und f.)
<i>nasvaló phral</i> kranker Bruder	<i>nasvalí phen</i> kranke Schwester	<i>nasvalé phralá, nasvalé phená</i> kranke Brüder, kranke Schwestern

Adjektive auf Konsonant:

m. Sg.	f. Sg.	Plural (m. und f.)
<i>šukár šavó</i> hübscher Sohn	<i>šukár šej</i> schöne Tochter	<i>šukár šavé, šukár šejá</i> hübsche Söhne, schöne Töchter

Beachten Sie die Kongruenz zwischen Substantiven und Adjektiven in folgenden Sätzen:

Katé si jek thuló bakró.
Hier ist ein dickes Schaf.

Katé si thulé bakré.
Hier sind dicke Schafe.

O kheroró cignó-j.

Das Häuschen ist klein.

E kherorá cigné-j.

Die Häuschen sind klein.

Murí barí phen šukár-i.

Meine große Schwester ist schön.

Sa me phená si šukár.

Alle meine Schwestern sind schön.

Genau wie die veränderlichen Adjektive verändert sich im Übrigen auch das Interrogativpronomen *kásko?* (wessen?), das entsprechend im Femininum zu *káski?* und im Plural zu *káske?* wird:

Káski si kadí šej?

Wessen Tochter ist diese?

[wörtl.: Wessen ist diese Tochter?]

Káske si kadalá šavé?

Wessen Kinder sind diese?/Wem gehören diese

Kinder?

Die Adverbien I

Adverbien sind gänzlich unveränderlich und auch sonst durchaus nicht kompliziert in der Anwendung. In diesem Abschnitt geht es um deadjektivische Adverbien, also jene, die als adverbiale Bestimmungen bei Verben stehen und von Adjektiven ausgehend gebildet werden, indem man die vokalische Endung bei ererbten Adjektiven durch die Endung *-és* ersetzt. Dies entspricht in etwa dem deutschen „auf ... Weise“:

Te trajín but berš sastés taj baxtalés!

Sie sollen viele Jahre gesund und glücklich leben!

Wir gehen in der siebten Lektion im Detail auf die Bildung der deadjektivischen Adverbien ein.

Die Kardinalzahlen I

Auch bei den Zahlen gibt es ererbte und entlehnte Formen. Indisches Erbe sind die Zahlen von 1 bis 6, 10 und 20. Die Zahlen 7 bis 9 sind griechischer Herkunft und bleiben unflektiert. In seiner Funktion als Zahlwort wird *jek(h)* „eins“ oft deaspiert, kann jedoch als Kardinalzahl nicht zu *ek* oder *eg* verkürzt werden wie in anderen Dialekten. Als unbestimmter Artikel fällt das anlautende *j-* hingegen gelegentlich weg. Hier nun die Zahlen von 1 bis 10:

<i>jek(h)</i> 1	<i>trin</i> 3	<i>panž</i> 5	<i>eftá</i> 7	<i>i(n)já</i> 9
<i>du(j)</i> 2	<i>štar</i> 4	<i>šov</i> 6	<i>oxtó</i> 8	<i>deš</i> 10

Der Wortschatz

In Folge zusammenfassend eine Liste mit den wichtigsten Verwandtschaftsbezeichnungen:

<i>borí (f)</i>	Schwiegertochter; Braut
<i>čaládo (m)</i>	Familie
<i>dad (m)</i>	Vater
<i>dej (f)</i>	Mutter
<i>dejorí (f)</i>	Mütterchen
<i>kumnáta (f)</i>	Schwägerin

<i>kumnáto (m)</i>	Schwager
<i>lála (f)</i>	Tante
<i>mamí (f)</i>	Großmutter
<i>náno (m)</i>	Onkel
<i>nípo (m)</i>	Familie, Verwandtschaft, Sippe
<i>njámo (m)</i>	Verwandter, Verwandtschaft
<i>pápu/pápo (m)</i>	Großvater
<i>phen (f)</i>	Schwester
<i>phral (m)</i>	Bruder
<i>phurí mamí (f)</i>	Urgroßmutter
<i>phuró pápu (m)</i>	Urgroßvater
<i>raklí (f)</i>	Mädchen, Tochter (von Nichtroma)
<i>rakló (m)</i>	Bub, Sohn (von Nichtroma)
<i>rom (m)</i>	Ehemann
<i>romní (f)</i>	Ehefrau
<i>šavó (m)</i>	Sohn, Kind
<i>šavoró (m)</i>	Söhnchen, Kindchen
<i>šej (f)</i>	Mädchen, Tochter
<i>šejorí (f)</i>	kleines Mädchen, Töchterchen
<i>šogorkínja (f)</i>	Schwägerin

<i>šógoro (m)</i>	Schwager
<i>sókra (f)</i>	Schwiegermutter
<i>sókro (m)</i>	Schwiegervater
<i>únoka (f)</i>	Enkelin
<i>únoko (m)</i>	Enkel
<i>žamutró (m)</i>	Schwiegersohn; Bräutigam

Redewendungen und Ausdrücke

Spricht man über die eigene Frau, ist es üblich die Floskel *t'ertís* bzw. *te jertís* (wenn du erlaubst) zu verwenden: *T'ertís, voj si mi romní.* (Wenn du erlaubst, das ist meine Ehefrau.). Ebenfalls üblich ist diese Floskel, wenn man eine unangenehme oder leicht kompromittierende Frage stellt. Dann trägt sie jedoch die Bedeutung „verzeih mir“: *Te jertís, von-i žuvindé vaj mulé?* „Verzeih mir, leben sie (noch) oder sind sie (schon) gestorben?“. Typisch für die Sprache der Lovara sind Ausdrücke wie *hat* oder *de hat* (beide: also), die ähnlich wie das aus dem Rumänischen entlehnte *atúnči* verwendet werden können. Spricht man von einem bzw. einer Toten, so sagt man häufig *t'al (j)ertó/(j)ertí!* oder *t'avél (j)ertó/(j)ertí!* (es möge ihm/ihr vergeben sein!) und ehrt somit die verstorbene Person. An Lebende gerichtet sind hingegen Segnungswünsche wie *T'avén sasté taj baxtalé savorá!* (Ihr sollt alle gesund und glücklich sein!) oder *Te trajín but berš sastés taj baxtalés!* (Ihr sollt viele Jahre gesund und glücklich leben!). Eine geeignete Antwort auf solche Äußerungen ist: *Najís, vi tumé te trajín but taj mištó!* (Danke, auch ihr sollt lange und gut leben!).

Übungen

1 Beantworten Sie die folgenden Fragen:

- 01) *Kon-i sa po puranó fenkípo opré?*
- 02) *Si o čaládo po fenkípo ánde nevó kher vaj ánde puranó kher?*
- 03) *O phuró pápu muló-j vaj žuvindó?*
- 04) *Kon si e duj xurdé šavorá?*
- 05) *Kon-i ándo Parízo, e šej vaj e duj šavé?*
- 06) *So-j páša páto?*
- 07) *Kon-i ánde Péšta?*
- 08) *E panž xurdé šavorá ínke kheré-j vaj ándo Parízo?*
- 09) *Si o Péti taj i Mími e šavorá katár o Jóska vaj e šavorá katár i Málíka?*
- 10) *Si i thulí žuvlí i mamí vaj i dejorí katár i Málínka?*

2 Übersetzen Sie:

- 01) Mein Vater und mein Großvater sind in Bratislava.
- 02) Die Familie auf dem Bild ist im alten Haus, nicht wahr?
- 03) Diese drei Häuser sind alt, nur ein Haus ist neu.
- 04) Unsere drei Kinder sind jetzt zuhause.
- 05) Ist die Schwiegertochter deines Onkels Romni oder Gadschi?
- 06) Unsere Großmutter ist krank und ist im Bett.
- 07) Lebt euer Großvater noch oder ist er schon tot?
- 08) Ist deine Mutter auf dem Bild?
- 09) Wer ist noch auf diesem Bild?
- 10) Eure Kinder sind mir sehr lieb und teuer!

- 11) Dieses Mädchen ist die Tochter meines Onkels.
- 12) Die alten Häuser in Budapest sind sehr teuer.
- 13) Schwester schau, dort sind eure sieben Kinder!
- 14) Geh in das Haus, dort ist mein Onkel und auch meine Tante!
- 15) Hör doch nur, er ist wirklich sehr krank.
- 16) Geht jetzt nachhause, dort auf dem Bett ist das alte Bild.

3 Setzen Sie in den Plural und verwenden Sie das enklitische -i:

- 01) *Muró kher si ánde Péšta.*
- 02) *O manúš katár o Úngro si katká.*
- 03) *Amarí šejorí si adjés kheré.*
- 04) *Kon-i kadí thulí Romní?*
- 05) *So-j kodí šukár taj laší romní?*
- 06) *Vov si adjés ánde puranó kher, koté si amaró xurdó šavoró taj amarí šejorí!*
- 07) *I thulí romní si but baxtalí, voj si ándaj Komaróma.*
- 08) *I phurí gajží naj but laší, voj si nádjon nasvalí.*
- 09) *Kaj si tjo šavó akák?*
- 10) *I barí borí taj amaró xurdó šavó si ándo Parízo ánde nevó kher.*



4 Bilden Sie mit den gegebenen Wörtern einen sinnvollen Satz:

- 01) *kher – but – klein*

02) *kaj – phuró pápu – Tante*

03) *thulé – šejorá – Budapest*

04) *fenkípo – krank – Onkel*

05) *oxtó – šavorá – trajín*

06) *žá-tar – akák – ánde*
- 07) *šun čak – kon – akaník*

08) *štar – taj – euer(e)*

09) *mištó – san – adjés*

10) *eftá – kherá – baré*

11) *kodój – trin – ánde*

12) *najís – mištó – de*

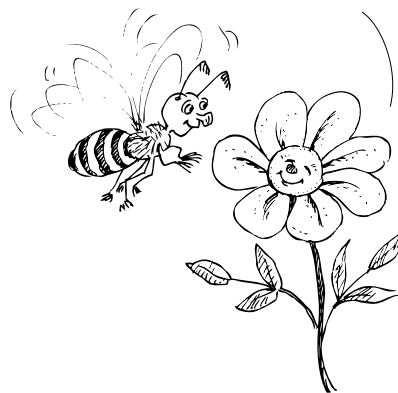
5 Setzen Sie auf der linken Seite die passenden Fragen ein:

	<i>Pe kodó fenkípo opré si murí dej.</i>
	<i>Muró kher si ánde Komaróma.</i>
	<i>Amaró sastimó si nádjon lašó.</i>
	<i>Murí dej ínke žuvindí-j.</i>
	<i>Von-i muré duj šavorá.</i>
	<i>Níči, von-i mo pápu taj mi mamí.</i>
	<i>Voj si murí kalí gajží.</i>
	<i>Amarí šej si ándo Parízo.</i>
	<i>Sa amaré kherá si purané.</i>

Das Alter

Ketjí berš si tu?

- *Ertín phéne, sar-i tjo anáv?*
- *Muró anáv-i Rúpa, taj tjiró-j?*
- *Si ma duj anavá! Jek si muró čačo anáv o avér si xoxamnó!*
- *De sar-i tjo čačo anáv?*
- *Muró čačo anáv-i Bášno. Ketjí berš si tu, phéne?*
- *Si ma biš-taj-šov berš.*
- *Colaxardí sal?*
- *Sár te na, colaxardí sim. Si ma šavorá!*
- *Ketjí šavorá si tu?*
- *Si ma panž šavorá, trin šavé taj duj šejá.*
- *T'avén sasté taj baxtalé, phéne!*
- *Najís, phrálam! O Dejl te del tu bax, sastimó taj zor.*
- *Ápal tjiró nípo nádjon baró-j, na!*
- *Óva phrálam! Ketjí šavorá si tu?*
- *Me či sim ínke colaxardó, phéne, ternó sim ínke, si vráma!*
- *Dévla, či sal colaxardó? Mothó-ta phrálam, ketjí berš sí tu?*
- *Biš-taj-dúj berš si ma!*
- *Čačimó-j, ternó sal ínke. Si tu phralá, phená?*
- *Si ma féri duj phená. Von-i ába colaxardé ándo Francúzo!*
- *Vi muró náno-j koté ándo Francúzo, ándo Parízo-j!*
- *Či san tumé ánda Požóno?*
- *Níči, či sam ánda Požóno, amé sam ándaj Komaróma!*
- *Ertín phéne, si tu eksémo šudró pají?*
- *Si ma, sár te na, lé-ta muró phral!*
- *Najís mi phenorí, o Dejl te del tu sastimó taj boldogšágo!*

Colaxardí sal?

Vokabular

<i>amé/amén</i>	uns
<i>anáv (m)</i>	Name
<i>ápal</i>	also, dann, gut, wieder
<i>avér (uv)</i>	anderer, andere
<i>Bášno (m)</i>	Vorname
<i>bibaxtaló (m), bibaxtalí (f)</i>	unglücklich
<i>biš</i>	zwanzig
<i>boldogšágo (m)</i>	Glück
<i>ča(j)ló (m), ča(j)lí (f)</i>	satt
<i>colaxardó (m), colaxardí (f)</i>	verheiratet
<i>duj šelá</i>	zweihundert
<i>dukhál</i>	(er/sie) schmerzt, (er/sie) tut weh
<i>eftávardeš</i>	siebzig
<i>i(n)jávardeš</i>	neunzig
<i>ketjí?</i>	wie viel(e)?
<i>kípo (m)</i>	Bild
<i>la</i>	sie (Akkusativ, Sg. m.)
<i>Le!/Lé-ta! (v. Imperativ Sg.)</i>	Nimm (doch)!

<i>le/len</i>	sie (Akkusativ, Pl.)
<i>les</i>	ihn
<i>ma/man</i>	mich
<i>Mothó-ta! (v. Imperativ Sg.)</i>	Sag doch!, Erzähl doch!
<i>oxtóvardeš</i>	achtzig
<i>pají (m)</i>	Wasser
<i>pánžvardeš</i>	fünfzig
<i>phralá phená</i>	hier: Geschwister
<i>phrálam</i>	mein Bruder
<i>Rúpa (f)</i>	Vorname
<i>sanó (m), saní (f)</i>	dünn, schlank
<i>Sár te na!</i>	Natürlich!, Selbstverständlich!, Wie denn nicht!, Aber ja!
<i>šel</i>	hundert
<i>si ma</i>	ich habe
<i>si tu</i>	du hast
<i>šor (m)</i>	Bart
<i>šóvardeš</i>	sechzig
<i>šóvto (uv)</i>	sechste, sechster
<i>štárvardeš</i>	vierzig
<i>šudró (m), šudrí (f)</i>	kalt

<i>t'an</i>	(ihr) sollt sein, (sie) sollen sein (Kurzform von <i>t'avén</i>)
<i>t'avén</i>	(ihr) sollt sein, (sie) sollen sein
<i>tató (m), tatí (f)</i>	heiß, warm
<i>ternó (m), terní (f)</i>	jung
<i>tránda</i>	dreißig
<i>tu/tut</i>	dich
<i>tumé/tumén</i>	euch
<i>vráma (f)</i>	Zeit, Wetter
<i>xoxamnó (m), xoxamní (f)</i>	falsch, lügenhaft
<i>žukél (m)</i>	Hund

Anm.: Das Lovari kennt keine direkte Übersetzung für „Geschwister“. Man fragt entsprechend: *Si tu phralá, phená?* (Hast du Brüder und Schwestern? → Hast du Geschwister?).

Im Zusammenhang mit dem Vokativ (Erste Lektion) sind wir bereits kurz auf die für das Lovari typische Endung *-m* eingegangen. Dieses enklitische, ursprünglich ungarische Possessivpronomen „mein“ ist aber nicht in Verbindung mit allen Substantiven möglich, sondern wird nur in feststehenden Anredeformen (z. B. in *Dévlam*, *phrálam* oder *lálam*) – speziell unter guten Freunden und Verwandten – oder auch mit Namen verwendet: *Málikam*, *Jóškam* usw. Bei Namen, die nicht auf *-a* enden, suffigiert man *-kam*: *Pétikam*, *Mímikam* etc.

Grammatik

Die Kardinalzahlen von 11 bis 200

Anders als im Deutschen folgen bei den zusammengesetzten Kardinalzahlen ab elf stets die Einerzahlen auf die Zehner. Für 11-16 wird die Einerzahl durch den Konnektor *-u-* mit der Zahl *deš* (10) verbunden, die vokalisch anlautenden Einerzahlen treten direkt an *deš*:

<i>deš-u-jék(h)</i>	11	<i>deš-u-trín</i>	13	<i>deš-u-pánž</i>	15	<i>deš-eftá</i>	17	<i>deš-i(n)já</i>	19
<i>deš-u-dúj</i>	12	<i>deš-u-štár</i>	14	<i>deš-u-šov</i>	16	<i>deš-oxtó</i>	18		

Ab *biš* (20) dient als Konnektor die Konjunktion *taj* „und“. Der Konnektor kann, muss aber nicht, bei den vokalisch anlautenden Einerzahlen entfallen. Bei Zehnern, die auf einen Vokal auslauten, entfällt generell der Konnektor.

<i>biš</i>	20	<i>tranda-taj-dúj</i>	32	<i>pánžvardeš</i>	50
<i>biš-ta(j)-jék(h)</i>	21	<i>tranda-taj-eftá</i>	37	<i>šovardeš</i>	60
<i>biš-taj-dúj</i>	22	<i>tranda-taj-i(n)já</i>	39	<i>eftávardeš</i>	70
<i>biš-taj-eftá, biš-eftá</i>	27	<i>štárvardeš</i>	40	<i>oxtóvardeš</i>	80
<i>tránda</i>	30	<i>štarvardeš-ta(j)-jék(h)</i>	41	<i>i(n)jávardeš</i>	90
<i>tranda-taj-jék</i>	31	<i>štarvardeš-taj-eftá, štarvardeš-eftá</i>	47	<i>šel</i>	100

Merken Sie sich auch: *biš* (20) und *šel* (100) sind indischen Ursprungs, *tránda* (30) griechisch, die weiteren Zehner stellen „Einer-mal-Zehner“ dar: *štar-var-deš* (vier-mal-zehn), *oxtó-var-deš* (acht-mal-zehn). Der Plural von *šel* lautet *šela*: *duj šelá* (200), *trin šelá* (300) usw.

Die Personalpronomen im Akkusativ

Das Romani kennt auch für die Personalpronomen eine Flexion bzw. eigene Formen in den einzelnen Fällen. Im Akkusativ lauten sie:

<i>ma/man</i>	mich (1. Person Sg.)	<i>amé/amén</i>	uns (1. Person Pl.)
<i>tu/tut</i>	dich (2. Person Sg.)	<i>tumé/tumén</i>	euch (2. Person Pl.)
<i>les</i>	ihn (3. Person Sg. m.)	<i>le/len</i>	sie (3. Person Pl.)
<i>la</i>	sie (3. Person Sg. f.)		

Die Langformen *man* statt kurz *ma* (mich), *tut* statt *tu* (dich), *amén* statt *amé* (uns) sowie *tumén* statt *tumé* sind historisch gesehen die älteren, werden aber selten verwendet, z. B. bei starker Emphase. Nur bei den Lovara in Ungarn sind die Langformen generell noch gebräuchlich.

Mangáv tu, díkh-ta kadó fenkípo!
Ich bitte dich, schau doch dieses Bild an!

Kodó dukhál ma.
Das schmerzt mich./Das tut mir weh.

Die Personalpronomen im Akkusativ entsprechen in der Verwendung jedoch nicht immer ihren Pendants im Deutschen. So sind beispielsweise für die „haben“-Konstruktion (siehe unten) diese Formen unerlässlich. Eine weitere, vom Deutschen abweichende Anwendungsdomäne ist das Wort *del* (geben). Es verlangt auch für das indirekte Objekt den Akkusativ, und nicht den Dativ, daher:

Te del tu baxt o Dejl!
Gott möge dir Glück schenken!

Ná de les o paji!
Gib ihm das Wasser nicht!

Das Verb „haben“

Für „haben“ in seiner vollverbalen Bedeutung gibt es im Lovari kein simples Verb, sondern eine Konstruktion mit dem Verb *si* (ist/sind) plus Personalpronomen im Akkusativ. Das semantische Subjekt, also der oder die Besitzer als Nomen oder Pronomen, steht dadurch im Akkusativ, das semantische Objekt dagegen im Nominativ.

<i>si ma(n)</i>	ich habe	<i>si amé(n)</i>	wir haben
<i>si tu(t)</i>	du hast	<i>si tumé(n)</i>	ihr habt
<i>si le(s)</i>	er hat	<i>si le(n)</i>	sie haben
<i>si la</i>	sie hat		

Si ma jek šavó taj duj šejá.

Ich habe einen Sohn und zwei Töchter.

[wörtlich: *Mich sind ein Sohn und zwei Töchter]

Vi tu si šor!

Auch du hast einen Bart!

Si ma ába jek kipo.

Ich habe schon ein Bild!

Anm: Auch hier gilt, dass bei den in Ungarn lebenden Gruppen die Formen *si man*, *si tut*, *si amén* und *si tumén* überwiegen.

Beachten Sie, dass die „haben“-Konstruktion auch gebraucht wird, um das Alter auszudrücken:

Si ma biš-taj-dúj berš.

Ich bin 22 Jahre alt.

Das Interrogativpronomen *ketjí*? I

Abweichend vom Deutschen bleibt die Form *ketjí* (wie viel?, wie viele?) unflektiert und gilt für Singular und Plural:

Ketjí baxt si les?

Wieviel Glück hat er?

Ketjí šavorá-j kheré?

Wieviele Kinder sind zu Hause?

Die Frage nach dem Alter wird folgendermaßen ausgedrückt:

Ketjí berš si tu?

Wie alt bist du?

[wörtl.: „Wie viele Jahre hast du?“]

Anm.: Das im Kalderaš-Dialekt dominante Interrogativpronomen *sóde?* (wie viel?, wie viele?) ist auch im Lovari zwar bekannt, aber es wird selten verwendet.

Im Übrigen heißt *ketjí* auch „so viel/e“:

Dav tu ketjí, ketjí si ma!

Ich gebe dir soviel, wie(viel) ich habe!

Die Negation von „sein“

Verneint wird „sein“ durch *či*, das in der 1. und 2. Person dem Verb vorgestellt wird. In der 3. Person hingegen gibt es nur die unveränderliche suppletive Form *naj*.

<i>či sim</i>	(ich) bin nicht	<i>či sam</i>	(wir) sind nicht
<i>či sal/či san</i>	(du) bist nicht	<i>či san</i>	(ihr) seid nicht
<i>naj</i>	(er/sie) ist nicht	<i>naj</i>	(sie) sind nicht

Či sim Rom, gažó sim.
Ich bin kein Rom, ich bin Gadscho.

Naj vov ába but phuró?
Ist er nicht schon sehr alt?

Či sim colaxardó.
Ich bin nicht verheiratet.

Či sal bokhaló?
Bist du nicht hungrig?

Mo dad naj phuró, ternó-j.
Mein Vater ist nicht alt, er ist jung.

Amén či sam kheré adjés.
Wir sind heute nicht zu Hause.

Tehára či san ándo Béjči?
Seid ihr nicht morgen in Wien?

E borá ínke naj katká.
Die Schwiegertöchter sind noch nicht da.

Muró sastimó naj lašó.

Meine Gesundheit ist nicht gut.

Natürlich wird die negierte Kopula auch für „nicht haben“ verwendet:

Adjés naj ma vráma.
Heute habe ich keine Zeit.

Naj tu kodó kípó?
Hast du dieses Bild nicht?

Der Diminutiv

Das Romani verfügt über die Diminutivsuffixe *-oró* (m.) und *-orí* (f.), die prinzipiell an alle ererbten und früh entlehnten Substantive gehängt werden können. Im Plural heißt die Diminutivendung einheitlich *-orá*:

<i>dad</i> (Vater)	<i>dadoró</i> (Väterchen)
<i>dej</i> (Mutter)	<i>dejorí</i> (Mütterchen)
<i>phen</i> (Schwester)	<i>phenorí</i> (Schwesterchen)
<i>phral</i> (Bruder)	<i>phraloró</i> (Brüderchen)
<i>šavó</i> (Sohn, Kind)	<i>šavoró</i> (Söhnchen, Kindchen)
<i>šej</i> (Mädchen, Tochter)	<i>šejorí</i> (kleines Mädchen, Töchterchen)
<i>žukél</i> (Hund)	<i>žukeloró</i> (Hündchen)

Muró dadoró ába muló-j!
Mein Väterchen ist schon tot!

Kásko-j kodó žukeloró?
Wessen Hündchen ist jenes?

Der Wortschatz

Die Frage nach dem Familienstand (*Colaxardó/Colaxardí sal?*) und ob man bereits Kinder hat (*Si tu šavorá?*), ist unter den Roma üblich, immerhin gilt die Gründung einer Familie zu den wichtigsten Zielen innerhalb der Roma-Gesellschaft. Hier nun einige wichtige Begriffe in diesem Zusammenhang:

<i>bijáv (m)</i>	Hochzeit
<i>bijavésko ajandíko (m)</i>	Hochzeitsgeschenk
<i>bolimó (m)</i>	Taufe
<i>borí (f)</i>	Braut, Schwiegertochter
<i>colaxardó (m), colaxardí (f)</i>	verheiratet
<i>colaxarimó (m)</i>	Trauung
<i>kirví/kjirví (f)</i>	Patin, Taufpatin
<i>kirvó/kjirvó (m)</i>	Pate, Taufpate
<i>patjív (f)</i>	Ehre
<i>patjivaló (m), patjivalí (f)</i>	ehrbar, ehrenwert
<i>rašáj (m)</i>	Priester, Pfarrer
<i>rom (m)</i>	Ehemann
<i>romní (f)</i>	Ehefrau
<i>sókra (f)</i>	Schwiegermutter
<i>sókro (m)</i>	Schwiegervater

<i>xanamík (m)</i>	Vater des Schwiegerkindes
<i>xanamiká (f)</i>	Mutter des Schwiegerkindes
<i>žamutró (m)</i>	Bräutigam, Schwiegersohn

Redewendungen und Ausdrücke

Nach dem Namen fragt man *Sar-i tjo anáv?* (Wie ist dein Name?) und die Antwort darauf lautet *Muró anáv-i ...* Als Alternative findet sich auch *Sar bušós?* (Wie nennst du dich?) und die Antwort *Me bušuváv ...* (Ich nenne mich ...). Viele Roma haben neben ihrem bürgerlichen Namen einen inoffiziellen Ruf- oder Spitznamen, der oftmals auf eine Äußerlichkeit oder eine Charaktereigenschaft hinweist, wie z. B. *Bákro* (Schaf), *Kálo* (der Schwarze) etc.. Möchte man das Alter seines Gesprächspartners erfragen, sagt man *Ketjí berš si tu?* oder sprachlich etwas eleganter mithilfe des Genitivs *Ketjí beršéngo/beršéngi sal?* (wörtlich: *Wie vieler Jahre bist du?), wobei sich *beršéngo* an einen männlichen Sprecher und *beršéngi* an eine weibliche Sprecherin richtet. Für die erste Frage kennen wir die Antwort (z. B. *Si ma deš-u-trín berš.*) und bei der Genitiv-Konstruktion wird an die Zahl (außer 7, 8, 9 und 30) -*é* angefügt: *Deš-u-triné beršéngo/beršéngi sim.*

Anmerkung: Beachten Sie, dass auch alte und daher endbetonte Wörter auf der ersten Silbe betont werden, wenn sie als Eigennamen verwendet werden: *ambról* - Birne, *Ámbrol* - Ambrol.



Übungen

1 Übersetzen Sie auf Romani:

- 01) Hast du heute ein wenig Zeit?
- 02) Heute habe ich viel Zeit, ich bin jetzt zwei Tage zuhause.
- 03) Du bist nicht alt, du bist noch jung, du bist 34 Jahre alt.
- 04) Hast du viele Kinder oder nicht?
- 05) Ich habe vier Söhne und drei Töchter.
- 06) Wie ist dein richtiger Name?
- 07) Mein richtiger Name ist Rafajka.
- 08) Ist dein Bruder verheiratet?
- 09) Mein Bruder ist nicht verheiratet, aber meine Schwester ist verheiratet.
- 10) Seid ihr heute zuhause?
- 11) Heute sind wir nicht zuhause, wir sind unterwegs. (= auf dem Weg).
- 12) Gott soll euch Glück und Gesundheit geben!
- 13) Wieviele Jahre seid ihr in Österreich?
- 14) Wir sind schon 45 Jahre in Österreich.
- 15) Hast du Geschwister?

2 Setzen Sie den Akzent an die richtige Stelle:

- | | |
|--|---|
| a.) <i>Si ma duj šave taj trin šeja.</i> | g.) <i>Colaxardo sal vaj niči?</i> |
| b.) <i>Muro anav si Bakro. Me sim inke terno.</i> | h.) <i>Apal tjiro nipo nadjon baro-j!</i> |
| c.) <i>Si ma tranda-taj-duj berš.</i> | i.) <i>Adjes si ma nadjon but vrama!</i> |
| d.) <i>Adjes sim khere, de muro papu taj muri mami naj kate.</i> | j.) <i>Si tu duj bare khera vaj si tu inke vi aver khera?</i> |
| e.) <i>Man si duj anava. Ĵek si o čačo anav, o aver o xoxamno!</i> | k.) <i>Si tu eksemo šudro paji?</i> |
| f.) <i>Motho-ta ketji anava si tu?</i> | |

3 Antworten Sie mit dem Antonym:

<i>Bokhaló sal?</i>	<i>Níči, čajló sim!</i>
<i>I vráma si but šudrí?</i>	
<i>Si tu jek nevó kher?</i>	
<i>Tjo dad ternó-j?</i>	
<i>Sastí sal?</i>	
<i>Tumaró phuró pápu muló-j?</i>	
<i>Si tumaré anavá xoxamné?</i>	
<i>Tumaré šejorá baré-j?</i>	
<i>Si tumaró žamutró bibaxtaló?</i>	
<i>Si tu féri sané šavorá?</i>	

Anm.: Konsultieren Sie die Wörterliste nach dem Dialog für unbekannte Begriffe.

4 Ergänzen Sie die fehlenden Buchstaben (in einem Fall passen sogar zwei Varianten):

- a.) *Si tumé eksémo šudr_ pají?* b.) *Sa muré šav_ si colaxard_!*
- c.) *Adjés sim khejr_ páša m_ mamí!* d.) *Si ma eftá šej_ taj jek cignó únok_!*
- e.) *I vráma si nádjon šudr_!* f.) *Mur_ šav_ si eksémo thuló!*
- g.) *Si ma jek nádjon šuká_ dejor_!* h.) *Ketjí kher_ si tu ánd_ Komaróma?*
- i.) *_ boldogšágo taj_ baxt ába jekh-i!* j.) *Me či si_ ínke colaxard_!*

5 Schreiben Sie die folgenden Zahlen aus:

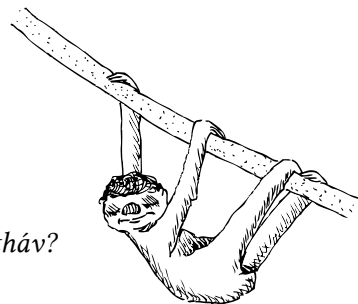
19		61	
34		84	
11		25	
82		74	
77		93	
45		66	
13		89	
56		78	

98		21	
78		34	
40		55	
23		49	
92		15	
36		60	
51		33	
47		41	
65		59	
90		20	
12		86	
28		32	
53		70	
64		94	
87		100	

Sprachkenntnisse

Žanés romanés?

- *O Dejl túsa phrála! Žanés romanés?*
- *Me žanáv eksémo romanés.*
- *De sar-i? Sóske vorbís amari šib? Tu kaj sal gažó!*
- *Me sitjuváv romanés ándo Bėjči ke i romaní šib zuralés mánge drágo-j.*
- *Aj ketjí vráma sitjós ába romanés?*
- *Féri panž šon. Si ma jek but lašó tanitóvo, o Djúla.*
- *O Djúla ánda Požóno, na? Žanáv les mištó. Aj tu hatjarés sa so me motháv?*
- *Kána vorbís lokhés hatjaráv sa.*
- *Mištó-j, atúnči me či vorbij sígo, vorbij lokhés taj čéndešen!*
- *Najís túke! Kadėj sitjuváv lašés taj šukarés.*
- *Ketjí šibá žanés, tu kaj sal ínke but ternó?*
- *Hat mištó žanáv i njamcícko, i úngriko taj i englezícko šib.*
- *Aj eksémo žanés vi japanícko, italijanícko taj švedícko, na?*
- *Óva, žanáv eksémo ánda sa kodolá šibá.*
- *Phén-ta mánge, žanés e Šošojés ándaj Péšta?*
- *Žanáv e romés, sár te na! Sa e Rom taj vi muré phral žanén les ába but berš.*
- *Sáko berš avél ándo Bejči po sabačágo. Akák avél vov muró nevó žamutró!*
- *Vov-i jek nádjon lašó Rom. T'al baxtaló vi vov taj vi tumé t'an baxtalé!*
- *Phenáv túke ínke jek laší vórba, muró šavó?*
- *Phen tji vórba náno!*
- *O godjavér manús žanél sa so phenél, o diló phenél sa so žanél!*
- *Čačimó-j! Vórta kadé-j!*



*Atúnči me či vorbij
sígo, vorbij lokhés taj
chéndešen!*



Vokabular

<i>amál (m)</i>	Freund
<i>amalní/amalín (f)</i>	Freundin
<i>avél</i>	(er/sie) kommt, (er/sie) wird; kommen, werden
<i>bešél</i>	(er/sie) sitzt, (er/sie) wohnt; sitzen, wohnen
<i>bušól</i>	(er/sie) heißt, (er/sie) nennt sich; heißen, sich nennen
<i>bušuváv</i>	(ich) heiße, (ich) nenne mich
<i>butjí (f)</i>	Arbeit; Angelegenheit, Sache
<i>čéndešen (Adv.)</i>	ruhig, still
<i>diló (m), dilí (f)</i>	dumm, verrückt
<i>eftáto (uv)</i>	siebte, siebter
<i>englezícko (uv)</i>	englisch
<i>fojóvo/foljóvo (m)</i>	Fluss
<i>gav (m)</i>	Dorf
<i>gažikanés</i>	(in der) Sprache der Gadsche
<i>godjavér (uv)</i>	klug, gescheit
<i>Grófo (m)</i>	Vorname
<i>grófo (m)</i>	Graf
<i>hájkam</i>	vielleicht

<i>hatjarél</i>	(er/sie) versteht, (er/sie) fühlt; verstehen; fühlen
<i>hatjarés</i>	(du) verstehst, (du) fühlst
<i>italijanícko (uv)</i>	italienisch
<i>japanícko (uv)</i>	japanisch
<i>Jóži (m)</i>	<i>Vorname</i>
<i>kaj</i>	der, die, das (Relativpronomen); dass; wo
<i>kána</i>	wann, wenn; als
<i>ke</i>	weil, denn
<i>kon</i>	der, die, das (Relativpronomen); wer
<i>lašés (Adv.)</i>	gut
<i>lokó/lokhó (m), lokí/ lokhí (f)</i>	langsam, leicht, leise
<i>lokés/lokhés (Adv.)</i>	langsam, leise
<i>lové (Pl.)</i>	Geld
<i>mángo drágo-j</i>	ist mir lieb (= mag ich/bedeutet mir viel)
<i>míndjar</i>	sogleich, sofort
<i>motháv/ mothováv</i>	(ich) sage, (ich) erzähle
<i>mothól</i>	(er/sie) sagt, (er/sie) erzählt; sagen, erzählen
<i>njamcíccko (uv)</i>	deutsch
<i>phenáv</i>	(ich) sage
<i>phenél</i>	(er/sie) sagt; sagen

<i>piramní (f)</i>	Geliebte, Liebste, „feste“ Freundin, Verlobte
<i>piramnó (m)</i>	Geliebter, Liebster, „fester“ Freund, Verlobter
<i>po sabačágo</i>	auf Urlaub
<i>rakhél</i>	(er/sie) findet, (er/sie) schützt; finden, schützen
<i>romanés</i>	(auf) Romani
<i>romanó (m), romaní (f)</i>	Roma-, Romani (den Roma zugehörig - Adjektiv)
<i>rovél</i>	(er/sie) weint; weinen
<i>rumunícko (uv)</i>	rumänisch
<i>sabačágo (m)</i>	Urlaub; Freiheit
<i>sáko (uv)</i>	(ein) jeder, (eine) jede
<i>savó?/savi?</i>	was für ein?/was für eine?, welcher?/welche?
<i>šib (f)</i>	Sprache; Zunge
<i>sígo (Adv.)</i>	schnell
<i>sitjól</i>	(er/sie) lernt; lernen
<i>sitjuváv</i>	(ich) lerne
<i>so</i>	der, die, das (Relativpronomen); was
<i>šon (m)</i>	Monat
<i>sóske?/sóste?/sóstar?</i>	warum?, weshalb?
<i>Šóšoj (m)</i>	Vorname
<i>šošój (m)</i>	Hase

<i>šukarés (Adv.)</i>	schön, hübsch
<i>švedicko (uv)</i>	schwedisch
<i>tanítóvo (m)</i>	Lehrer
<i>tísta</i>	ganz, total
<i>túke</i>	dir
<i>túsa</i>	mit dir
<i>úngriko (uv)</i>	ungarisch
<i>unívar</i>	manchmal
<i>vórba (f)</i>	Wort
<i>vorbíj</i>	(ich) spreche, (ich) rede; (er/sie) spricht, (er/sie) redet; sprechen, reden
<i>vorbís</i>	(du) sprichst, (du) redest
<i>vórta</i>	gerade, geradewegs, direkt
<i>xabé (m)</i>	Essen
<i>žanél</i>	(er/sie) weiß, (er/sie) kennt; wissen, kennen
<i>žanés</i>	(du) weißt, (du) kennst, hier: (du) sprichst
<i>zuralés (Adv.)</i>	hier: sehr
<i>zuraló (m), zuralí (f)</i>	stark, kräftig

Anm.: Vorsicht sei im Gespräch mit Kalderaš geboten, denn unter ihnen werden die Wörter *amál* (Freund) und *amalní/ amalín* (Freundin) nur im romantisch-erotischen Kontext verwendet. Bei ihnen sagt man neutral *vortáko* (Freund) und *vortakínja* (Freundin). Umgekehrt verwenden die Lovara die Ausdrücke *piramní* (Geliebte, Liebste, „feste“ Freundin,

Verlobte) und *piramnó* (Geliebter, Liebster, „fester“ Freund, Verlobter) für voreheliche Partner.
Man beachte, dass *žanél* neben „wissen, kennen“ auch als „können“ übersetzt werden kann, wenn es sich bei der entsprechenden Fähigkeit um etwas Erlerntes handelt: *Žanés romanés?* „Kannst du Romani?“ im Sinne von „Sprichst du Romani?“.
Das Romani kennt zwei Entsprechungen für das Verb „sagen“ und zwar *mothól* und *phenél*. Bei beiden handelt es sich um altindische Erbwörter.
Es gibt keinen inhaltlichen Unterschied zwischen *sóske?*, *sóstar?* und *sóste?*, sondern auch hier gilt, dass die einzelnen Formen individuell von Sprecher zu Sprecher verwendet werden, jedoch ist dies nicht Gruppen-relevant.

Grammatik

Die Verben I – Das Präsens

Im Romani gibt es keine eigene Infinitivendung, da der Infinitiv mit einer syntaktischen Konstruktion (als Komplement) ausgedrückt wird. Zitationsform ist daher zumeist die 3. Person Singular Präsens eines Verbs, deren Endung in der Regel *-el*, *-ol*, *-al* oder *-ij* ist. In weiterer Folge werden neue Verben immer nur in dieser Zitationsform angegeben und mit dem entsprechenden deutschen Verb im Infinitiv übersetzt. Wir haben im Laufe der letzten Lektionen bereits die folgenden Verben kennen gelernt:

<i>ašól</i>	bleiben, verbleiben
<i>avél</i>	kommen, werden
<i>bešél</i>	sitzen, wohnen
<i>bušól</i>	heißen, sich nennen

<i>del</i>	geben
<i>dikhél</i>	sehen, schauen
<i>dukhál</i>	schmerzen, weh tun
<i>ertíj</i>	verzeihen, entschuldigen
<i>hatjarél</i>	verstehen; fühlen
<i>jertíj</i>	verzeihen, entschuldigen
<i>kerél</i>	machen, tun
<i>lel</i>	nehmen
<i>mangél</i>	bitten, betteln, fragen, lieben, wollen, wünschen
<i>mothól</i>	sagen, erzählen
<i>phenél</i>	sagen
<i>pušél</i>	fragen
<i>rakhél</i>	finden, schützen
<i>rovél</i>	weinen
<i>sitjól</i>	lernen
<i>šol</i>	setzen, stellen, legen
<i>trajíj/trajíl</i>	leben
<i>vorbíj</i>	sprechen, reden
<i>žal</i>	gehen
<i>žanél</i>	wissen, kennen

In Folge nun die Konjugation des Präsens.

Der Typ der Verben auf *-el* (z. B. *avél* „kommen“, *del* „geben“, *žanél* „wissen“, *kerél* „machen, tun“ oder *lel* „nehmen“) ist am häufigsten im Paradigma der Verben vertreten. Die Formen lauten:

	<i>avel</i>	<i>del</i>	<i>žanél</i>	<i>kerél</i>	<i>lel</i>
1. Sg.	<i>av-áv</i>	<i>d-av</i>	<i>žan-áv</i>	<i>ker-áv</i>	<i>l-av</i>
2. Sg.	<i>av-és</i>	<i>d-es</i>	<i>žan-és</i>	<i>ker-és</i>	<i>l-es</i>
3. Sg.	<i>av-él</i>	<i>d-el</i>	<i>žan-él</i>	<i>ker-él</i>	<i>l-el</i>
1. Pl.	<i>av-ás</i>	<i>d-as</i>	<i>žan-ás</i>	<i>ker-ás</i>	<i>l-as</i>
2. Pl.	<i>av-én</i>	<i>d-en</i>	<i>žan-én</i>	<i>ker-én</i>	<i>l-en</i>
3. Pl.	<i>av-én</i>	<i>d-en</i>	<i>žan-én</i>	<i>ker-én</i>	<i>l-en</i>

In der Anwendung gilt, dass sich in Verbindung mit konjugierten Verben die Personalpronomen in der Regel erübrigen:

Aváv katár o Béjči.
Ich komme aus Wien.

Des ma lové?
Gibst du mir Geld?

Mištó kerél kodí butjí.
Er macht diese Arbeit gut.

Dikhás o baró fojóvo.
Wir sehen den großen Fluss.

Ža vórta taj avés ándo fóro.
Geh gerade und du kommst in die Stadt.

Das Verb *avél* kann neben „kommen“ auch „werden“ und „sein“ heißen, wird hierbei jedoch häufig in Verbindung mit *te* (dass, damit) und folglich konjunktivisch verwendet:

Akák avél vov muró nevó žamutró!
Jetzt wird er mein neuer Schwiegersohn!

T'avés sastó taj baxtaló!
Dass du gesund und glücklich seist!
Mögst du gesund und glücklich sein!

Auf *-ol* flektieren kontrahierte, zumeist intransitive Verben mit dem Stamm *-uv/-ov-*, wie beispielsweise *bušól* „heißen, sich nennen“ oder *sitjól* „lernen“. Der eingeschobene Stamm ist bei den meisten Verben jedoch nur noch in der 1. Person Singular und Plural zu erkennen:

	<i>bušól</i>	<i>sitjól</i>			
1. Sg.	<i>buš-uv-áv</i>	<i>sitj-uv-áv</i>	1. Pl.	<i>buš-uv-ás</i>	<i>sitj-uv-ás</i>
2. Sg.	<i>buš-ós</i>	<i>sitj-ós</i>	2. Pl.	<i>buš-ón</i>	<i>sitj-ón</i>
3. Sg.	<i>buš-ól</i>	<i>sitj-ól</i>	3. Pl.	<i>buš-ón</i>	<i>sitj-ón</i>

Me sitjuváv romanés. *Von sitjón but šibá.*
Ich lerne Romanes. Sie lernen viele Sprachen.

So sitjuvás adjés? *Sar bušós?*
Was lernen wir heute? Wie heißt du?

Ausnahmen sind in diesem Zusammenhang die Verben *mothól* „sagen, erzählen“ und *šol* „setzen,

stellen, legen“, bei denen sowohl die kontrahierten wie auch, jedoch weit seltener, die Langformen durchgängig möglich sind.

	<i>mothól</i>	<i>šol</i>			
1. Sg.	<i>moth-áv / moth-ováv</i>	<i>š-av/š-uváv</i>	1. Pl.	<i>moth-ás / moth-ováś</i>	<i>š-as/š-uvés</i>
2. Sg.	<i>moth-ós / moth-ovés</i>	<i>š-os/š-uvés</i>	2. Pl.	<i>moth-ón / moth-ovén</i>	<i>š-on/š-uvén</i>
3. Sg.	<i>moth-ól</i>	<i>š-ol/š-uvél</i>	3. Pl.	<i>moth-ón /moth-ovén</i>	<i>š-on/š-uvén</i>

Adjés mothón e šavé, so kerén./Adjés mothovén e šavé, so kerén.
Heute erzählen die Burschen, was sie tun.

I borí šol o xabé./I borí šuvél o xabé.
Die Schwiegertochter serviert das Essen.

Bei der Imperativbildung der Verben auf *-ol* streicht man von der 1. Pers. Sg. *-av* und erhält so den Singular, wobei das auslautende *-v* nicht immer erhalten bleibt: *sitjuv-áv* → *sítju(v)*. Im Plural sind zwei Bildungsmuster möglich:

	<i>bušól</i>	<i>mothól</i>	<i>sitjól</i>
Sg.	<i>buš-úv!</i>	<i>moth-ó(v)</i>	<i>sitj-úv!</i>
Pl.	<i>buš-ón!/buš-uvén!</i>	<i>moth-ón!/moth-ovén!</i>	<i>sitj-ón/sitj-uvén!</i>

Verneint werden Verben durch Voranstellen der Negativpartikel *či* bzw. der Prohibitivpartikel *na* im Imperativ. Beide Partikeln ziehen die Betonung an und verschmelzen prosodisch mit dem Verb.

Kodó žanáv, phrala! / Kodó cí žanav phrála!
Das weiß ich, Bruder! / Das weiß ich nicht, Bruder!

Mothó! / Ná motho!
Sprich! / Sprich nicht!

Auf die Konjugationsmuster der Verben auf *-al* oder *-ij* gehen wir im Laufe der nächsten Lektionen ein. Merken Sie sich vorerst nur die in obigem Dialog vorkommenden Formen (*me*) *vorbíj* „ich spreche, ich rede“ und (*tu*) *vorbís* „du sprichst, du redest“.

Der Akkusativ der Substantive

Abweichend vom Deutschen und vielen anderen europäischen Sprachen wird im Romani allgemein im Akkusativ zwischen „belebten“ und „unbelebten“ Substantiven unterschieden. Diese Kategorien sind nicht als biologische Kriterien zu verstehen: Pflanzen gelten ebenso als unbelebt wie niedere Tiere, so z.B. Würmer, Ameisen oder Amphibien. Alle Warmblüter und Fische fallen zumeist (speziell auch in Märchen und Erzählungen) unter die Kategorie „belebt“. Während bei Unbelebten der Akkusativ gleich lautet wie der Nominativ, erhalten ererbte und früh entlehnte (also endbetonte) Maskulina im Singular einheitlich die Akkusativendungen *-es* und Feminina *-a*. Im Plural lautet der Akkusativ für Maskulina *-en* und für Feminina *-en* oder *-an*. Bei vokalisch auslautenden Substantiven fallen die Endvokale des Nominativs weg und werden durch die Akkusativendungen ersetzt. Auch der bestimmte Artikel wird in Abhängigkeit von der Belebtheitskategorie flektiert. Entsprechend ergeben sich folgende Muster:

Ererbte und früh entlehnte Maskulina belebt:

	Konsonantisch		Vokalisch	
	Singular	Plural	Singular	Plural
Nominativ	<i>o amál</i> der Freund	<i>e amalá</i> die Freunde	<i>o šavó</i> der Sohn, das Kind	<i>e šavé</i> die Söhne, die Kinder
Akkusativ	<i>e amalés</i> den Freund	<i>e amalén</i> die Freunde	<i>e šavés</i> den Sohn, das Kind	<i>e šavén</i> die Söhne, die Kinder

Žanés e amalés katár o Rafájka? Dav e šavén o šukár ajandíko.
Kennst du den Freund von Rafaika? Ich gebe den Kindern das schöne Geschenk.

Eine wichtige Ausnahme ist das Substantiv *Dejl/Del* „Gott“, das im Akkusativ zu *Devlés* wird.

Ererbte und früh entlehnte Maskulina unbelebt:

	Konsonantisch		Vokalisch	
	Singular	Plural	Singular	Plural
Nominativ	<i>o drom</i> der Weg	<i>e dromá</i> die Wege	<i>o pají</i> das Wasser	<i>e pajá</i> die Wässer
Akkusativ	<i>o drom</i> den Weg	<i>e dromá</i> die Wege	<i>o pají</i> das Wasser	<i>e pajá</i> die Wässer

Sar rakháv o čáčó drom? Lé-ta o šudró pají, muró phral!
Wie finde ich den richtigen Weg? Nimm doch das kalte Wasser, mein Bruder!

Ererbte und früh entlehnte Feminina belebt:

	Konsonantisch		Vokalisch	
	Singular	Plural	Singular	Plural
Nominativ	<i>i phen</i> die Schwester	<i>e phená</i> die Schwestern	<i>i romní</i> die Frau	<i>e romná</i> die Frauen
Akkusativ	<i>a phená</i> die Schwester	<i>e phenán</i> die Schwestern	<i>a romná</i> die Frau	<i>e romnán</i> die Frauen

Dikhés a phená? Koté-j!
Siehst du die Schwester? Sie ist dort!

Máng-ta e romnán! But lašé-j.
Liebe die Frauen! Sie sind sehr
gut(herzig).

Ererbte und früh entlehnte Feminina unbelebt:

	Konsonantisch		Vokalisch	
	Singular	Plural	Singular	Plural
Nominativ	<i>i šib</i> die Sprache	<i>e šibá</i> die Sprachen	<i>i butjí</i> die Arbeit	<i>e butjá</i> die Arbeiten
Akkusativ	<i>i šib</i> die Sprache	<i>e šibá</i> die Sprachen	<i>i butjí</i> die Arbeit	<i>e butjá</i> die Arbeiten

Hájkam žanés i šib, so vorbíj?
Kennst du vielleicht die Sprache, die ich spreche?

Kaj rakhás lašé butjá?
Wo finden wir gute Arbeiten?

Die Akkusativsuffixe gelten im Prinzip für das gesamte Nominalparadigma, also auch für substantivisch gebrauchte Pronomen wie *ketjí?* „wieviel(e)?“, das im Akkusativ zu *ketjén?* wird:

Koté but šavoré-j. Ketjén dikhés?
Dort sind viele Kinder. Wieviele siehst du?

Anders als im Deutschen, werden im Romani auch Namen in den Akkusativ gesetzt, dabei gilt, dass an männliche Namen, die vokalisch enden, nur ein -s an den Endvokal angehängt wird:

Dikhés kutká páša kher e Šošójés?
Siehst du dort beim Haus (den) Šošój?

Žanés e Grófos?
Kennst du Grófo?

Der „Null“-Plural:

Eine Besonderheit der Plural-Bildung sind ererbte Maskulina auf Konsonant, die im Nominativ, als Variante zum regelmäßigen Plural auf *-a*, keine Pluralendung haben. Eine fixe Regel dafür kann nicht gegeben werden, doch sind die entsprechenden Wörter nicht übermäßig vielfältig. Der „Null“-Plural ist besonders bei folgenden Substantiven zu finden: *rom* (Mann, Ehemann), *Rom* (Rom), *phral* (Bruder), *manúš* (Mensch), *gras(t)* (Pferd), *berš* (Jahr), *šon* (Monat) und *djes* (Tag). Ob Singular oder Plural ist in diesen Fällen lediglich am Artikel, den Verbalformen oder aus dem Kontext erkennbar:

O Rom avél ánda gav.

Der Rom kommt aus dem Dorf.

E Rom avén ánda gav.

Die Roma kommen aus dem Dorf.

Adjés si jek berš, kaj sim colaxardó.

Heute ist es ein Jahr, dass ich
verheiratet bin.

Adjés si trin berš, kaj sim colaxardí.

Heute sind es drei Jahre, dass ich
verheiratet bin.

Die Adverbien II

Wir wissen bereits aus der fünften Lektion, dass sich im Romani primäre Adverbien von abgeleiteten, also deadjektivischen Adverbien unterscheiden lassen. Letztere werden aus ererbten Adjektiven durch Suffigierung mit *-és* gebildet, d. h., anders als im Deutschen sind deadjektivische Adverbien mit einer eigenen Endung versehen. Bei konsonantischem Auslaut wird direkt suffigiert: *šukár* → *šukar-és* (schön); bei Adjektiven mit Genusendungen *-o* (mask.), *-i* (fem.), *-e* (Pl.), fallen letztere weg, und der Stamm wird direkt mit *-és* suffigiert: *čáč-ó*, *čáč-í*, *čáč-é* → *čáč-és* (recht, richtig, wahr).

Adjektiv:

Tu sal jek but šukár šej.

Du bist ein sehr schönes Mädchen.

Tjirí vórba čačí-j.

Dein Wort ist wahr.

Adverb:

Vorbís but šukarés amarí šib.

Du sprichst sehr schön unsere Sprache.

Čačés phenáv túke ...

Wahrlich, ich sage dir ...

Nicht immer hat das deadjektivische Adverb die identische Bedeutung wie das Stammadjektiv:

Kadó rom tísta zuraló-j!

Dieser Mann ist ganz stark!

*Kadí raklí zuralés mánge drágo-j!*Dieses Mädchen gefällt mir sehr
(ist mir sehr lieb)!

Auch bei *romanés* handelt es sich streng genommen um ein Adverb, wobei dieses jedoch auch als Bezeichnung der Sprache an sich, also als Synonym zu *romaní šib* verwendet wird. Vergleichen Sie:

*Žanés sar bušól „Buch“ romanés?*Weißt du, wie „Buch“ auf
Romani heißt?*Sóske Vorbís romanés / i romaní šib?*

Warum sprichst du Romani?

Das Romani kennt auch das Antonym *gažikanés*, das für die Sprache(n) der nicht-Roma verwendet wird.

Primäre Adverbien sind u. a. die bereits besprochenen Lokaladverbien (wie *katé*, *katká* oder *kotê*) und Temporaladverbien (wie *adjés*, *tehára* oder *akák/akaník/akanák*), sowie einige weitere, wie z. B. *mištó* (gut, in Ordnung). Zu ihnen gibt es keine adjektivische Entsprechung; *mištó* ist im Lovari das dominante Adverb zum Adjektiv *lašó* (gut), obwohl auch das sekundäre, deadjektivische Adverb *lašés* verwendet wird:

Adjektiv:

Kodó-j laší butjí.

Das ist eine gute Arbeit.

Adverb:

Kadí butjí mištó / lašés kerés.

Diese Arbeit machst du gut.

Weitere „reine“ Adverbien, sprich solche, die nur in adverbialer Funktion vorkommen, sind nicht selten Lehnwörter wie beispielsweise *čéndešen* (ruhig, still) aus dem Ungarischen, aber auch Erbwörter wie *sígo* (schnell).

Die Interrogativ- und Relativpronomen

Die Interrogativpronomina *kaj?* (wo?), *kon?* (wer?) und *so?* (was?) dienen zugleich als Relativpronomina „der, die, das“ sowie auch als Einleitewörter für Komplementsätze. Die Unterschiede in der Anwendung liegen darin, dass sich *so* v. a. auf etwas Unbelebtes bezieht, während *kon* nur bei Personen verwendet wird. Nur *kaj* kann, neben der Ortsbestimmung, auch in diesen beiden erstgenannten Fällen angewandt werden, erfüllt in Komplementsätzen aber auch die Funktion des deutschen „dass“. Vergleichen Sie:

Interrogativpronomen:

Kaj sal?

Wo bist du?

So kerés?

Was machst du?

Kon avél adjés?

Wer kommt heute?

Relativpronomen:

O Rom, kaj bešél ándo gav, nasvaló-j.

Der Rom, der im Dorf wohnt, ist krank.

O kher, so dikhés koté, muró-j.

Das Haus, das du dort siehst, ist meines.

O šavó, kon avél adjés, bušól Jóži.

Der Bursch, der heute kommt, heißt Jóži.

Komplementierer (Einleitewort für Komplementsätze):

Čí mothav, kon-i muró dad. *Žanáv, kaj bešél.*

Ich sage nicht, wer mein Vater ist. Ich weiß, wo er wohnt.

Dikhés, so keráv? *Najís túke, kaj avés.*

Siehst du, was ich mache? Danke, dass du kommst!

Bei den Interrogativpronomina *sóske?*, *sóstar?* und *sóste?* (warum?, weshalb?) handelt es sich um Flexionsformen von *so?* (was?). Sie werden wie im Deutschen verwendet.

Sóske rovés? *Sóstar mothós kodó?*

Warum weinst du? Warum sagst du das?

Žanés tu, sóske i borí rovél? *Sóste naj lové ándo kher?*

Weißt du, warum die Braut weint? Warum ist kein Geld im Haus?

Der Wortschatz

Die folgende Liste enthält die wichtigsten Adjektive, mit denen Nationalitäten bezeichnet werden. In Verbindung mit dem Substantiv *šib* (Sprache) kann man mit diesen Adjektiven die jeweiligen Sprachbezeichnungen bilden.

<i>albanícko (uv)</i>	albanisch
<i>amerikanícko (uv)</i>	amerikanisch
<i>arabícko (uv)</i>	arabisch

<i>belgícko (uv)</i>	belgisch
<i>bugarícko/bulgarícko (uv)</i>	bulgarisch
<i>čexícko (uv)</i>	tschechisch
<i>englezícko (uv)</i>	englisch
<i>francuzícko (uv)</i>	französisch
<i>grekícko (uv)</i>	griechisch
<i>holandícko (uv)</i>	niederländisch
<i>horvatícko (uv)</i>	kroatisch
<i>indícko (uv)</i>	indisch
<i>italijanícko (uv)</i>	italienisch
<i>japanícko (uv)</i>	japanisch
<i>kinesícko (uv)</i>	chinesisch
<i>makedonícko (uv)</i>	mazedonisch
<i>njamcícko (uv)</i>	deutsch
<i>ostrakícko (uv)</i>	österreichisch
<i>polcícko (uv)</i>	polnisch
<i>portugalícko (uv)</i>	portugiesisch
<i>romanó (m), romaní (f)</i>	Roma-, Romani (den Roma zugehörig - Adjektiv)
<i>rumunícko (uv)</i>	rumänisch
<i>rusícko (uv)</i>	russisch
<i>slovakícko (uv)</i>	slowakisch

<i>slovenícko (uv)</i>	slowenisch
<i>španijolícko (uv)</i>	spanisch
<i>srbícko (uv)</i>	serbisch
<i>švajcarícko (uv)</i>	schweizerisch
<i>švedícko (uv)</i>	schwedisch
<i>törekícko (uv)</i>	türkisch
<i>ukrajnícko (uv)</i>	ukrainisch
<i>úngriko (uv)</i>	ungarisch

Redewendungen und Ausdrücke

Beachten Sie in dieser Lektion den Ausdruck *O Dejl túsa!* (Gott mit Dir!), der sowohl als Höflichkeitsfloskel fungieren, aber auch eine gewisse Überraschung ausdrücken kann. Im obigen Dialog bezieht er sich auf die Romani-Kenntnisse des Gesprächspartners. Wirklich typisch für das Lovari sind Floskeln wie *Phén-ta mánge!* oder *Mothó-ta!* (beide: Sag mir!) oder auch Ausrufe, welche die Bestätigung einer vorhergehenden Aussage verlangen wie *De sar-i?* (in etwa: Aber wie kann das sein?) oder das altbekannte *Čáčés?* (Wirklich?, Tatsächlich?). Bestätigt wird durch *Óva!* (Ja!), *Sár na!* oder *Sár te na!* (beide: Natürlich!, Selbstverständlich!), während man mit *Ná!* oder etwas kategorischer mit *Níči!* (beide: Nein!) verneint.

Übungen

1 Beantworten Sie folgende Fragen:

- | | |
|---|---|
| 01) Ketjí berš sal ándo Óstrako? | 09) Dikhés tu unívar e žamutrés? |
| 02) Ketjí šibá žanés? | 10) Des ma eksémo pají? |
| 03) Saví šib-i túke drágo? | 11) Savó šon avés ándo Bėjči? |
| 04) Dikhés kutká páša kher e Šošojés? | 12) Hatjarés tu e gažés mištó kána vorbīj |
| 05) Phén-ta mánge ketjí šon san ába ándo Bėjči? | rumunícko? |
| 06) Dikhés kutká a dejá taj e dadés? | 13) Dikhés koté o puranó páto? |
| 07) Žanés eksémo japanícko? | 14) Sar bušós, Rúža vaj Hilda? |
| 08) Dikhés kutká o baró drom? | |

2 Ergänzen Sie die fehlenden Wörter:

motháv – romanés – khejré – sal – šib – žanés – sígo –
hatjaráv – godjavér – vorbīj – tanitóvo

- 01) Hatjarén tumé e gažés mištó kána _____ úngriko?
- 02) Si ma jek but lašó _____.
- 03) Jek _____ manúš žanél sa so phenél!
- 04) Ketjí šibá žanés, tu kaj _____ ínke but ternó?
- 05) Kána vorbís lokhés _____ sa!
- 06) Kadėj sitjuváv _____!

O godjavér manús žanél
sa so phenél, o diló,
phenél sa so žanél!



- 07) *Aj tu hatjarés sa so me _____?*
- 08) *Me sitjuváv _____ ándo Bėjči, ke i romaní _____ zuralés mánge drágo-j!*
- 09) *Phén-ta mánge _____ e Šošojés ándaj Péšta.*
- 10) *Míndjar žá-tar túke _____!*

3 Schreiben Sie links die passenden Fragen zu den entsprechenden Antworten:

<i>Žanés romanés?</i>	<i>Me žanáv eksémo romanés.</i>
	<i>Hat mištó žanáv i njamcícko šib.</i>
	<i>Kána vorbís lokhés hatjaráv sa!</i>
	<i>Sa e Rom žanén e Šošojés!</i>
	<i>Sáko berš avél ándo Bėjči!</i>
	<i>Sitjuváv romanés ándo Bėjči.</i>
	<i>O Djúla-j muró žamutró.</i>
	<i>Sáko berš avél vo katár o Bėjči.</i>
	<i>Žanáv panž, šov šibá!</i>
	<i>O Djúla si ánda Požóno!</i>

4 Bilden Sie mit den gegebenen Wörtern sinnvolle Sätze:

- | | | |
|----------------------------------|---------------------------------------|------------------------------------|
| 01) <i>sitjós, adjés, vaj</i> | 05) <i>laší, vórba, phral</i> | 09) <i>lokhés, kána, sa</i> |
| 02) <i>diló, manúš, žanél</i> | 06) <i>tehára, akák, khejré</i> | 10) <i>čorri, bokhalí, trušalí</i> |
| 03) <i>biš, šon, ándo</i> | 07) <i>berš, sabačágo, ánde</i> | |
| 04) <i>sóske, bibaxtalí, taj</i> | 08) <i>njamcicko, japanicko, trin</i> | |

5 Übersetzen Sie

- 1) Wieviele Sprachen kennst/kannst du?
- 2) Sprichst du nur deutsch oder kannst du auch englisch?
- 3) Siehst du den Mann dort neben dem kleinen Haus, er ist mein Lehrer.
- 4) Welche Sprachen sprichst du gut?
- 5) Ich lerne jeden Tag ein wenig Japanisch!
- 6) Wie viele Monate bist du schon hier?
- 7) Sprich bitte langsam, denn ich verstehe dich nicht!
- 8) Kommt heute oder morgen in mein kleines Haus.
- 9) Wo ist dein Großvater? Kann er noch ein wenig Ungarisch?
- 10) Ich mag (= ist mir lieb) ein kluges Wort!
- 11) Hier heiße ich Leo, aber in Ungarn heiße ich Lajči!

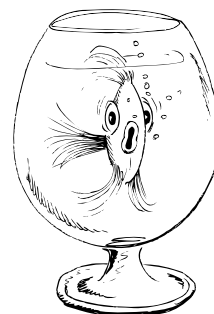
Einkaufen und Verhandeln

Ketjǵ kerél kadó cólo?

Dialog

- *Del tu o Dejl baxt taj sastimó, phrála, ketjǵ kerél kodó cólo? Sikáv les mánge!*
- *Áke-ta phrála. But šukár-i taj naj kuč, ígen lézno-j.*
- *Naj kuč? Čáčés?! Ketjǵ kerél?*
- *Dav les túke pe duj šelá Euro.*
- *Móre, so-j? Kodó ába nádjon kuč-i. Ná mudár ma! Naj ma ketjǵ lové!*
- *Kadó cólo but puranó-j, taj lésko kvalitéto but lašó-j, vastéski butjǵ-j!*
- *Ambórim ... De nádjon but ródes!*
- *Sar-i? Kadó ígen lézno-j, phenáv túke, te meráv, čací vastéski butjǵ-j.*
- *Mištó-j! De, muk les mánge eksémo maj lézno, ke naj ma kaditjǵ lové!*
- *De, de ma jek šel taj injávardeš.*
- *Xav tjo jiló, ínke but-i. Le kadalá šel taj eftávardeš.*
- *Mištó-j, dav les túke pe šel taj eftávardeš, ke dikháv lašó manúš sal.*
- *Najís túke. Ába vi tu patjivaló Rom sal!*
- *Áke túke vi kodó cinó cólo, t'al túke predimó!*
- *Najís túke phrálam, o Dejl túsa! Šóha te ná meren e bejčicka Rom!*
- *Naj pe so, phrála. Maj phenáv túke jek godjavér vórba, so phenén amaré Rom.*
- *Phén-ta la, phrálam, xav tjo jiló!*
- *De amaré phuré phenén: „Jek gláža pajǵ kerél maj but sar jek hordóvo mol!“*

*Jek gláža
pajǵ kerél maj
but sar jek
hordóvo
mol.*



Vokabular

<i>Áke-ta!</i>	Sieh da!, Sieh an!; hier: Da hast du!
<i>ambórim</i>	vielleicht
<i>arnó/anró (m)</i>	Ei
<i>bakranó mas (m)</i>	Schafffleisch
<i>bejčicko (Sg.), bejčicka (Pl.)</i>	wienerisch, Wiener-
<i>bólta (f)</i>	Laden, Geschäft, Kaufhaus
<i>But ródés!</i>	Du verlangst viel!
<i>céra/cérra</i>	wenig, ein wenig
<i>cólo (m)</i>	Teppich
<i>dav les túke</i>	ich gebe ihn dir
<i>dikhél</i>	sehen
<i>dikló (m)</i>	Tuch
<i>duj šelá</i>	zweihundert
<i>e bejčicka Rom</i>	die Wiener Roma
<i>ézero</i>	tausend
<i>gad (m)</i>	Hemd
<i>gláža (f)</i>	Glas
<i>hordóvo (m)</i>	Fass
<i>ígen</i>	sehr

<i>jiló/iló (m)</i>	Herz
<i>jiloró/iloró (m)</i>	Herzchen
<i>kaditjí (uv)</i>	soviel, soviele
<i>katjí (uv)</i>	soviel, soviele
<i>kerél</i>	hier: kosten, wert sein
<i>ketjí</i>	hier: soviel, wie viel
<i>Ketjí kerél?</i>	Was kostet?, Wie viel kostet?
<i>khajní (f)</i>	Huhn
<i>khajnjáko mas (m)</i>	Hühnerfleisch
<i>kjinél/kjinél</i>	kaufen
<i>kvalitéto (m)</i>	Qualität
<i>lažavó (m)</i>	Schande
<i>lésko/léski</i>	sein/seine
<i>lézno (uv)</i>	billig
<i>lítera (f)</i>	Liter
<i>lon (m)</i>	Salz
<i>maj</i>	mehr (Komparativpartikel); noch
<i>maj but</i>	mehr
<i>maj but kerél</i>	ist mehr wert [wörtl: es macht mehr aus]
<i>Mámo!</i>	Mutter! (Vokativ)
<i>mas (m)</i>	Fleisch

<i>merêl</i>	sterben
<i>miljóno</i>	Million
<i>mol (f)</i>	Wein
<i>Móre!</i>	He du!
<i>mudarêl</i>	umbringen, töten
<i>Muk les mänge!</i>	Lass ihn mir!
<i>mukêl</i>	lassen
<i>Ná mudár ma!</i>	Bring mich nicht um!
<i>Naj pe so(s)!</i>	Nicht der Rede wert!, Gern geschehen!
<i>oxtótó (uv)</i>	achte, achter
<i>predimó (m)</i>	Zusatzgeschenk
<i>ródel</i>	suchen, verlangen
<i>šel taj eftávardeš</i>	hundertsiebzig
<i>šel taj injávardeš</i>	hundertneunzig
<i>sikáv! (v. Imperativ Sg.)</i>	zeig!
<i>sikavêl</i>	zeigen
<i>šóha</i>	nie
<i>Te meráv, te... !</i>	Tot umfallen will ich, wenn... !
<i>than (m)</i>	Platz, Ort
<i>thud (m)</i>	Milch
<i>váreso</i>	etwas, irgendetwas

<i>vast (m)</i>	Hand
<i>vastéski butjí (f)</i>	Handarbeit
<i>vastésko (m), vastéski (f)</i>	handgemacht, Hand-
<i>xal</i>	essen
<i>xav</i>	(ich) esse
<i>Xav tjo jilo!</i>	Ich bitte dich!, Ich ersuche dich! [wörtl.: „Ich esse dein Herz“]
<i>xoxajimó (m)</i>	Lüge

Anm.: Das aus dem Griechischen stammende *ambórim* ist ein Synonym des in der siebten Lektion vorkommenden *hájkam* für „vielleicht“. Während *hájkam* speziell in den Mundarten der Lovara verwendet wird, ist *ambórim* auch in vielen anderen Dialekten zu finden.

Wie im Deutschen kann *gláža* sowohl das „Glas“ als Material, als auch das „Trinkglas“ bezeichnen.

Sowohl *kaditjí* als auch *katjí* bedeuten „so viel, so viele“, doch handelt es sich im ersten Fall um eine Lang- und im zweiten um eine Kurzform. In der Anwendung gibt es keine nennenswerten Unterschiede.

Die Verben *kinél* und *kjinél* „kaufen“ sind zwei phonologische Varianten des gleichen Verbs, wobei erstere in der weiteren Folge dieses Kurses überwiegt.

Bei *maj* handelt es sich um eine Komparativpartikel, die vor ein x-beliebiges Adjektiv gestellt werden kann und dieses steigert: *lézno* (billig) → *maj lézno* (billiger). *Maj but* hingegen heißt „mehr“. Wir gehen auf diesen Punkt in der elften Lektion näher ein.

Móre! ist eine an einen Mann gerichtete Interjektion.

Als *predimó* bezeichnet man ein kleines Geschenk des Verkäufers an den Käufer, nach einem geglückten Geschäft.

Das Verb *ródel* „suchen, verlangen“ ist, wie alle mit *del* „geben“ zusammengesetzten Verben, nicht endbetont: *Me ródav o čáčó drom* (Ich suche den richtigen Weg.).

Grammatik

Das Interrogativpronomen *ketjǵ*

Wir sind bereits in der sechsten Lektion näher auf das Interrogativpronomen *ketjǵ*? (wie viel/e?) eingegangen. Außerhalb des Kontextes von Fragesätzen dient es, wie auch im Deutschen, zugleich als Relativpronomen. Darüberhinaus bedeutet es aber auch „so viel, wie viel“. Vergleichen Sie:

Interrogativpronomen:

Ketjǵ šavé si tu?

Wie viele Kinder hast du?

Ketjǵ butjǵ si tu adjés?

Wie viel Arbeit hast du heute?

Relativpronomen:

Žanén von, ketjǵ lové si amé?

Wissen sie, wie viel Geld wir haben?

Ketjǵ si ma, ketjǵ dav tu.

Wie viel ich habe, soviel gebe ich dir.

Wie man im obigen Dialog erkennen kann, ist *ketjǵ*? auch wichtig für die Frage nach dem Preis: „Was kostet/kosten...?, Wie viel kostet/kosten...?, Wie viel macht/machen...?“. Auf Romani heißen diese Varianten einheitlich: *Ketjǵ kerél/kerén...?*:

Ketjǵ kerél kadó cólo?

Wie viel macht (kostet) dieser Teppich?

Ketjǵ kerén kodój bakré?

Wie viel kosten jene Schafe?

Als Indefinitpronomen wird *kaditjǵ* bzw. *katjǵ* verwendet:

Naj ma kaditjǵ lové.

Ich habe nicht so viel Geld.

Die Possessivpronomen in der 3. Person

Die Possessivpronomen in der 3. Person Singular und Plural lauten:

	m. Sg.	f. Sg.	Pl.
sein/seine	<i>lésko</i>	<i>léski</i>	<i>léske</i>
ihr/ihre (Sg.)	<i>láko</i>	<i>láki</i>	<i>láke</i>
ihr/ihre (Pl.)	<i>léngo</i>	<i>léngi</i>	<i>lénge</i>

Auch hier gilt, dass diese Possessivpronomen wie ererbte Adjektive flektiert werden, sprich, sie richten sich in Numerus und Genus nach dem dazugehörigen Nomen.

	m. Sg.	f. Sg.	Pl.
<i>o dad taj...</i> der Vater und...	<i>lésko phral</i> sein Bruder	<i>léski phen</i> seine Schwester	<i>léske šavé</i> seine Söhne
<i>i dej taj...</i> die Mutter und...	<i>láko dad</i> ihr Vater	<i>láki dej</i> ihre Mutter	<i>láke šejá</i> ihre Töchter
<i>e šavé taj...</i> die Kinder und...	<i>lengo dad</i> ihr Vater	<i>lengi dej</i> ihre Mutter	<i>lenge amala</i> ihre Freunde

Die Personalpronomen im Dativ

Die Suffixe für die weiteren Flexionsformen der Personalpronomina setzen an den Stämmen für den Akkusativ an. Letztere werden als die obliquen Stämme bezeichnet. In der 3. Person sind sie identisch mit jenen der Possessivpronomina für die 3. Person. Die Endung für den Dativ ist einheitlich *-ke*, nach *-n-* stets *-ge*. Auch alle weiteren, sogenannten „sekundären“, Kasus (Lokativ, Instrumental, Genitiv) werden mit dem obliquen Stamm und entsprechenden Kasussuffixen gebildet:

Für die 1. und 2. Person

Nominativ	<i>me</i> (ich)	<i>tu</i> (du)	<i>amé(n)</i> (wir)	<i>tumé(n)</i> (ihr)
Akkusativ	<i>ma(n)</i> (mich)	<i>tu(t)</i> (dich)	<i>amé(n)</i> (uns)	<i>tumé(n)</i> (euch)
Dativ	<i>mán-ge</i> (mir)	<i>tú-ke</i> (dir)	<i>amén-ge</i> (uns)	<i>tumén-ge</i> (euch)

Für die 3. Person

Nominativ	Sg./m.: <i>vov</i> (er)	Sg./f.: <i>voj</i> (sie)	Pl.: <i>von</i> (sie)
Akkusativ	<i>les</i> (ihn)	<i>la</i> (sie)	<i>len</i> (sie)
Dativ	<i>lés-ke</i> (ihm)	<i>lá-ke</i> (ihr)	<i>lén-ge</i> (ihnen)

Phenás lénge so kerás!
Wir sagen ihnen was wir machen!

So-j túke?
Was ist (mit) dir?

Phen léske, kaj bešés!
Sag ihm, wo du wohnst!

Ker láke than!
Mach ihr Platz!

Motháv tuménge sa!

Ich erzähle euch alles!

So-j aménge o trájo?
Was ist (für) uns das Leben?

Lažavó-j mánge!
Das ist eine Schande für mich!

Gerne verwendet das Romani einen sog. ethischen Dativ, der im Deutschen nicht übersetzbar ist. Dies ist vor allem bei den Verben *bešél* „sitzen“ und *žal* „gehen“ der Fall:

Beš túke, phrálam!
Setz dich Bruder!
[wörtl.: *Setz dich dir, Bruder!]

Ža túke khejré!
Geh nach Haus!
[wörtl.: *Geh dir nach Haus!]

Beachten Sie nochmals, dass sich die Kasusfunktionen des Dativs vom Deutschen insofern unterscheiden, als das Verb *del* (geben) sowohl für das indirekte als auch das direkte Objekt den Akkusativ verlangt und nicht den Dativ.

Dav tu muró nevó gad.
Ich gebe dir mein neues Hemd!

Des ma eksémo lon?
Gibst du mir ein wenig Salz?

Eine Ausnahme bilden diejenigen Fälle (nicht nur mit *del*), in denen beide Objekte pronominal sind. Hierbei steht das zweite Objekt (der Empfänger) in der Regel im Dativ:

Sikáv les mánge!
Zeig ihn mir!

O gad-i šukár, dav les túke!
Das Hemd ist schön, ich gebe es dir!

Die Negation des Imperativs

Das Romani verneint den Imperativ mit *ná* (nicht). Beachten Sie die Akzentverschiebung:

Ná mudar má!
Bring mich nicht um!

Ná motho mánge kadó xoxajimó!
Erzähl mir nicht diese Lüge!

Auch nach *te* (dass, damit) verneint man gewöhnlich mit *ná*:

Šóha te ná meren e bejčicka Rom!
Die Wiener Roma sollen nie (aus)sterben!

Die Kardinalzahlen ab 200

Der Plural von *šel* lautet bekanntlich *šela*, tausend heißt *ézero* mit dem Plural analog zu den Hunderten auf *-a*, und Million ist *miljóno*, bzw. im Plural *miljónura*.

<i>(jek) šel</i>	100	<i>trin ézera</i>	3000
<i>duj šelá</i>	200	<i>(jek) miljóno</i>	eine Million
<i>trin šelá</i>	300	<i>duj miljónura</i>	zwei Millionen
<i>(jeg) ézero</i>	1000	<i>trin miljónura</i>	drei Millionen
<i>duj ézera</i>	2000		

Auch hier, wie schon ab der Zahl 20, dient als Konnektor die Konjunktion *taj* (und).

<i>šel taj biš-taj-štar</i>	124
<i>oxtó šelá taj panž</i>	805
<i>jeg ézero taj štar šelá taj dui</i>	1402
<i>trin ézera taj dui šelá taj eftá</i>	3207
<i>deš-u-trín miljónura</i>	13 Millionen

Šel ézera phrála, naj céra lové!

Hunderttausend, mein Bruder, ist nicht wenig Geld!

De ma duj šelá Euro, te kináv jek nevó tevévo!

Gib mir 200 Euro, damit ich einen neuen Fernseher kaufe!

Kadó kher kerél trin miljónura taj biš ézera Euro!

Dieses Haus kostet drei Millionen und zwanzigtausend Euro!

Durch die distributive Partikel *po* wird „je“ (eins, zwei...) in Verbindung mit Zahlen ausgedrückt:

Von den vi túke taj vi mánge po jek but šukár ajandíko.

Sie geben sowohl dir als auch mir je ein schönes Geschenk.

Der Wortschatz

In Folge zusammenfassend eine Liste mit den wichtigsten Einrichtungsgegenständen und anderem Vokabular, das das Heim beschreibt:

<i>balkóno (m)</i>	Balkon
<i>bešimáski sóba (f)</i>	Wohnzimmer
<i>cólo (m)</i>	Teppich
<i>diváni (m)</i>	Couch
<i>emeléto (m)</i>	Stockwerk

<i>falóska časo (m)</i>	Wanduhr
<i>fe(l)jástra (f)</i>	Fenster
<i>garážo (m)</i>	Garage
<i>kenjváko regálo (m)</i>	Buchregal
<i>khe(j)r (m)</i>	Haus
<i>kón(j)ha (f)</i>	Küche
<i>lámpa (f)</i>	Lampe
<i>lífto (m)</i>	Lift
<i>mesá(l)ja (f)</i>	Tisch
<i>najimáski balají (f)</i>	Badewanne
<i>najimáski sóba (f)</i>	Badezimmer
<i>páto (m)</i>	Bett
<i>pínca (f)</i>	Keller
<i>plafóno (m)</i>	Decke
<i>regálo (m)</i>	Regal
<i>sekríni (m)</i>	Kasten, Schrank
<i>šeránd (m)</i>	Kissen
<i>skamín (m)</i>	Sessel, Stuhl
<i>sóba (f)</i>	Zimmer
<i>sojimáski sóba (f)</i>	Schlafzimmer

<i>tetévo (m)</i>	Dach
<i>túšo (m)</i>	Dusche
<i>vonúngo (m)</i>	Wohnung
<i>vudár (m)</i>	Tür
<i>WC-vo (vecévo) (m)</i>	Toilette

Redewendungen und Ausdrücke

Viele der in dieser Lektion vorkommenden Redewendungen mögen auf Deutsch befremdlich, ja geradezu verwirrend klingen, doch entsprechen sie durchaus der Idiomatik des Romani. Natürlich sind Sätze wie *Ná mudár ma!* (Bring mich nicht um! = Verlange nicht so einen hohen Preis!) oder *Te meráv!* (Ich soll sterben [wenn ich nicht die Wahrheit sage]! = Ich schwöre!) nicht wörtlich zu verstehen, sondern als bildliche, ja geradezu poetische Stilmittel, um eine gewisse Aussage zu bestärken. Insofern wirken Komplementsätze wie *Dikháv, lašó manúš sal.* (Ich sehe, dass du ein guter Mann/Mensch bist.) auf Romani weit weniger schwülstig, als dies in der deutschen Übersetzung wirken mag. Auch ein Satz wie *Šóha te ná meren e bejčicka Rom!* (Nie sollen die Wiener Roma aussterben!) erfüllt hier die Rolle einer Art Segnung, die in diesem Fall der Gruppe des Gesprächspartners Gutes will. Der immer noch häufig gehörte Ausdruck *Xav tjo jiló!* (wörtlich: Ich esse dein Herz!) ist die Romani-Entsprechung des deutschen „Ich bitte dich!“ oder „Ich ersuche dich!“. Auf *Najís!* (Danke!) antwortet man im Lovari mit *Naj pe so(s)!* oder auch *Naj pe soste!* (wörtlich: Es ist nichts auf etwas.), dem Pendant zu „Nicht der Rede wert!“ oder „Gern geschehen!“.

Übungen

1 Setzen Sie den richtigen Akzent:

- | | |
|--|---|
| a.) <i>Phrala, ketji kerel kodo colo?</i> | f.) <i>Te merav, čači vasteski butji-j.</i> |
| b.) <i>Najis tuke phralam!</i> | g.) <i>De nadjon but rodes!</i> |
| c.) <i>Šoha te na meren e bejčicka Rom!</i> | h.) <i>Xav tjo jilo, inke but-i.</i> |
| d.) <i>Aba vi tu patjivalo Řom sal!</i> | i.) <i>Naj ma kaditji love!</i> |
| e.) <i>De, muk les mange eksemo maj lezno.</i> | j.) <i>Mišto-j, dav les tuke pe šel taj eftavardeš.</i> |

2 Übersetzen Sie (das unbekannte Vokabular finden Sie in der Wortliste):

- 01) *Xav tjo jiloró mi šejorǵ, řa ánde bólta taj kin aménge lon taj duj marné!*
- 02) *Ába but khinǵ sim, mámo!*
- 03) *Áke túke duj Êuro, kin vi túke váreso!*
- 04) *Najís túke mámo, čáčés but laší sal, but sal mánge drágo.*
- 05) *Mištó-j, řá-tar akák, ke avél tjo dad taj naj marnó ándo kher!*
- 06) *Mámo, mo dad but bokhaló-j! Te lav me léske eksémo mas?*
- 07) *Sár te na, le léske cérra bakranó mas taj jek lítera mol!*
- 08) *Aj túke? Te kináv vi túke váreso?*
- 09) *Najís túke murǵ gínješo šejorǵ, le mánge cérra ánda khajnjáko mas!*
- 10) *Mištó-j mámo, řáv-tar sígo taj sígo aváv khejré!*
- 11) *Ketjǵ lové si tu, kaditjǵ de ma!*
- 12) *De les e lové, kaj si po páto!*
- 13) *Naj ma šavorá, ke čǵ sim colaxardó!*
- 14) *Amaró řavó náj aba adjés khejré.*
- 15) *Murǵ mamǵ taj muró pápu avén adjés ándo Béjči.*

3 Vervollständigen Sie die Sätze:

- 01) *Murí* _____ (Tochter), *kin aménge* _____ (Milch), _____ (Brot) *taj cérra* _____ (Schaffleisch).
- 02) *Xav tjo* _____ (Herzchen), *žá-tar sígo* _____ (nachhause)!
- 03) *Dikháv lašó* _____ (Mensch) *sal*.
- 04) *Dikhés e* _____ (Menschen) *ándi* _____ (Laden)?
- 05) _____ (150) *vaj* _____ (200) _____ (Roma) _____ (kommen) *adjés ándo* _____ (Stadt)!
- 06) *Kon-i* _____ (noch) *koté?*
- 07) _____ (immer) *ródes* _____ (Geld) _____ (von) *tjo dad!* _____ (warum)?
- 08) *De ma cérra* _____ (Wasser) _____ (denn) *nádjon* _____ (durstig) *sim!*
- 09) *Kon-i* _____ (gesund) *kodó si* _____ (reich), *kon-i* _____ (krank) *kodó-j* _____ (arm).
- 10) *Kon* _____ (lernt) *but* _____ (weiß) *but*.
- 11) *I dej katár murí dej si murí* _____ (Großmutter). *Láki dej si murí* _____ (Urgroßmutter)!
- 12) *O dad katár muró dad si muró* _____ (Großvater)! *Lésko dad si muró* _____ (Urgroßvater)!

4 Setzen Sie das passende Possessivpronomen der 3. Person Singular oder Plural ein:

01) *Si ma trin phral! ____ dad taj muró dad jek-i! ____ dej taj murí dej vi jek-i!*

02) *Si ma štar šavorá, me sim ____ dad. ____ dej si murí romní.*

03) *E phen katár murí romní colaxardí-j! ____ žamutré ába sa čáčé Rom-i!*

04) *Murí borí nádjon šukár-i. Vi ____ phená si but šukár!*

05) *Muré žamutré si but lašé. ____ romnjá si muré šejá.*

06) *But terné rom-i colaxardé. Vi ____ dadá terné-j.*

07) *Murí romní but baxtalí-j! ____ baxt-i, ke ____ rom nádjon lašó-j!*

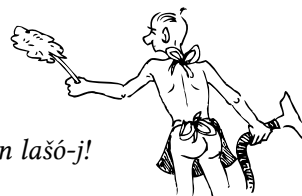
08) *O phral katár muró dad si muró náno! ____ romní si murí lála.*

09) *I phen katár murí dej si murí lála! ____ rom si muró náno.*

10) *Muró žamutró avél ándo Béjči; ____ šejorí si murí romní!*

11) *Murí borí nádjon drágo-j mánge! ____ rom-i muró šavó.*

12) *Kadó cólo but puranó-j, taj ____ kvalitéto but lašó-j.*



5 Übersetzen Sie ins Romani:

- 01) Heute kommen meine Söhne. Ihre Ehefrauen sind meine Schwiegertöchter.
- 02) Mein Sohn gibt mir manchmal Geld. Er hat zwei Söhne und ein Mädchen.
- 03) Vielleicht ist das Wetter in Wien heiß. Das Wasser ist jedoch noch sehr kalt.
- 04) Wenn das Wetter kalt ist, dann ist heiße Milch sehr gut!
- 05) Was kostet das Brot in Ungarn? Ist es dort billig oder teuer?
- 06) Meine Schwestern sind in Paris. Sie kommen nicht, weil sie keine Zeit haben!
- 07) Die Menschen sagen: Zeit ist Geld! Ist Zeit Geld?
- 08) Wer reich ist, der hat Geld, wer arm ist, hat kein Geld.
- 09) Gott gibt das Leben, Gott gibt das Glück.
- 10) Wieviel Geld hast du? Hast du soviel, wie ich habe?

6 Sagen Sie folgende Zahlen auf Romani:

1193		5361	
3548		884	
411		2500	
892		3974	
7697		593	
550		2676	
913		489	
256		1078	

398		4421	
1078		934	
2340		555	
123		1409	
9926		1502	
5396		6160	
651		333	
5047		341	
1065		5901	
790		2000	
4012		286	
928		332	
1753		570	
6004		8094	
842		1005	

Der Wohnort

Kaj bešen?

- *Drobój tumé phralále! But šukarés bešen katká! Nádjon šukár-i tumaró gav!*
- *Drobój tu phrála! Tecij tu amaró telépo? Čáčó romanó than-i, na?*
- *Óva šukár than-i. Tecij ma zuralés. Savó-j tumaró kher, phralále? Kaj bešen?*
- *Kutká ka o baró kopáči amaró čorró kher-i, amarí čorrí kolíba.*
- *Dévla tumaró čorró kher ába djiz-i!*
- *Cér-ra-j cinó, de aménge resél, aménge drágo-j!*
- *Hat mothón-ta mánge, saví butjí kerén tumé?*
- *De me biknáv vurdoná taj si ma vi jek bóлта ándo fóro.*
- *Si tumé vi grast?*
- *Sár te na! Amé sam čáčé Lovára. E grast si amaró trájo!*
- *Me gindij, kaj but lové róden, na?*
- *Níči, či rodas baré lové, de aménge resén!*
- *So ínke butjazín tumaré Rom?*
- *Muró náno-j but hárniko órvoši. Muró baró šavó tanítóvo-j taj o žamutró mužikáši-j!*
- *Ertín kaj pušáv, so kerén tumaré romnjá?*
- *Sáko sávato žal murí romní po pijárco. Koté biknél purané gadá taj avér butjá.*
- *Aj tumaré borá?*
- *Von grižín o kher, dikhén e šavorén taj kiravén lašó xabé!*
- *De tumaré romnjá maj but či drabarén?*
- *Níči, adjés maj but naj drabarimó. Sáko kurkó žan ánde khangerí taj rudjín e Devlés.*
- *Kíden tumé vi purané sáštra taj papiróša te biknén len?*
- *Si kon kíden kodolá butjá. Amaré Rom ába maj modérni-j, von sitjón baré škóli.*
- *Hat si Rom kaj si butjára, si Rom kaj si órvoša taj si vi Rom kaj šeftolín!*



*(Devla tumaró čorró
kher ába djiz-i!)*

Vokabular

<i>asál</i>	lachen
<i>áuto (m)</i>	Auto
<i>biknél/bikinél</i>	verkaufen
<i>butjá (Pl.)</i>	hier: Sachen
<i>butjáři (m)</i>	Arbeiter
<i>butjazíj</i>	arbeiten
<i>darál</i>	fürchten, befürchten, Angst haben
<i>dikhél</i>	hier: aufpassen, sich kümmern
<i>djiz (f)</i>	Palast, Schloss
<i>drabarél</i>	wahrsagen
<i>drabarimó (m)</i>	Wahrsagen
<i>Drobój tu!/Drobój tumé!</i>	Dir einen guten Tag!/Euch einen guten Tag!
<i>gadá (Pl.)</i>	hier: Kleidung(sstücke), Wäsche
<i>gindíj</i>	denken
<i>gras/grast (m)</i>	Pferd
<i>grižíj</i>	reinigen, sich kümmern, sorgen
<i>hárniko (uv)</i>	fleißig, tüchtig, erwerbsfähig
<i>hířešo (uv)</i>	berühmt
<i>injáto (uv)</i>	siebte, siebter

<i>ka</i>	zu, hin zu, bei, nahe, neben
<i>kerél butjí</i>	arbeiten
<i>ketána (f)</i>	Soldat
<i>khangerí (f)</i>	Kirche
<i>kídel</i>	sammeln, versammeln
<i>kiravél</i>	kochen
<i>kolíba (f)</i>	Hütte
<i>kopáči (m)</i>	Baum
<i>kurkó (m)</i>	Sonntag, Woche
<i>Lovára (Pl.)</i>	Lovara (Roma-Gruppe)
<i>lúja (f)</i>	Montag
<i>márci (f)</i>	Dienstag
<i>modérno (uv)</i>	modern
<i>mužikáši (m)</i>	Musiker
<i>órvoši (m)</i>	Arzt
<i>papiróši (m)</i>	Papier
<i>paraštují (f)</i>	Freitag
<i>pijárco (m)</i>	Markt
<i>resél</i>	genügen, ausreichen
<i>ródel</i>	hier: verdienen (finanziell)
<i>rudjij</i>	bitten, beten
<i>sástri (m)</i>	Eisen

<i>sávato (m)</i>	Samstag
<i>šefto (m)</i>	Geschäft
<i>šeftolij</i>	handeln, Geschäfte machen
<i>sitjól baré škóli</i>	studieren
<i>škóla (f)</i>	Schule
<i>sólga (f)</i>	Diener
<i>tecij</i>	gefallen
<i>tecij tu</i>	gefällt dir
<i>telépo (m)</i>	Siedlung
<i>tetrádji (m)</i>	Mittwoch
<i>vurdón (m)</i>	Wagen, Auto
<i>žal</i>	gehen
<i>žója (f)</i>	Donnerstag
<i>žutij</i>	helfen

Anm.: Der Plural *butjá* – von *butji* (Arbeit, Angelegenheit) – kann auch als „Sachen“ im Sinne von Dingen oder Gegenständen verstanden werden. Ähnlich verhält sich das von *gad* (Hemd) gebildete *gadá*, das neben „Hemden“ auch allgemein „Kleidung(ssstücke)“ oder „Wäsche“ bezeichnet.

So wie *berš* (Jahr), *phral* (Bruder) oder *šon* (Monat) ist auch *gras(t)* (Pferd) im Singular und Plural identisch („Null“-Plural). Vorsicht ist bei *papiróši* (Papier) geboten, denn dieses Wort heißt bei den Kalderaš ausschließlich „Zigaretten“.

Das Verb *rudjij* kann auch für eine Bitte verwendet werden: *Rudjij tu, ná vorbín akák!* (Ich bitte dich, sprich jetzt nicht!). Für eine „Wohnsiedlung“ kann man sowohl *telépo*, als auch *than* sagen. Möchte man explizit nach einer ausgesprochenen Romasiedlung fragen, so sagt man *romanó than* oder *romanó telépo*. Übrigens steht mit *telépo* oder *than* oft die Präposition *po*: *E Rom trajín po telépo*. (Die Roma wohnen in der Siedlung.).

Grammatik

Der Vokativ II

Bis jetzt kennen wir nur die Regeln für die Bildung des Vokativs im Singular. Auch im Plural hängt diese 1.) vom Genus des entsprechenden Substantivs sowie 2.) davon ab, ob dieses im Maskulinum auf einen Vokal oder einen Konsonanten („Null“-Plural) endet:

Geschlecht	maskulin	maskulin	feminin	feminin
Grundform	<i>šavé</i>	<i>rom(á)</i>	<i>phen(j)á</i>	<i>romn(j)á</i>
Vokativ	<i>šavále</i>	<i>romále</i>	<i>phen(j)ále</i>	<i>romn(j)ále</i>

Die Verben II – Das Präsens

In dieser Lektion beschäftigen wir uns in erster Linie mit den beiden ausstehenden Verbgruppen, nämlich jenen, die in der Grundform (also der 3. Person Singular) auf *-al* oder *-ij* enden. Zur Gruppe der *-al*-Verben gehören nur relativ wenige, darunter z. B. die folgenden:

<i>asál</i>	lachen	<i>xal</i>	essen
<i>darál</i>	fürchten, befürchten, Angst haben	<i>žal</i>	gehen

Die Formen dieser Gruppe im Präsens lauten:

	<i>asál</i>	<i>darál</i>	<i>xal</i>	<i>žal</i>					
1. Sg.	<i>as-áv</i>	<i>dar-áv</i>	<i>x-av</i>	<i>ž-av</i>	1. Pl.	<i>as-ás</i>	<i>dar-ás</i>	<i>x-as</i>	<i>ž-as</i>
2. Sg.	<i>as-ás</i>	<i>dar-ás</i>	<i>x-as</i>	<i>ž-as</i>	2. Pl.	<i>as-án</i>	<i>dar-án</i>	<i>x-an</i>	<i>ž-an</i>
3. Sg.	<i>as-ál</i>	<i>dar-ál</i>	<i>x-al</i>	<i>ž-al</i>	3. Pl.	<i>as-án</i>	<i>dar-án</i>	<i>x-an</i>	<i>ž-an</i>

Wie man erkennen kann, unterscheidet sich in dieser Gruppe, im Unterschied zu den auf *-el* endenden Verben, die 2. Person Sg. nicht von der 1. Person Pl.:

So xas?
Was isst du/essen wir?

Či darás?
Hast du keine Angst? / Haben wir keine Angst?

Um das Subjekt in diesen Fällen eindeutig zu betonen, muss man die Personalpronomen ergänzen:

Amé darás, de tu féri asás.
Wir fürchten uns, aber du lachst nur.

Bei der Imperativbildung der Verben auf *-al* wird das Affix *-a-*, Pl. *-an-* an den Stamm gehängt:

	<i>asál</i>	<i>darál</i>	<i>xal</i>	<i>žal</i>
Sg.	<i>ás-a!</i>	<i>dár-a!</i>	<i>x-a!</i>	<i>ž-a!</i>
Pl.	<i>as-án!</i>	<i>dar-án!</i>	<i>x-an!</i>	<i>ž-an!</i>

Auf -ij flektieren speziell entlehnte Verben, darunter die folgenden:

<i>butjazíj</i>	arbeiten
<i>ertíj/jertíj</i>	verzeihen, entschuldigen
<i>gindíj</i>	denken
<i>grižíj</i>	reinigen, sich kümmern, sorgen
<i>rudíj</i>	bitten, beten
<i>šeftolíj</i>	handeln, Geschäfte machen
<i>tecíj</i>	gefallen
<i>trajíj (auch: trajíl)</i>	leben
<i>vorbíj</i>	sprechen, reden
<i>žutíj</i>	helfen

Bei diesen Verben finden sich zwei Flexionsmuster: erstens die sog. Vollformen, bei denen die eigentlichen Personalendungen an den um -in- erweiterten Verbstamm treten: *gind-* → *gind-in-* → *gind-in-áv*; zweitens die häufiger verwendeten kontrahierten Formen. Lediglich für die 1. Person Plural existiert ausschließlich die Vollform.

	Vollform	Kontrahierte Form		Vollform	Kontrahierte Form
1. Sg.	<i>gind-in-áv</i>	<i>gind-íj</i>	1. Pl.	<i>gind-in-ás</i>	---
2. Sg.	<i>gind-in-és</i>	<i>gind-ís</i>	2. Pl.	<i>gind-in-én</i>	<i>gind-ín</i>
3. Sg.	<i>gind-in-él</i>	<i>gind-íj</i>	3. Pl.	<i>gind-in-én</i>	<i>gind-ín</i>

Kadalá Rom šeftolín.
Diese Roma handeln.

E borá grižín o kher.
Die Schwiegertöchter reinigen das Haus.

So gindís tu?
Was denkst du?

Amé rudjinás e Devlés.
Wir bitten Gott.

Das Verb *tecij* (gefallen) wird mit den Personalpronomen im Akkusativ oder Dativ verwendet:

Tecij tumé amaró gav?
Gefällt euch unser Dorf?

Mánga tecín tumaré grast.
Mir gefallen eure Pferde.

Bei der Imperativbildung der Verben auf *-ij* ist der Singular mit dem Plural identisch auf *-ín*. Nur in manchen Fällen kann im Plural die Alternativform auf *-inén* auftreten:

	<i>gindíj</i>	<i>vorbíj</i>	<i>žutíj</i>
Sg.	<i>gind-ín!</i>	<i>vorb-ín</i>	<i>žut-ín!</i>
Pl.	<i>gind-ín!</i>	<i>vorb-ín!/vorb-inén!</i>	<i>žut-ín!</i>

Die Substantive im Plural II

Bekanntlich verfügt das Romani neben den ererbten Substantiven über eine Vielzahl an sog. später entlehnten Substantiven, also solche aus dem Ungarischen, Rumänischen, Deutschen oder aus slawischen Sprachen. Das grundsätzliche Erkennungsmerkmal von entlehnten Wörtern ist, dass diese im Nominativ in der Regel nicht endbetont sind. Auch hier unterscheidet man Maskulina und Feminina sowie den Nominativ (oder „direkten Fall“) und Akkusativ bzw. den bereits angesprochenen Obliquen Kasus (weshalb er hier auch bei unbelebten Begriffen angegeben wird):

a.) Maskulin

Maskuline spät entlehnte Lehnwörter können grob in zwei Gruppen unterteilt werden. Erstens in solche, die im Singular auf *-o* und im Plural auf *-ura* enden:

Nominativ		Akkusativ/Obliquer Kasus		
Singular	Plural	Singular	Plural	
<i>áuto</i>	<i>áutura</i>	<i>autós-</i>	<i>autón-/auturón-</i>	Auto
<i>čaládo</i>	<i>čaládura</i>	<i>čaladós-</i>	<i>čaladón-</i>	Familie
<i>fojóvo</i>	<i>fojóvura</i>	<i>fojovós-</i>	<i>fojovón-</i>	Fluss
<i>kumnáto</i>	<i>kumnátura</i>	<i>kumnatós</i>	<i>kumnatón</i>	Schwager
<i>sókro</i>	<i>sókrura</i>	<i>sokrós</i>	<i>sokrón</i>	Schwiegervater
<i>šéfto</i>	<i>šéftura</i>	<i>šeftós-</i>	<i>šeftón-</i>	Geschäft
<i>tanitóvo</i>	<i>tanitóvura</i>	<i>tanitovós</i>	<i>tanitovón</i>	Lehrer
<i>únoko</i>	<i>únokura</i>	<i>unokós</i>	<i>unokón</i>	Enkel
<i>vónato</i>	<i>vónatura</i>	<i>vonatós-</i>	<i>vonatón-</i>	Eisenbahn, Zug
<i>vónungo</i>	<i>vónungura</i>	<i>vonungós-</i>	<i>vonungón-</i>	Wohnung

Ínke či žanás e kumnatós taj e sakrós katâr o Jánoš.
Wir kennen noch nicht den Schwager und den Schwiegervater von Janosch.

Und zweitens in die vergleichsweise kleinere Gruppe derer, die im Singular auf *-i* und im Plural auf *-a* enden:

Nominativ		Akkusativ/Obliques Kasus		
Singular	Plural	Singular	Plural	
<i>doktóri</i>	<i>doktóra</i>	<i>doktorós</i>	<i>doktorón</i>	Arzt, Doktor
<i>mužikáši</i>	<i>mužikáša</i>	<i>mužikašós</i>	<i>mužikašón</i>	Musiker
<i>órvoši</i>	<i>órvoša</i>	<i>orvošós</i>	<i>orvošón</i>	Arzt
<i>papiróši</i>	<i>papiróša</i>	<i>papirošós-</i>	<i>papirošón-</i>	Papier

Anm.: Eine Ausnahme bildet hierunter u. a. das Substantiv *kopáci* „Baum“, das den Obliquen Kasus auf *kopačés-* (Singular) und *kopačén-* (Plural) bildet.

Vorsicht: Das im obigen Dialog vorkommende *sástri* „Eisen“ gehört, trotz Betonung auf der ersten Silbe, nicht in diese Gruppe, sondern es handelt sich um ein ererbtes indisches Substantiv, das den Plural auf *-a* (*sástra*) und die obliquen Formen regelmäßig auf *sastrés-* (Sg.) bzw. *sastrén-* (Pl.) bildet.

Kídes vi tu purané sástra taj papiróša?
Sammelst du auch alte Eisen und Papier?

Si Rom kaj si órvoša taj si vi Rom kaj kerén šéftura.
Es gibt Roma, die Ärzte sind und es gibt Roma, die Geschäfte machen.

Kerél šéfto purané sastrénca.
Er handelt mit Alteisen.

Bei den Feminina gibt es u. a. eine Gruppe von Lehnwörtern, die im Singular auf *-a* und im Plural auf *-i* enden. Der Obliquus Singular ist bei den entlehnten Feminina mit dem Nominativ formal identisch, der Obliquus Plural lautet ausschließlich auf *-en-*:

b.) Feminin

Nominativ		Akkusativ/Obliquer Kasus		
Singular	Plural	Singular	Plural	
<i>bólta</i>	<i>bólti</i>	<i>bólta</i>	<i>boltén-</i>	Laden, Geschäft, Kaufhaus
<i>gláža</i>	<i>gláži</i>	<i>gláža</i>	<i>glážén-</i>	Glas
<i>kumnáta</i>	<i>kumnáti</i>	<i>kumnáta</i>	<i>kumnatén</i>	Schwägerin
<i>lála</i>	<i>láli</i>	<i>lálá</i>	<i>lalén</i>	Tante
<i>lámpa</i>	<i>lámpi</i>	<i>lámpa</i>	<i>lampén-</i>	Lampe
<i>lítera</i>	<i>líteri</i>	<i>lítera</i>	<i>lit(e)rén-</i>	Liter
<i>škóla</i>	<i>škóli</i>	<i>škóla</i>	<i>školén-</i>	Schule
<i>vórba</i>	<i>vórbi</i>	<i>vórba</i>	<i>vorbén-</i>	Wort

Zu dieser Gruppe gehören auch die ungarischen Lehnwörter *ketána* (Soldat) und *sólga* (Diener), obwohl in beiden Fällen das natürliche Geschlecht männlich ist.

But terné Rom katár kadó gav sitjón baré škóli ánde Péšta.
Viele junge Roma aus diesem Dorf studieren in Budapest.

Ketjí šukár lámpi si ánde tumarí sóba!
Was für schöne Lampen in eurem Zimmer sind!

Die Adjektive im Plural II

Entlehnte Adjektive enden im Nominativ des Singulars bekanntlich meist auf *-o* (eine Ausnahme bildet z. B. *kivánči* „neugierig“). Im Plural ersetzen sie diese Endung meistens durch *-i*.

m. Sg.	f. Sg.	Plural (m. und f.)
<i>modérno manúš</i> moderner Mann	<i>modérno žuvlí</i> moderne Frau	<i>modérni manušá, modérni žuvl(j)á</i> moderne Männer, moderne Frauen

E modérni Romnjá maj but či drabarén.

Die modernen Roma-Frauen sagen nicht mehr wahr.

Bei einigen Adjektiven verändert sich der Plural lautlich gegenüber dem Singular. So wird aus *drágo* → *dráži* (auch *drági* ist möglich) und *hárniko* → *hárníči*:

Si ma but hárníči phral so si órvoša taj tanitóvura.

Ich habe sehr fleißige Brüder, die Ärzte und Lehrer sind.

Bei einzelnen Adjektiven – wie *hírešo* (berühmt) und *gínješo/kínešo* (lieb, verwöhnt) – lautet der Plural auf *-a*:

Te meráv, von-i ígen híreša mužikáša! Ich schwöre, sie sind sehr berühmte Musiker!

Auch die Adjektive, die auf *-ícko* enden, bilden den Plural auf *-a*:

Von-i ostrakicka Rom.

Sie sind österreichische Roma.

Njamcicka vurdóna but drágo-j mánge.

Deutsche Autos mag ich sehr.

Die Wochentage I

Hier nun die Bezeichnungen der Wochentage.

<i>kurkó (m)</i>	Sonntag	<i>žója (f)</i>	Donnerstag
<i>lúja (f)</i>	Montag	<i>paraštují (f)</i>	Freitag
<i>márci (f)</i>	Dienstag	<i>sávato (m)</i>	Samstag
<i>tetrádji (m)</i>	Mittwoch		

Adjés si lúja vaj márci?
Ist heute Montag oder Dienstag?

Die Wörter *kurkó* (das je nach Kontext auch „Woche“ heißen kann), *tetrádji*, *paraštují* und *sávato* sind griechischen Ursprungs, *lúja*, *márci* und *žója* stammen hingegen aus dem Rumänischen.

Der Wortschatz

In Folge eine Liste mit einigen wichtigen traditionellen Berufen der Roma.

<i>balajári (m)</i>	Trogmacher
<i>bikinitórka (f)</i>	Verkäuferin
<i>bírtaši (m)</i>	Wirt
<i>čišmaš (m)</i>	Schuhmacher

<i>čurári (m)</i>	Siebmacher
<i>drabarní (f)</i>	Wahrsagerin
<i>gázda (m)</i>	Ladenbesitzer, Chef, Hausherr
<i>hénteši (m)</i>	Fleischhauer, Metzger
<i>kakavjári (m)</i>	Kesselmacher
<i>kelderári (m)</i>	Kupferschmied
<i>kirčimári (m)</i>	Wirt
<i>košnicári (m)</i>	Korbflechter
<i>kováči (m)</i>	Schmied, Pferdeschmied
<i>kudúši/kuldúši (m)</i>	Bettler
<i>kuduškínja/kulduškínja (f)</i>	Bettlerin
<i>lavutári (m)</i>	Geigenspieler, Geiger
<i>lingurári (m)</i>	Löffelmacher
<i>mangitóri (m)</i>	Bettler
<i>mašári (m)</i>	Fischer
<i>medvári (m)</i>	Bärentreiber, Bärenompteur
<i>mužikáši (m)</i>	Musiker
<i>rišári (m)</i>	Bärentreiber, Bärenompteur
<i>sabóvo (m)</i>	Schneider
<i>sagáči (m)</i>	Koch

<i>sagačkínja (f)</i>	Köchin
<i>šeftári (m)</i>	Geschäftsmann
<i>šoféri (m)</i>	Chauffeur
<i>šústeri (m)</i>	Schuster, Schuhmacher
<i>žutimásko butjári (m)</i>	Hilfsarbeiter

Redewendungen und Ausdrücke

In dieser Lektion lernen wir noch eine weitere Begrüßungsfloskel, nämlich *Drobój tu!/Drobój tumé!* (Dir einen guten Tag!/Euch einen guten Tag!) kennen. Sie stammt aus dem Slawischen – wahrscheinlich von „dobro jutro“ – und ist neutraler als *Lašó djes!* oder *T'avés sastó taj baxtaló!* Wichtig ist, dass *Drobój tu! / Drobój tumé!* die einzig mögliche an trauernde Personen gerichtete Begrüßung ist – z. B. auf einer Beerdigung oder auf einer Trauerfeier – da hierbei, im Unterschied zu den anderen Floskeln, nichts ausgesprochen Positives gewünscht wird. Im Übrigen findet sich diese Floskel häufig in Liedern der Lovara. Beachten Sie, dass im Gespräch unter Männern immer die Höflichkeitsfloskel (*Jertín kaj pušáv ...* (Gestatte, dass ich frage ...)) gesagt werden sollte, bevor man sich über die Frauen der Familie erkundigt. Zwar gerät diese Tradition gerade bei der jüngeren Generation zusehends in Vergessenheit, doch besonders unter älteren Sprechern zeigt man damit Respekt vor der Familientradition. Oftmals wird von der eigenen Familie, aber auch der Sippe oder der eigenen Gruppe als *amaré Rom* (unsere Roma) gesprochen, dabei sind jedoch in der Regel nicht alle Roma im ethnisch-sprachlichen Kontext gemeint.

Übungen

1 Beantworten Sie die folgenden Fragen:

- | | |
|---|--|
| 01) <i>Kaj bešen e Rom, ándo gav vaj ándo fóro?</i> | 07) <i>Kon kiravél o lašó xabé?</i> |
| 02) <i>Bešen von ándo kher vaj ánde kolíba?</i> | 08) <i>So biknén e romná po pijárco?</i> |
| 03) <i>So-j maj kuč, jek kolíba vaj jek djiz?</i> | 09) <i>Si o kher katár o rom baró vaj cignó?</i> |
| 04) <i>Drabarén e romná vi adjés?</i> | 10) <i>Savó djes si o pijárco?</i> |
| 05) <i>Savé butjá kerén e romná adjés?</i> | 11) <i>Kon žal sáko kurkó ande khangerí?</i> |
| 06) <i>Kon biknél po pijárco, i romní vaj i borí?</i> | 12) <i>Si vi Rom kaj si órvoša vaj tanitóvura?</i> |

2 Ergänzen Sie die fehlenden Wörter auf Romani:

- 01) *E Rom trajín po _____ (Romasiedlung).*
- 02) *Muró dad-i _____ (Arbeiter) taj murí dej _____ (verkauft am Markt).*
- 03) *Amarí borí _____ (reinigt das Haus) taj _____ (kocht) lašó xabé.*
- 04) _____ (sein) *phral si _____ (Musiker) taj vi _____ (Arzt).*
- 05) _____ (reicht) *tjiré lové, _____ (oder nicht)?*
- 06) *E _____ (Pferde) si amaró _____ (Leben)!*
- 07) _____ (jeden Samstag) *si ándo Béči _____ (Markt).*
- 08) *Rudjój _____ (dich) ná vorbín _____ (soviel)!*
- 09) _____ (warum) *či žas _____ (zur Arbeit)?*
- 10) _____ (mir) *si murí butjí _____ (lieb, angenehm).*

3 Übersetzen Sie ins Romani:

- 01) Auch in Wien verkaufen die Roma jeden Samstag auf dem Markt.
- 02) In der Slowakei wohnen die Roma in der Romasiedlung noch in Hütten.
- 03) Auch in Schweden wohnen Lovara. Pferde sind ihr Leben.
- 04) Dieser Teppich ist teuer. Er ist echte Handarbeit.
- 05) Wieviel kostet ein neues Hemd im Geschäft und wieviel am Markt?
- 06) Gefällt dir der neue Teppich oder nicht?
- 07) Was ist dein Vater? Arzt oder Lehrer?
- 08) Wo arbeitest du? In einem Geschäft?
- 09) Wieviele Tage arbeitest du?
- 10) Arbeitest du jede Woche? Wann hast du Urlaub?
- 11) Was kaufst du und was verkaufst du am Markt?
- 12) Vielleicht kommt heute der Arzt in unsere Siedlung!
- 13) Wieviel Geld verdient deine Frau auf dem Markt?

4 Welches Verb passt zu welchem Satz?

- | | |
|---------------------|--|
| 01) <i>rudjij</i> | a. <i>E Rom _ po romanó telépo.</i> |
| 02) <i>drabarén</i> | b. <i>Sáko sávato _ mi romní po pijárco.</i> |
| 03) <i>biknél</i> | c. <i>Aménge _ amaré lové.</i> |
| 04) <i>bešén</i> | d. <i>Ketjí _ kodó cólo?</i> |
| 05) <i>kiravél</i> | e. <i>Kon _ o lašó xabé?</i> |
| 06) <i>dikhén</i> | f. <i>_ e romná vi adjés?</i> |
| 07) <i>resén</i> | g. <i>Sar _ tu amaró kher?</i> |
| 08) <i>tecíj</i> | h. <i>Kon _ e Devlés?</i> |
| 09) <i>grižij</i> | i. <i>Savó djes _ ánde khangerí?</i> |
| 10) <i>žas</i> | j. <i>Kon _ o kher?</i> |
| 11) <i>kerél</i> | k. <i>Amaré borá _ e šavorén!</i> |

5 Setzen Sie die richtige Verbform ein:

- 01) Amé _____ (avél) adjés ánda gav!
- 02) Me _____ (bešél) ándo Béjči.
- 03) E romná _____ (rudjáj) e Devlés.
- 04) So ínke _____ (butjazíj) tumaré šavorá?
- 05) Ketjí _____ (kerél) e duj marné?
- 06) _____ (kídel) tumé purané sástra?
- 07) Me mištó _____ (vorbíj) romanés!
- 08) Adjés me _____ (drabarél) túke!
- 09) Phen mánge ketjí lové _____ (ródel) tjiré phral?
- 10) Adjés me _____ (kiravél) tuménge lašó xabé.



*E grast si
amaró trájo!*



Erledigungen und Programm

Čumídav tjo jiló!

- *Xav tjo jiló phrála Nánoš, šaj žutís mánge?*
- *Sar te na náno Ámbrol! So-j tjo bájo?*
- *Šaj avés mánca ándo fóro? Si te kináv váreso e Rafajkáske!*
- *Naj problémo, vojása aváv túsa. Vi kaděj naj ma so te keráv.*
- *Najís!*
- *De phén-ta mánge so ródes? So trubúj tu?*
- *Ródav váresavo cignó ajandíko. Adjés-i lésko kerdjimásko djes.*
- *Katár e Rafájka?*
- *Va lésko. Ambórim kamés te kinés vi túke váreso?*
- *O bájo-j, naj ma dósta lové mánca.*
- *Ná dára! Si ma dósta lové. Šaj kinás o ajandíko kethané.*
- *Míndig si ma vója túsa te žav!*
- *Palál žás-tar aménge ándo kaveházo?! Mangáv túke so kamél tjo jiló!*
- *Najís tja dragoná patjiváke phrála. Ígen lašó amál sal!*
- *T'avés sastevestó, khetané tje nipósa. Kodolésa žutís ma ába but!*
- *Naj pe sos phrála, čumídav tjo jiló!*
- *Áv-tar akák ándo kaveházo, mangáv túke jek lašó francuzícko konjáko!*
- *De tehára amaró baró djes-i taj trubúj te kináv ínke pimó, béra taj mol!*
- *Ápal sar kamés, áv-tar légalab pe jek dopáš časó!*
- *No mištó-j, aváv túsa, de po krečúno taj pe patradjí tu si te ródes amé opré!*
- *Aj tu si t'avés tehára pe amaró báldo. Kerás amarí vója taj mulatinás!*
- *De mištó-j kaděj t'avél!*

*Áv-tar
légalab pe jek
dopáš časó!*



Vokabular

<i>Ámbrol (m)</i>	<i>Vorname</i>
<i>ambról (m)</i>	Birne
<i>ašól</i>	bleiben
<i>avél avrí</i>	auskommen
<i>bájo (m)</i>	Sache, Angelegenheit, Ärger; Schwierigkeit
<i>báldo (m)</i>	Ball, Fest
<i>baró djes (m)</i>	Feiertag, Fest
<i>béra (f)</i>	Bier
<i>biríj</i>	können
<i>biríj avrí</i>	(etwas) aushalten
<i>čáso (m)</i>	Stunde
<i>Čumídav tjo jiló!</i>	Sei so nett!
<i>čumídel</i>	küssen
<i>del andré</i>	eintreten
<i>děšto (uv)</i>	zehnte, zehnter
<i>džilabél</i>	singen
<i>dopáš</i>	halb(e)
<i>dósta</i>	genug, genügend
<i>hánem</i>	jedoch, aber

<i>kas?</i>	wen?
<i>káske?</i>	wem?
<i>ká(s)sa?</i>	mit wem?
<i>kamél</i>	möchten, wollen, lieben
<i>kaveházo (m)</i>	Kaffeehaus
<i>kerdjimásko djes (m)</i>	Geburtstag
<i>khetané/kethané</i>	zusammen, gemeinsam
<i>kodolésa/kodolása</i>	damit; mit diesem, mit dieser
<i>konjáko (m)</i>	Cognac
<i>kórkori (uv)</i>	alleine
<i>krečúno (m)</i>	Weihnachten
<i>légalab</i>	wenigstens
<i>Mangáv túke!</i>	hier: Ich lade dich ein (auf Essen, Trinken...)
<i>mulatij</i>	feiern
<i>músaj te</i>	man muss
<i>Ná dára! (v. Imperativ Sg.)</i>	Habe keine Angst!
<i>Nánoš (m)</i>	Vorname
<i>naštíg / naštík</i>	nicht können
<i>no</i>	nun gut, also gut
<i>palál</i>	danach, hinten
<i>patjív (f)</i>	Ehre, Einladung

<i>patradjí (f)</i>	Ostern
<i>phenél maj dur</i>	weetersagen
<i>pimó (m)</i>	Getränk
<i>pódo (m)</i>	Brücke
<i>problémo (m)</i>	Problem
<i>ródel opré</i>	aufsuchen, besuchen
<i>šaj</i>	können
<i>sastevestó (m), sastevestí (f)</i>	gesund
<i>si te</i>	müssen, man muss
<i>tromál</i>	dürfen, wagen
<i>trubúj/trobúj</i>	brauchen; müssen, sollen
<i>va</i>	ja
<i>váresavo/váresavi</i>	irgendein/irgendeine
<i>vója (f)</i>	Freude
<i>vója kerél</i>	sich freuen, feiern
<i>vojása</i>	mit Freude, gerne
<i>xoxavél</i>	lügen, belügen
<i>žutimó (m)</i>	Hilfe

Anm.: Im Lovari gibt es Verben, die durch ein Adverb ergänzt werden, um wie bei den deutschen Präfixverben die Bedeutung der Grundform zu verändern: *avél* (kommen), *avél avrí* (aus-kommen), *phenél* (sagen), *phenél maj dur* (weetersagen) oder *ródel* (suchen), *ródel opré* (aufsuchen, besuchen). Die Bildung vieler dieser Verben ist zweifellos durch das Deutsche und das Ungarische beeinflusst.

Neben *sastó* (gesund) verfügt das Romani außerdem über das gleichbedeutende Adjektiv *sastevestó*.

Grammatik

Die Modalverben I

Die deutschen Modalverben „möchten, wollen, können, müssen, dürfen“ werden im Romani entweder durch Vollverben oder sog. Modalausdrücke konstruiert. In Folge die entsprechenden Konstruktionsmöglichkeiten:

1. „wollen“ und „möchten“

Um „wollen“ und „möchten“ auszudrücken, bedient sich das Lovari des Vollverbs *kamél* (möchten, wollen, lieben), dem die Partikel *te* (dass, damit) mit einer konjugierten Verbform nachgestellt wird. Das Komplement *te + Verbform* entspricht hier dem deutschen Infinitiv.

<i>So kamés te kinés?</i>	<i>Kamáv te kináv váresavo ajandíko.</i>
Was möchtest du kaufen?	Ich möchte irgendein Geschenk kaufen.
[wörtl.: Was möchtest du, dass du kaufst?]	

<i>Kamás te xas marnó.</i>	<i>Sóske či kamén te žan ándo fóro?</i>
Wir möchten Brot essen.	Warum mögt ihr/möchten Sie nicht in die Stadt gehen?

Beachten Sie aber, dass *kamél* nicht nur in dieser Konstruktion vorkommt, sondern durchaus auch alleine verwendet wird.

<i>Ápal sar kamés...</i>	<i>Me kamáv tu!</i>
Also, wie du willst...	Ich liebe dich!

Der Vollständigkeit halber hier die regelmäßige Konjugation von *kamél*:

	1. Sg.	2. Sg.	3. Sg.	1. Pl.	2. Pl.	3. Pl.
<i>kamél</i>	<i>kamáv</i>	<i>kamés</i>	<i>kamél</i>	<i>kamás</i>	<i>kamén</i>	<i>kamén</i>

2. „können“

Um das deutsche „können“ auszudrücken, wird der unveränderliche Modalausdruck *šaj* dem entsprechenden konjugierten Bezugsverb vorangestellt.

Šaj aváv adjés. *Šaj žutís mánge?*
 Ich kann heute kommen. Kannst du mir helfen?

Šaj kinás o ajandíko kethané.
 Wir können das Geschenk zusammen kaufen.

Abweichend vom Duktus des Kalderaš, folgt im Lovari auf *šaj* in der Regel nicht die Partikel *te* (dass, damit). Die negative Form von *šaj* lautet *naštíg/naštík*:

Naštíg aváv adjés. *Naštíg žutij túke.*
 Ich kann heute nicht kommen. Ich kann dir nicht helfen.

Geht es nicht um eine allgemeine Möglichkeit, sondern um eine (nicht erlernbare) Fähigkeit, so verwendet das Lovari auch häufig das Vollverb *birij* (können) in Verbindung mit *te* (dass, damit):

Birís te žas mánca ándo báldo?
 Kannst (= ist es dir möglich) du mit mir auf den Ball gehen?

Im Vergleich zwischen dem obigen Satz und *Šaj žas mánca ándo báldo?* setzt die erste Variante eine grundsätzliche Fähigkeit voraus. So könnte sich der Gesprächspartner vor einiger Zeit das Bein gebrochen haben und man möchte wissen, ob er schon wieder in der Lage ist, einen auf den Ball zu begleiten. Die Variante mit *šaj* hingegen ist vollkommen neutral und kann sich in diesem konkreten Fall darauf beziehen, ob der Gesprächspartner z. B. Zeit hat oder gerade in der Nähe ist, um den Fragenden auf den Ball zu begleiten.

Die Konjugation von *biríj* lautet wie folgt, wenn auch die Vollform so gut wie nie verwendet wird:

<i>biríj</i>	Vollform	Kontrahierte Form		Vollform	Kontrahierte Form
1. Sg.	<i>birínáv</i>	<i>biríj</i>	1. Pl.	<i>birínás</i>	<i>birínás</i>
2. Sg.	<i>birínés</i>	<i>birís</i>	2. Pl.	<i>birinén</i>	<i>birín</i>
3. Sg.	<i>birinél</i>	<i>biríj</i>	3. Pl.	<i>birinén</i>	<i>birín</i>

Häufig wird *biríj* auch in Kombination mit *avrí* verwendet und hat dann die Bedeutung „aushalten“:

<i>Kodó či biríj avrí!</i>	<i>Sar birís kodó avrí?</i>
Das halte ich nicht aus!	Wie hältst du das aus?/Wie kannst du das aushalten?

Wenn es jedoch um „können“ im Sinne einer erlernten Fähigkeit geht, benutzt das Romani das Verb *žanél* (wissen, kennen).

Žanél te džilabél but šukarés.
 Sie kann sehr schön singen.

3. „müssen“

Auch für „müssen“ bedient sich das Romani eines Modalausdrucks, und zwar in Form der Kopula in Verbindung mit der Partikel *te: si te* (man muss). Auch hier gilt, dass diese unflektierte Konstruktion dem konjugierten Verb vorangestellt wird:

Adjés si te keráv butjí.

Heute muss ich arbeiten.

Si te kináv váreso ánde bólta.

Ich muss etwas im Geschäft kaufen.

Beachten Sie jedoch, dass der im Dialog vorkommende Satz *naj ma so te keráv* nicht mit der *si te*-Konstruktion verwechselt werden darf:

Naj ma so te keráv.

Ich habe nichts zu tun.

Ebenso oft hört man das aus dem Rumänischen entlehnte *músaj te* (man muss), das ebenfalls unflektiert verwendet wird:

Músaj te žav akák.

Ich muss jetzt gehen.

Adjés músaj t'ašós kheré.

Heute musst du zuhause bleiben.

Es gibt weiters die Kombination von *músaj* und *si te*, die die Dringlichkeit einer Handlung noch mehr verstärkt:

Akák músaj si te žáv-tar!

Jetzt muss ich aber (wirklich) gehen!

Weniger nachdrücklich als Zwang, sondern eher als Empfehlung gemeint ist außerdem der Modalausdruck *trubúj/trobúj te* (muss/soll):

Trubúj te sitjuváv romanés sáko djes. Trubúj te kinás ínke pimó.

Ich muss/soll jeden Tag Romani lernen. Wir sollen noch etwas zu trinken kaufen.

Als Hauptverb bedeutet *trubúj/trobúj* „brauchen“ und verfügt nur über die 3. Person, in Verbindung mit den Personalpronomen im Akkusativ (ähnlich wie bei der Konstruktion von „haben“):

	1. Sg.	2. Sg.	3. Sg.	1. Pl.	2. Pl.	3. Pl.
<i>trubúj/trobúj</i>	-	-	<i>trubúj/trobúj</i>	-	-	<i>trubún/trobún</i>

So trubúj tu?

Was brauchst du?

Trubúj ma jek konjáko.

Ich brauche einen Cognac.

Trubúj tumé muró žutimó?

Braucht ihr meine Hilfe?

4. „dürfen“

Die Entsprechung für das deutsche Verb „dürfen“ lautet auf Romani *tromál te*, das auch die Bedeutung von „wagen“ haben kann.

Tromáv te dav andré?

Darf ich eintreten?

Tromás te xoxavés ma?

Wagst du mich zu belügen?

Hier die regelmäßige Konjugation von *tromál*:

	1. Sg.	2. Sg.	3. Sg.	1. Pl.	2. Pl.	3. Pl.
<i>tromál</i>	<i>tromáv</i>	<i>tromás</i>	<i>tromál</i>	<i>tromás</i>	<i>tromán</i>	<i>tromán</i>

Der Oblique Kasus I

Das Romani kennt neben dem Nominativ insgesamt sieben Kasus (Genitiv, Dativ, Akkusativ, Ablativ, Lokativ, Instrumental und den Vokativ). Die Ausgangsform für alle Kasus außer dem Nominativ und dem Vokativ ist der sog. Casus Obliquus oder Oblique Kasus, der im Prinzip mit dem Akkusativ übereinstimmt. Doch gilt hier nicht die Unterscheidung zwischen „belebt“ und „unbelebt“, d. h. dass auch „unbelebte“ Substantive – im Unterschied zum Akkusativ – eine Flexion aufweisen. Leichte Unterschiede in der Bildung des Obliquen Kasus hängen jedoch erneut davon ab, ob es sich um ein ererbtes oder entlehntes Substantiv handelt. Hier die entsprechenden Muster:

Eerbte und früh entlehnte Maskulina:

Singular		Plural	
Nominativ	Obliquer Kasus	Nominativ	Obliquer Kasus
<i>amál</i> (Freund)	<i>amalés</i>	<i>amalá</i> (Freunde)	<i>amalén</i>
<i>drom</i> (Weg)	<i>dromés-</i>	<i>dromá</i> (Wege)	<i>dromén-</i>
<i>šavó</i> (Sohn, Kind)	<i>šavés</i>	<i>šavé</i> (Söhne, Kinder)	<i>šavén</i>

Spät entlehnte Maskulina:

Diese Gruppe haben wir bereits in der neunten Lektion behandelt. Hier nochmals einige Beispiele zur Erinnerung:

Singular		Plural	
Nominativ	Obliquer Kasus	Nominativ	Obliquer Kasus
<i>áuto</i> (Auto)	<i>autós-</i>	<i>áutura</i> (Autos)	<i>autón-/auturón-</i>
<i>doktóri</i> (Arzt, Doktor)	<i>doktorós</i>	<i>doktóra</i> (Ärzte, Doktoren)	<i>doktorón</i>
<i>pápu</i> (Großvater)	<i>papós</i>	<i>pápura</i> (Großväter)	<i>papón</i>
<i>pódo</i> (Brücke)	<i>podós-</i>	<i>pódura</i> (Brücken)	<i>podón-</i>
<i>tanítóvo</i> (Lehrer)	<i>tanitovós</i>	<i>tanitóvura</i> (Lehrer)	<i>tanitovón</i>
<i>vónungo</i> (Wohnung)	<i>vonungós-</i>	<i>vónungura</i> (Wohnungen)	<i>vonungón-</i>

Eerbtte und früh entlehnte Feminina:

Singular		Plural	
Nominativ	Obliquer Kasus	Nominativ	Obliquer Kasus
<i>butjí</i> (Arbeit)	<i>butjá-</i>	<i>butjá</i> (Arbeiten)	<i>butján-</i>
<i>phen</i> (Schwester)	<i>phen(j)á</i>	<i>phen(j)á</i> (Schwestern)	<i>phen(j)án</i>
<i>romní</i> (Frau)	<i>romn(j)á</i>	<i>romn(j)á</i> (Frauen)	<i>romn(j)án</i>
<i>šib</i> (Sprache)	<i>šibá-</i>	<i>šibá</i> (Sprachen)	<i>šibén-</i>

Anm.: Beachten Sie, dass einige wenige Substantive (wie z. B. *šib*) im Obliquen Kasus des Plurals die Endung *-én* aufweisen.

Spät entlehnte Feminina:

Singular		Plural	
Nominativ	Obliquer Kasus	Nominativ	Obliquer Kasus
<i>gláža</i> (Glas)	<i>glážá-</i>	<i>gláži</i> (Gläser)	<i>glážén-</i>
<i>lála</i> (Tante)	<i>lalá</i>	<i>láli</i> (Tanten)	<i>lalén</i>
<i>škóla</i> (Schule)	<i>školá-</i>	<i>škóli</i> (Schulen)	<i>školén-</i>
<i>vórba</i> (Wort)	<i>vorbá-</i>	<i>vórbi</i> (Wörter)	<i>vorbén-</i>

Beachten Sie, dass es sich beim Obliquen Kasus bei Unbelebtem nicht um einen unabhängigen Fall handelt, sondern um eine Art Gerüst, an das die sog. „sekundären“ Kasusendungen (Genitiv, Dativ, Ablativ, Lokativ und Instrumental) suffigiert werden.

Steht vor einem Substantiv im Obliquen Fall oder im Akkusativ ein Artikel, so weist dieser das folgende, von Genus und Numerus des flektierten Substantivs abhängige Muster – das sich von jenem im Nominativ unterscheidet – auf:

	Sg. m.	Sg. f.	Pl.
Nominativ	<i>o</i>	<i>i</i>	<i>e/le</i>
Obliquer Kasus	<i>e/le</i>	<i>a/la</i>	<i>e/le</i>

Für Adjektive, sofern sie sich auf ein Substantiv im Obliquen Fall/Akkusativ beziehen, gilt, je nachdem, ob es sich um ein ererbtes oder entlehntes Adjektiv handelt, folgendes Flexionsmuster:

Ererbtes Adjektiv (veränderlich) – *lašó* (gut):

	Sg. m.	Sg. f.	Pl.
Nominativ	<i>lašó</i>	<i>laší</i>	<i>lašé</i>
Obliquer Kasus	<i>lašé</i>	<i>lašá</i>	<i>lašé</i>

Voj si laší borí.

Sie ist eine gute Schwiegertochter.

Kamés vi tu kasavá lašá borjá.

Möchtest du auch so eine gute Schwiegertochter.

Ererbtes Adjektiv (unveränderlich) – *šukár* (schön):

	Sg. m.	Sg. f.	Pl.
Nominativ	<i>šukár</i>	<i>šukár</i>	<i>šukár</i>
Obliquer Kasus	<i>šukaré</i>	<i>šukará</i>	<i>šukaré</i>

E šukár šejorá kiraven o xabe.

Die schönen Mädchenb kochen das Essen.

Dikhés koté e šukaré šejorán?

Siehst du die schönen Mädchen dort?

Entlehntes Adjektiv – *drágo* (lieb, teuer, wertvoll):

	Sg. m.	Sg. f.	Pl.
Nominativ	<i>drágo</i>	<i>drágo</i>	<i>drági/dráži</i>
Obliquer Kasus	<i>dragoné</i>	<i>dragoná</i>	<i>dragoné</i>

Kothé si muró dragó phral.
Dort ist mein lieber Bruder.

Ródav muré dragoné phralés.
Ich suche meinen lieben Bruder.

Auch die Possessiv- und Demonstrativpronomina verändern sich, wenn sie sich auf ein im Obliquen Kasus/Akkusativ stehendes Substantiv beziehen:

Die Possessivpronomen flektieren wie veränderliche Adjektive:

	m. Sg.	f. Sg.	Pl.
1. Sg.	<i>muré/me</i>	<i>murá/ma</i>	<i>muré/me</i>
2. Sg.	<i>tjiré/tje</i>	<i>tjirá/tja</i>	<i>tjiré/tje</i>
3. Sg. (m)	<i>léske</i>	<i>léska</i>	<i>léske</i>
3. Sg. (f)	<i>láke</i>	<i>láka</i>	<i>láke</i>
1. Pl.	<i>amaré</i>	<i>amará</i>	<i>amaré</i>
2. Pl.	<i>tumaré</i>	<i>tumará</i>	<i>tumaré</i>
3. Pl.	<i>lénge</i>	<i>lénga</i>	<i>lénge</i>

Desgleichen die Demonstrativpronomina: Im substantivischen (nominalen) Gebrauch flektieren sie wie Nomina, im adjektivischen Gebrauch haben sie eigene oblique Formen:

a.) Für *kadó/kadí* (dieser/diese)

	m. Sg.	f. Sg.	Pl.
Nominativ	<i>kadó</i>	<i>kadí</i>	<i>kadáj/kadalá</i>
Obliquer Kasus	<i>kadalé</i>	<i>kadalá</i>	<i>kadalé</i>

Kadó gras kothé muró-j.

Dieses Pferd dort ist meins.

Biknés kadalé grastés?

Verkaufst du dieses Pferd.

Biknés kadalés?

Verkaufst du diese?

b.) für *kodó/kodí* (jener/jene)

	m. Sg.	f. Sg.	Pl.
Nominativ	<i>kodó</i>	<i>kodí</i>	<i>kodój/kodolá</i>
Obliquer Kasus	<i>kodolés(-)</i>	<i>kodolá(-)</i>	<i>kodolén(-)</i>

Für die Interrogativpronomen *kon?* (wer?) und *so?* (was?) sieht das Muster folgendermaßen aus:

Nominativ	<i>kon</i>	<i>so</i>
Obliquer Kasus	<i>kas(-)</i>	<i>so(s)-</i>

Diese Formen gelten auch, wenn *kon* und *so* die Funktion von Relativpronomen haben und beispielsweise im Akkusativ verwendet werden:

Kon-i kodó Rom, kas žanén tumé ándaj Péšta?
Wer ist jener Rom, den ihr aus Budapest kennt?

Anders als im Deutschen werden im Romani auch solche Vornamen flektiert, die keine ursprüngliche Bedeutung (wie *Bákro*, *Grófo*, *Kálo* oder *Šóšoj*) haben. Dabei gilt, dass an männliche Namen, die nicht auf einen Konsonanten enden, nur ein *-s* an den Endvokal angehängt wird (manchmal auch *-és*). Weibliche Vornamen flektieren wie die übrigen Feminina. In allen Fällen ist die letzte Silbe betont:

Männliche Vornamen:

Nominativ	<i>Jáno</i>	<i>Jánoš</i>	<i>Péti</i>	<i>Rafájka</i>
Obliquer Kasus/Akk	<i>Janós-</i>	<i>Janošós/Janošés</i>	<i>Petés</i>	<i>Rafajkás</i>

Weibliche Vornamen:

Nominativ	<i>Kátrin</i>	<i>Mími</i>	<i>Rúža</i>
Obliquer Kasus/Akk	<i>Katriná</i>	<i>Mimá</i>	<i>Ružá</i>

Der Dativ

Der Dativ bezeichnet im Romani, wie auch im Deutschen, das indirekte Objekt. Er kann darüber hinaus aber weitere Funktionen haben, von denen einige deutlich von denen der Kontaktsprachen (wie Deutsch oder Ungarisch) abweichen. Die Endung für den Dativ ist einheitlich *-ke*, nach *-n-* stets *-ge*. Sie tritt direkt an den Obliquen Kasus:

Singular		Plural	
Nominativ	Dativ	Nominativ	Dativ
<i>amál</i> (Freund)	<i>amaléske</i>	<i>amalá</i> (Freunde)	<i>amalénge</i>
<i>butjí</i> (Arbeit)	<i>butjáke</i>	<i>butjá</i> (Arbeiten)	<i>butjánge</i>
<i>doktóri</i> (Arzt)	<i>doktoróske</i>	<i>doktóra</i> (Ärzte)	<i>doktorónge</i>
<i>drom</i> (Weg)	<i>droméske</i>	<i>dromá</i> (Wege)	<i>droménge</i>
<i>lála</i> (Tante)	<i>laláke</i>	<i>láli</i> (Tanten)	<i>lalénge</i>
<i>phen</i> (Schwester)	<i>phen(j)áke</i>	<i>phen(j)á</i> (Schwestern)	<i>phen(j)ánge</i>
<i>romní</i> (Frau)	<i>romn(j)áke</i>	<i>romn(j)á</i> (Frauen)	<i>romn(j)ánge</i>
<i>šavó</i> (Sohn, Kind)	<i>šavéske</i>	<i>šavé</i> (Söhne, Kinder)	<i>šavénge</i>
<i>šib</i> (Sprache)	<i>šibáke</i>	<i>šibá</i> (Sprachen)	<i>šibénge</i>
<i>škóla</i> (Schule)	<i>školáke</i>	<i>škóli</i> (Schulen)	<i>školénge</i>
<i>tanítóvo</i> (Lehrer)	<i>tanitovóske</i>	<i>tanitóvura</i> (Lehrer)	<i>tanitovónge</i>

Najís Devléske!

Gott sei Dank!

Me phenáv váreso e tanitovóske.

Ich sage dem Lehrer etwas.

Typisch ist der Gebrauch des sog. Dativus Commodi, bei dem der Kasus die Funktion des deutschen „für“ übernimmt:

Si te kináv váreso e Rafajkáske.

Ich muss etwas für Rafájka kaufen.

Ambórim kamés te kinés vi túke váreso?

Vielleicht willst du auch für dich etwas kaufen?

Kadó ajandíko káske-j?

Für wen ist dieses Geschenk?

Najís tja dragoná patjiváke.

Danke für deine liebe Einladung.

Die Personalpronomen im Dativ kennen wir bereits aus der achten Lektion.

Der Instrumental

Der Instrumental bezeichnet den Kasus, der das Mittel ausdrückt, mithilfe dessen eine Handlung ausgeführt wird. Im Deutschen wird er durch eine präpositionale Fügung, in der Regel in Form von „mit“ oder seltener „durch“, ersetzt. Die Endung für den Instrumental ist einheitlich *-sa*, nach *-n-* stets *-ca*. Sie tritt ebenfalls direkt an den Obliquen Kasus.

Singular		Plural	
Nominativ	Instrumental	Nominativ	Instrumental
<i>amál</i> (Freund)	<i>amalé(s)sa</i>	<i>amalá</i> (Freunde)	<i>amalénca</i>
<i>butjí</i> (Arbeit)	<i>butjása</i>	<i>butjá</i> (Arbeiten)	<i>butjánca</i>
<i>doktóri</i> (Arzt)	<i>doktoró(s)sa</i>	<i>doktóra</i> (Ärzte)	<i>doktorónca</i>
<i>drom</i> (Weg)	<i>dromé(s)sa</i>	<i>dromá</i> (Wege)	<i>droménca</i>
<i>lála</i> (Tante)	<i>lalása</i>	<i>láli</i> (Tanten)	<i>lalénca</i>
<i>phen</i> (Schwester)	<i>phen(j)ása</i>	<i>phen(j)á</i> (Schwestern)	<i>phen(j)ánca</i>
<i>romní</i> (Frau)	<i>romn(j)ása</i>	<i>romn(j)á</i> (Frauen)	<i>romn(j)ánca</i>
<i>šavó</i> (Sohn, Kind)	<i>šavé(s)sa</i>	<i>šavé</i> (Söhne, Kinder)	<i>šavénca</i>
<i>šib</i> (Sprache)	<i>šibása</i>	<i>šibá</i> (Sprachen)	<i>šibénca</i>
<i>škóla</i> (Schule)	<i>školása</i>	<i>škóli</i> (Schulen)	<i>školénca</i>
<i>tanitóvo</i> (Lehrer)	<i>tanitovó(s)sa</i>	<i>tanitóvura</i> (Lehrer)	<i>tanitovónca</i>

Si te vorbís e doktorósa.
Du musst mit dem Arzt sprechen.

Aváv vojása!
Ich komme mit Freude / gerne!

Músaj t'avés avrí ma sokrása.
Du musst mit meiner Schwiegermutter auskommen.

Der Instrumental hat (selten) auch lokativische Funktion, wie in der ersten Zeile der Roma-Hymne:

Gelém, gelém lungoné droménca...
Ich ging, ich ging auf weiten Wegen...

Die Personalpronomen im Instrumental lauten:

Für die 1. und 2. Person

Nominativ	<i>me</i> (ich)	<i>tu</i> (du)	<i>amé(n)</i> (wir)	<i>tumé(n)</i> (ihr)
Instrumental	<i>mánca</i> (mit mir)	<i>túsa</i> (mit dir)	<i>aménca</i> (mit uns)	<i>tuménca</i> (mit euch)

Für die 3. Person

Nominativ	Sg./m.: <i>vov</i> (er)	Sg./f.: <i>voj</i> (sie)	Pl.: <i>von</i> (sie)
Instrumental	<i>lé(s)sa</i> (mit ihm)	<i>lása</i> (mit ihr)	<i>lénca</i> (mit ihnen)

Šaj avés mánca ándo fóro?

Kannst du mit mir in die Stadt kommen?

Míndig si ma vója túsa te žav!

Ich habe immer Freude daran,
mit dir zu gehen!

Der Instrumental kann auch darauf hinweisen, dass man etwas bei sich hat. Vergleichen Sie:

Naj ma dósta lové mánca.

Ich habe nicht genug Geld bei mir.

Naj ma dósta lové.

Ich habe nicht genug Geld.

Auch andere Wortarten (z.B. Demonstrativpronomina) flektieren bei nominalem Gebrauch voll. Die Beispiele stellen den nominalen Gebrauch dem nicht-nominalen Gebrauch gegenüber:

Kodolésa žutís ma ába but!

Damit hilfst du mir aber sehr!

Kadále vurdonésa me či žav!

Mit diesem Auto fahre ich nicht!

Der Wortschatz

In Folge eine Liste mit wichtigen Getränken und anderen Ausdrücken, die im weitesten Sinne mit Trinken zu tun haben.

<i>béra (f)</i>	Bier
<i>djimečóngo sáfto (m)</i>	Fruchtsaft
<i>gláža (f)</i>	Trinkglas, Flasche
<i>kavéja (f)</i>	Kaffee
<i>kírčima (f)</i>	Bar, Lokal, Wirtshaus
<i>limonáda (f)</i>	Kracherl, Limonade
<i>lolí mol (f)</i>	Rotwein
<i>matjól</i>	sich betrinken
<i>mató (m), matí (f)</i>	betrunken
<i>mol (f)</i>	Wein
<i>narandjéngo sáfto (m)</i>	Orangensaft
<i>pají (m)</i>	Wasser
<i>pálinka (f)</i>	Schnaps
<i>parní mol (f)</i>	Weißwein
<i>pel/pijél</i>	trinken
<i>phabajéngo sáfto (m)</i>	Apfelsaft

<i>pimó (m)</i>	Getränk
<i>rak(j)íja (f)</i>	Schnaps
<i>sáfto (m)</i>	Saft
<i>tatí mol (f)</i>	Glühwein
<i>téjo (m)</i>	Tee
<i>thud (m)</i>	Milch

Das Verb *pel/pijél* „trinken“ hat die folgenden zwei möglichen Konjugationsmuster:

	1. Sg.	2. Sg.	3. Sg.	1. Pl.	2. Pl.	3. Pl.
<i>pel/pijél</i>	<i>pav/pijáv</i>	<i>pes/pijés</i>	<i>pel/pijél</i>	<i>pas/pijás</i>	<i>pen/pijén</i>	<i>pen/pijén</i>

Redewendungen und Ausdrücke

Das Romani kennt für „bitte“ nicht einen einzelnen Ausdruck, sondern umschreibt es durch Floskeln wie *Čumídav tjo jiló!* (Sei so nett! – wörtl.: Ich küsse dein Herz!), *Xav tjo jiló!* (wörtl.: Ich esse dein Herz!), *Trajíj o Del tji bax!* (in etwa: Möge Gott dich Glück erleben lassen!) oder da sbereits bekannte *Rudjúj tu...* (Ich bitte dich...). Sehr praktisch in einem Gespräch sind Füllwörter und Floskeln wie: *naj problémi/naj problémo* (kein Problem), *vojása* (gerne), *mištó-j* (ist gut) oder *kadé(j) si t'avél* (so soll es sein). Häufig hört man den Ausdruck *bájo* (Sache, Angelegenheit, Ärger; Schwierigkeit), z. B. in dem Ausdruck *So-j tjo bájo?* (Was bedrückt dich?/Was hast du für einen Ärger?), aber auch in *O bájo-j...* (Es geht darum, dass.../Es ist so, dass...) oder *Naj bájo!* (Das macht nichts aus!).

Übungen

1 Beantworten Sie die folgenden Fragen:

- | | |
|---|--|
| 01) <i>So kamél o náno Ámbrol te kinél?</i> | 08) <i>Sóske žal o Ámbrol ándo fôro?</i> |
| 02) <i>Kon žal lésa ándo fôro?</i> | 09) <i>So-j tehára ánde léngo fôro?</i> |
| 03) <i>Kásko kerdjimásko djes-i?</i> | 10) <i>Káske žutíj o Nánoš?</i> |
| 04) <i>So mangél o náno Ámbrol e Nanošeske ándo kaveházo?</i> | 11) <i>Kása kerél o Ámbrol i vója taj mulatíj?</i> |
| 05) <i>Ketjí vráma ašón von ándo kaveházo?</i> | 12) <i>Kon žal sáko kurkó ande khangerí?</i> |
| 06) <i>Savó pimó kamél o Nánoš te kinél?</i> | 13) <i>Si vi Rom kaj si órvoša vaj tanitóvura?</i> |
| 07) <i>So kerél o Ámbrol po krečúno taj pe patradjí?</i> | |

2 Setzen Sie die fehlenden Wörter ein:

- 01) *Si tu légalab xurdé _____ (Geld)?*
- 02) *Avés _____ (mit mir) po pijárco?*
- 03) *Šaj mangáv túke ándo _____ (Kaffeehaus)?*
- 04) *Kon avél _____ (mit dir) pe kodó baró drom?*
- 05) *Šaj žutís mánge pe jek dopáš _____ (Stunde)?*
- 06) *Mangés t'aváv túsa ándo fôro vaj _____ (willst du) te žas kórkori?*
- 07) *Žanés o _____ (Weg) ándo _____ (Dorf) vaj trubúj te žutíj tu?*
- 08) *Ná dára, me _____ (kenne) o drom de drágo-j mánge t' _____ (kommst) mánca!*
- 09) *Adjés si te _____ (ich sage) túke _____ (etwas) féri ná phen kadó maj dur.*
- 10) *Lašé romésa _____ (verheiratet) sal taj vi tjo rom lašá _____ (mit Frau) colaxardó-j!*

3 Setzen Sie folgende Sätze in den Plural:

- | | |
|------------------------------------|--|
| 01) <i>Muró phral avel adjés.</i> | 07) <i>O órvoši naj hárniko.</i> |
| 02) <i>Koté si jek baró kher.</i> | 08) <i>I borí dikhél e šavés.</i> |
| 03) <i>O Rom trajj ándo fóro.</i> | 09) <i>I šejorí si nádjon šukár.</i> |
| 04) <i>O butjári kerél o drom.</i> | 10) <i>Murí phen kamél te žal kheré.</i> |
| 05) <i>Ketjǵ kerél o marnó?</i> | 11) <i>Čumídav tjo jiló.</i> |
| 06) <i>I romní kiravél xabé.</i> | |

4 Üben Sie den Imperativ, indem Sie folgende Sätze ins Romani übersetzen:

- | | |
|--|--|
| 1) Ich bitte dich, sprich nicht soviel! | (→ <i>Rudjǵ tu, na vorbín ketjǵ!</i>) |
| 2) Geh mit mir ins Dorf! | |
| 3) Komm mit uns ins Kaffeehaus! | |
| 4) Sag ihm nicht wann du kommst! | |
| 5) Hör was er dir sagt! | |
| 6) Pass auf die Kinder auf! | |
| 7) Zeig mir den Weg in die Stadt! | |
| 8) Bleib heute zuhause! | |
| 9) Verzeih mir, ich kann heute nicht kommen! | |
| 10) Geh auf den Markt und verkaufe unseren Wein! | |

5 Können Sie die folgenden Sätze ins Romani übersetzen?

- 1) Hast du Geld? Wieviel hast du?
- 2) Wieviele Sprachen kann dein Schwiegersohn?
- 3) Wie geht es deinem Vater? Kann er morgen kommen?
- 4) Kannst du mit mir nach Paris kommen?
- 5) Wie gefällt dir mein neues Hemd?
- 6) Was arbeitest du und wo arbeitest du?
- 7) Wo wohnt dein Freund? Wohnt er alleine?
- 8) Welches Haus gefällt dir hier?
- 9) Wer kocht heute zuhause das Essen?
- 10) Kannst du mir heute helfen? Ich muss etwas kaufen.
- 11) Kannst du heute auf meine kranken Kinder aufpassen?
- 12) Woher kommt dein Großvater? Wie alt ist er jetzt?
- 13) Magst du französischen Wein? Ich lade dich gerne ein!
- 14) Magst du auch, so wie dein Vater, kaltes Bier aus dem Fass?



*Adjes-i lesko
kerdjimasko
djes*

Meine Leibspeisen

Žanés so-j kavá?

- *Devlésa rakháv tu lála, adjés kamáv te žanáv tútar eksémo pa romanó xabé.*
- *Sár te na murí kínešo šej, drágo-j mánge kaj pušés. Žanés so-j kavá?*
- *So? Kutká kodó gálbeno?*
- *Óva, kodó kaj si páša i zéleno šeláta, kodó si o gálbeno fusúj!*
- *De phén-ta mánge lálam, so-j jek čačo romanó xabé?*
- *Romanó xabé si vórta o gálbeno fusúj. Šos ánde vi krúmpli, jek thulí khajní, paradičómi, sir, purúm, eksémo páprika taj šut. Haj te kiról šukár lokés, lokés.*
- *Gindíj kodó-j ígen fúřčavo, údje? Murí dej kinél but djiméčo taj zelenimáta: Ambrolá, phabajá, drak-há, akhorá, bubórki, šeláta, hiríl, dudumá, šaxá.*
- *Sa kodó e sastimáske lašó-j! Žanés sar bušól „Pilz“ romanés?*
- *Me gindíj kaj phenél pe romanés „buráca“ ába či sim bístošo.*
- *Vórta-j! De žanés mándar maj fedér romanés. Maj fedér žanés sar me!*
- *Ná khel tu mánca lálam. Khónik ába či žanel tútar maj fedér i romaní šib.*
- *Aj žanés sar phenél pe romanés „Teig“?*
- *„Xumér“, údje? Mo dad kamél ígen xumeréski zumí. De vo kamél sáko fálo zumá: Mašéngi zumí, krumpléngi zumí, šaxéski zumí, hiriléski zumí.*
- *Žanés tu vi e fárbi sar bušón pe amari šib? Dé-ta te šunáv!*
- *Haj te zumaváv: kaló, loló, parnó, zéleno, vúneto, bárnava, gálbeno, narándjavo taj súro.*
- *Brávo murí šej, sa vórta-j. Akák phén-ta mánge so kamés tu maj fedér te xas?*
- *So-j mánge maj drágo te xav? Péřkelto, pekí khajní šelatása, tecejéngi zumí!*
- *Aj so kamél te xal tjirí phen, i Núna, kaj si tútar maj ciní?*
- *Murí maj ciní phen kamél e réteški: Phabajéngi réteški taj kiraléske réteški.*
- *Tji phen i Bába tútar maj terní-j vaj maj phurí?*
- *Lálam, i Bába si trin berš maj phurí sar me!*

Vokabular

<i>akhór (m)</i>	Walnuss
<i>anél</i>	bringen, herholen
<i>angár (m)</i>	Kohle
<i>Bába (f)</i>	Vorname
<i>bárnavo (uv)</i>	braun
<i>bi</i>	ohne
<i>bístošo (uv)</i>	sicher
<i>Brávo!</i>	Bravo!
<i>bubórka (f)</i>	Gurke
<i>buráca (f)</i>	Pilz, Schwamm
<i>čar (f)</i>	Gras
<i>čéri (m)</i>	Himmel
<i>círdel</i>	ziehen
<i>citrómo (m)</i>	Zitrone
<i>colaxarél</i>	schwören
<i>cúkro (m)</i>	Zucker
<i>deš-u-jékto (uv)</i>	elfte, elfter
<i>dé-ta te</i>	hier: lass...!

<i>djiméčo (m)</i>	Obst
<i>drakh (f)</i>	Weintraube
<i>dudúm (m)</i>	Kürbis
<i>fálo/félo (m)</i>	Art, Weise
<i>fárba (f)</i>	Farbe
<i>fašisto (m)</i>	Faschist
<i>fúrčavo (uv)</i>	besonders, außerordentlich
<i>fusúj/fosúj (m)</i>	Fisolen, Bohnen
<i>gálbeno (uv)</i>	gelb
<i>gálbeno fusúj (m)</i>	gelbe Fisolen, gelbe Bohnen
<i>haj</i>	nun dann
<i>haj te</i>	hier: auf dass, lass/lasst...!
<i>halgatij</i>	(zu)hören, lauschen
<i>hiríl (m)</i>	Erbse(n)
<i>hiriléski zumí (f)</i>	Erbsensuppe
<i>jiv/iv (m)</i>	Schnee
<i>kakó/kakí</i>	dieser andere, diese andere
<i>kaló (m), kalí (f)</i>	schwarz
<i>kan (m)</i>	Ohr
<i>kándel</i>	zuhören, gehorchen

<i>káti/káthi</i>	nirgends, nirgendwohin
<i>kavá/kajá</i>	dieser da, diese da
<i>khajní (f)</i>	Huhn, Henne
<i>kham (m)</i>	Sonne
<i>khánči</i>	nichts
<i>khát(j)i/khátjik</i>	nirgends, nirgendwohin
<i>khelél</i>	spielen, tanzen
<i>khónik</i>	niemand
<i>kíla (f)</i>	Kilo
<i>királ (m)</i>	Käse
<i>kíreša (f)</i>	Kirsche
<i>kiról</i>	(er/sie) kocht
<i>ková/kojá</i>	jener dort, jene dort
<i>krúmpla (f)</i>	Erdapfel, Kartoffel
<i>krumpléngi zumí (f)</i>	Erdäpfelsuppe, Kartoffelsuppe
<i>kukó/kukí</i>	jener andere, jene andere
<i>loló (m), lolí (f)</i>	rot
<i>maj fedér (uv)</i>	besser
<i>maj phuró (m), maj phurí (f)</i>	älter
<i>maj ternó (m), maj terní (f)</i>	jünger

<i>mándar</i>	von mir, als ich
<i>mašéngi zumí (f)</i>	Fischsuppe
<i>mašó (m)</i>	Fisch
<i>múgja (f)</i>	Nebel
<i>murš (m)</i>	Mann, Männchen
<i>nakhél</i>	vorbeigehen, überqueren
<i>narándjavo (uv)</i>	orange (Farbe)
<i>Núna (f)</i>	Vorname
<i>pa</i>	von, nach, über
<i>páprika (f)</i>	Paprika
<i>paradičóma (f)</i>	Paradeiser, Tomate
<i>parnó (m), parní (f)</i>	weiß
<i>pekél</i>	braten, backen
<i>pekó (m), pekí (f)</i>	gebraten, gebacken
<i>perkélto (m)</i>	Gulasch
<i>phabáj (f)</i>	Apfel
<i>phabajéngi réteška (f)</i>	Apfelstrudel
<i>phujátar</i>	zu Fuß
<i>purúm (f)</i>	Zwiebel
<i>recépto (m)</i>	Rezept

<i>réteška/réteša (f)</i>	Strudel
<i>róza (uv)</i>	rosa
<i>sar</i>	hier: als
<i>šax (m)</i>	Kraut
<i>šaxéski zumí (f)</i>	Krautsuppe
<i>šeláta (f)</i>	Salat
<i>síno (m)</i>	Farbe
<i>sir (f)</i>	Knoblauch
<i>súro (uv)</i>	grau
<i>šut (m)</i>	Essig
<i>tecéja (f)</i>	Suppennudel
<i>tecejéngi zumí (f)</i>	Nudelsuppe
<i>tútar</i>	von dir, als du
<i>údje?</i>	nicht wahr?
<i>Vórta-j!</i>	Das stimmt!, Das ist richtig!
<i>vúneto (uv)</i>	blau
<i>xumér (m)</i>	Teig, Nudel
<i>xumeréski zumí</i>	Suppe mit Teigwaren
<i>zelenimáta (Pl.)</i>	Gemüse, Grünzeug
<i>zéleno (uv)</i>	grün

zumavél	versuchen, probieren, kosten
zumí (f)	Suppe

Anm.: Die Begriffe *fárba* und *síno* sind Synonyme für „Farbe“, dabei ist *fárba* aus dem Deutschen und *síno* aus dem Ungarischen (szín) entlehnt. Jedoch gilt, dass beide Begriffe sowohl bei Wiener als auch ungarischen Gruppen zu hören sind. Das Verb *kiról* wird nur intransitiv verwendet („kochen, köcheln“) und darf entsprechend nicht mit dem transitiven *kiravél* „(etwas) kochen“ verwechselt werden. Vergleichen Sie: *i zumí kiról lokés* (die Suppe kocht langsam [vor sich hin]), aber *i dej kiravél i zumí* (die Mutter kocht die Suppe).

Die Wiener Lovara nennen den „Strudel“ *réteška*, während ungarische Gruppen ihn als *réteša* bezeichnen. Zu den beliebtesten süßen und salzigen Varianten gehören *phabajéngi réteška* (Apfelstrudel), *duduméngi réteška* (Kürbisstrudel), *kiraléski réteška* (Käsestrudel), *maséski réteška* (Fleischstrudel), *makóski réteška* (Mohnstrudel), *kirešéngi réteška* (Kirschstrudel) und *šaxéngi réteška* (Krautstrudel).



Grammatik

Die Demonstrativpronomen II

Neben *kadó* und *kodó* kennt das Romani noch die Formen *kavá* (dieser da) und *ková* (jener dort) sowie *kakó* (dieser andere) und *kukó* (jener andere), die nicht zwingend vor einem Nomen stehen müssen, sondern in der Regel alleine vorkommen (dies gilt jedoch nicht für die Kurzformen des Fem. Sg.). Auch hierbei gilt, dass die Formen mit *-a-* Nähe bezeichnen, während Formen mit *-o/u-* Ferne anzeigen. Die Muster für den nominalen Gebrauch dieser Pronomen lauten:

a.) für *kavá/kajá* (dieser da/diese da)

	m. Sg.	f. Sg.	Pl.
Nominativ	<i>kavá</i>	<i>kajá/kaj</i>	<i>kalá</i>
Obliquer Kasus	<i>kalés(-)</i>	<i>kalá(-)/ka(-)</i>	<i>kalén(-)</i>

Žanés so-j kavá?
Weisst du, was dieser da ist?

Kajá si jek úngriko bubórka.
Diese da ist eine ungarische Gurke.

b.) für *ková/kojá* (jener dort/jene dort)

	m. Sg.	f. Sg.	Pl.
Nominativ	<i>ková</i>	<i>kojá/koj</i>	<i>kolá</i>
Obliquer Kasus	<i>kolés(-)</i>	<i>kolá(-)</i>	<i>kolén(-)</i>

Kolá si tumaré amalá, údje?

Jene dort sind eure Freunde, nicht wahr?

c.) für *kakó/kakí* (dieser andere/diese andere)

	m. Sg.	f. Sg.	Pl.
Nominativ	<i>kakó</i>	<i>kakí</i>	<i>kakalá</i>
Obliquer Kasus	<i>kakalés(-)</i>	<i>kakalá(-)</i>	<i>kakalén(-)</i>

Ková jek ambról-i, ába kakí si jek phabáj.

Jenes dort ist eine Birne, aber dieses andere ist ein Apfel.

d.) für *kukó/kukí* (jener andere/jene andere)

	m. Sg.	f. Sg.	Pl.
Nominativ	<i>kukó</i>	<i>kukí</i>	<i>kukolá</i>
Obliquer Kasus	<i>kukolés(-)</i>	<i>kukolá(-)</i>	<i>kukolén(-)</i>

Níči, čí žanav la! Ába žanés tu kukolá?

Nein, ich kenne sie nicht! Aber kennst du jene andere?

Me gindíj kaj si kukoléski romní.

Ich denke, dass sie die Frau von jenem anderen ist.

Der Ablativ

Der Ablativ hat im Romani grundsätzlich ein weites Funktionsspektrum. Seine häufigsten Funktionen sind Richtungsangabe (von, aus, weg) und der Vergleich beim Komparativ (als) sowie einige andere. Die Endung für den Ablativ ist einheitlich *-tar*, nach *-n-* stets *-dar* und tritt ebenfalls direkt an den Obliquen Kasus:

Singular		Plural	
Nominativ	Ablativ	Nominativ	Ablativ
<i>amál</i> (Freund)	<i>amaléstar</i>	<i>amalá</i> (Freunde)	<i>amaléndar</i>
<i>butjí</i> (Arbeit)	<i>butjátar</i>	<i>butjá</i> (Arbeiten)	<i>butjándar</i>
<i>doktóri</i> (Arzt)	<i>doktoróstar</i>	<i>doktóra</i> (Ärzte)	<i>doktoróndar</i>
<i>drom</i> (Weg)	<i>droméstar</i>	<i>dromá</i> (Wege)	<i>droméndar</i>
<i>lála</i> (Tante)	<i>lalátar</i>	<i>láli</i> (Tanten)	<i>laléndar</i>
<i>phen</i> (Schwester)	<i>phen(j)átar</i>	<i>phen(j)á</i> (Schwestern)	<i>phen(j)ándar</i>
<i>romní</i> (Frau)	<i>romn(j)átar</i>	<i>romn(j)á</i> (Frauen)	<i>romn(j)ándar</i>
<i>šavó</i> (Sohn, Kind)	<i>šavéstar</i>	<i>šavé</i> (Söhne, Kinder)	<i>šavéndar</i>
<i>šib</i> (Sprache)	<i>šibátar</i>	<i>šibá</i> (Sprachen)	<i>šibéndar</i>
<i>škóla</i> (Schule)	<i>školátar</i>	<i>škóli</i> (Schulen)	<i>školéndar</i>
<i>tanítóvo</i> (Lehrer)	<i>tanitovóstar</i>	<i>tanitóvura</i> (Lehrer)	<i>tanitovóndar</i>

Me žanáv kodó muré amaléstar.
Ich weiß das von meinem Freund.

Si amé jek igen lašó recépto tje phenjándar.
Wir haben ein sehr gutes Rezept von deinen Schwestern.

Muró kher maj baró-j tje kheréstar.
Mein Haus ist größer als dein Haus.

In den meisten Fällen kann der Ablativ jedoch mit Hilfe von Präpositionen – speziell durch *katár* (aus, von) und *sar* (wie, als) – ersetzt werden:

Me žanáv kodó katár muró amál. *Khónik kiravél o xabé maj fedér sar murí mamí.*
Ich weiß das von meinem Freund. Niemand kocht besser als meine Großmutter.

Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass es sich bei *katár* streng genommen um die Ablativform des Lokaladverbs *katé* (hier) handelt. Sehen Sie dazu die folgenden Muster:

Nominativ	<i>katé</i> (hier)	<i>koté</i> (dort)	<i>katká</i> (hier, hierher)	<i>kutká</i> (dort, dorthin)
Ablativ	<i>katár</i> (von hier)	<i>kotár</i> (von dort)	<i>katkár</i> (von hier)	<i>kutkár</i> (von dort)

Alternativ finden sich auch die aspirierten Formen wie *kathár* und *khatár* bzw. *kothár* und *khotár*.

Die Personalpronomen im Ablativ lauten:

Für die 1. und 2. Person

Nominativ	<i>me</i> (ich)	<i>tu</i> (du)	<i>amé(n)</i> (wir)	<i>tumé(n)</i> (ihr)
Ablativ	<i>mándar</i> (von mir, als ich)	<i>tútar</i> (von dir, als du)	<i>améndar</i> (von uns, als wir)	<i>tuméndar</i> (von euch, als ihr)

Für die 3. Person

Nominativ	Sg./m: <i>vov</i> (er)	Sg./f. <i>voj</i> (sie)	Pl.: <i>von</i> (sie)
Ablativ	<i>léstar</i> (von ihm, als er)	<i>látar</i> (von ihr, als sie)	<i>léndar</i> (von ihnen, als sie)

Žanés mándar maj fedér romanés.

Du kannst besser Romani als ich.

Si les jek šukár ajandíko améndar.

Er hat ein schönes Geschenk von uns.

Tjirí phen, kaj si tútar maj ciní.

Deine Schwester, die kleiner ist als du.

Zwar ist auch hier grundsätzlich die Substitution durch *sar* – nicht jedoch durch *katár* – möglich, doch ist dies verhältnismäßig selten und gilt sprachlich als wenig kompetent:

Maj fedér žanés sar me!

Du weißt es besser als ich!

Im Romani kann allgemein sowohl der Ablativ als auch der Akkusativ mit *pušél* (fragen) stehen, doch ist speziell im Lovari der Ablativ der dominante Kasus:

Ná puš léstar! Músaj te pušés mándar. Frag ihn nicht! Du musst mich fragen.

Abweichend vom Deutschen wird der Ablativ auch für die Funktion des Prolativs gebraucht und drückt hierbei die Präpositionen „an, bei, vorbei“ etc. aus:

Muró dad lel ma vastéstar.

Mein Vater nimmt mich an der Hand.

Voj círdel les kanéndar.

Sie zieht ihn an den Ohren.

Von nakhén e kheréstar.

Sie gehen am Haus vorbei.

Žav phujátar.

Ich gehe zu Fuß.

Der Komparativ des Adjektivs und Adverbs I

Die Steigerung des Adjektivs erfolgt, indem man dem Adjektiv *maj* (mehr) voranstellt:

Kavá si maj šukár.
Dieser da ist schöner.

Kojá si maj terní.
Jene dort ist jünger.

Einzig *lašó* (gut) hat die unveränderliche Sonderform *maj fedér* (besser).

Zumáv-ta! Kadí phabáj si maj fedér. Probier mal! Dieser Apfel ist besser.

Die Komparativpartikel *maj* kann sich auch auf deadjektivische Adverbien beziehen und auch *maj fedér* kann – als Alternative zum weit seltener gebrauchten *maj mištó* – adverbial verwendet werden.

Rudjij tu, vorbín maj lokés. Ich bitte dich, sprich langsamer.

Kon vorbíj maj fedér romanés, tjo pápu vaj tji mamí?
Wer spricht besser Romani, dein Großvater oder deine Großmutter?

Im übertragenen Sinne kann *maj fedér* auch als „lieber, am liebsten“ übersetzt werden:

Phén-ta mánge so kamés tu maj fedér te xas!
Sag mir doch, was du lieber/am liebsten isst!

Um den Komparativ auszudrücken, setzt man das zu vergleichende Nomen in den Ablativ:

Tu sal maj godjavér savoré tanitovóndar taj orvošóndar!
Du bist gescheiter als alle Lehrer und Ärzte!

Der Superlativ

Den Superlativ bildet man, indem man dem Komparativ den bestimmten Artikel voranstellt:

E Péšta si o maj baró fóro ándo Úngro.
Budapest ist die größte Stadt in Ungarn.

O Jánoš si o maj cignó ánde amaró čaládo.
Janosch ist der Kleinste in unserer Familie.

Die doppelte Negation

Verneint wird durch *či* bzw. *naj* und – anders als im Deutschen – sind diese Partikeln auch dann zwingend erforderlich, wenn sich ein weiteres negierendes Indefinitpronomen wie *khánči* (nichts), *khónik* (niemand) oder ein Adverb wie *šóha* (nie) oder *kát(h)i/khát(j)i/khátjik* (nirgends, nirgendwohin) auf das entsprechende Verb bezieht.

Čí hatjarav khánči!
Ich verstehe nichts!

Sóske či halgatis mánge šóha?
Warum hörst du mir nie zu?

Káti či rakhas i sir.
Wir finden den Knoblauch nirgends.

Khónik ába či žanel tútar maj fedér i romaní šib.
Aber niemand kann besser Romani als du.

Naštíg žas khátjik ke náj ame dósta lové.
Wir können nirgendwohin gehen, weil wir nicht genug Geld haben.

Der Genitiv

Der Genitiv bezeichnet im Romani, wie auch im Deutschen, das Eigentums- oder Besitzverhältnis. Er kann darüber hinaus aber weitere Funktionen haben, von denen einige speziell im Dialekt der Lovara vorkommen (mehr dazu in der zwölften Lektion). Die Endung für den Genitiv ist das veränderliche Suffix *-ko*, nach *-n-* stets *-go*. Basis ist wie bei allen sekundären Kasus die oblique Form des Nomens.

Singular		Plural	
Nominativ	Genitiv	Nominativ	Genitiv
<i>amál</i> (Freund)	<i>amalésko</i>	<i>amalá</i> (Freunde)	<i>amaléngo</i>
<i>butjí</i> (Arbeit)	<i>butjáko</i>	<i>butjá</i> (Arbeiten)	<i>butjángo</i>
<i>doktóri</i> (Arzt)	<i>doktorósko</i>	<i>doktóra</i> (Ärzte)	<i>doktoróngo</i>
<i>drom</i> (Weg)	<i>dromésko</i>	<i>dromá</i> (Wege)	<i>droméngo</i>
<i>lála</i> (Tante)	<i>laláko</i>	<i>láli</i> (Tanten)	<i>laléngo</i>
<i>phen</i> (Schwester)	<i>phen(j)áko</i>	<i>phen(j)á</i> (Schwestern)	<i>phen(j)ángo</i>
<i>romní</i> (Frau)	<i>romn(j)áko</i>	<i>romn(j)á</i> (Frauen)	<i>romn(j)ángo</i>
<i>šavó</i> (Sohn, Kind)	<i>šavésko</i>	<i>šavé</i> (Söhne, Kinder)	<i>šavéngo</i>
<i>šib</i> (Sprache)	<i>šibáko</i>	<i>šibá</i> (Sprachen)	<i>šibéngo</i>
<i>škóla</i> (Schule)	<i>školáko</i>	<i>škóli</i> (Schulen)	<i>školéngo</i>
<i>tanitóvo</i> (Lehrer)	<i>tanitovósko</i>	<i>tanitóvura</i> (Lehrer)	<i>tanitovóngo</i>

Wie bei veränderlichen Adjektiven entspricht die Endung *-ko/-go* der männlichen Form im Singular und verändert sich entsprechend des Genus des Bezugswortes, mit dem sie kongruiert, zu *-ki/-gi* (f. Sg.) bzw. *-ke/-ge* (Pl.):

Kaj si e laláko kher?

Wo ist das Haus der Tante?

Voj si a šavéngi dej.

Sie ist die Mutter der Kinder.

Auch für diesen attributiven Genitiv gilt, dass die Präposition *katár* diesen häufig ersetzt:

Voj si i dej katár e šavé.

Sie ist die Mutter von den Kindern.

Hingegen findet sich der Genitiv speziell in feststehenden Ausdrücken, wie z. B. den Speisen im obigen Dialog.

Phén-ta mánge, sar kiravés e krumpléngi zumí!

Sag mir doch, wie du die Erdäpfelsuppe kochst!

Tjirí phen kamél te xal e phabajéngi réteška.

Deine Schwester liebt es, Apfelstrudel zu essen.

Zwingend ist der Genitiv in Verbindung mit der Präposition *bi* (ohne). Hierbei steht er unverändert in der maskulinen Form:

Me kamáv i kavéja bi thudésko.

Ich liebe den Kaffee ohne Milch.

Míndig pes o téjo bi cukrósko?

Trinkst du den Tee immer ohne Zucker?

Vov avél bi šavéngo.

Er kommt ohne (die) Kinder.

I Mími trajíj bi romésko.

Mimi lebt ohne Ehemann.

Nach *bi* stehen Personalpronomina im Genitiv, die in dieser Konstruktion häufiger verwendeten Possessivpronomina aber nicht: *bi mángo/bi muró* (ohne mich), *bi túko/bi tjiró* (ohne dich), *bi lésko* (ohne ihn), *bi láko* (ohne sie), *bi améngo/bi amaro* (ohne uns), *bi tuméngo/bi tumaro* (ohne euch) und *bi léngo* (ohne sie):

Míndig keráv butjí bi tumaró/bi tuméngo.
Músaj te kinés les bi muró/bi mángo.
Bi tjiró/bi túko naštíg trajíj.

Ich arbeite immer ohne euch.
Du musst das ohne mich kaufen.
Ohne dich kann ich nicht leben.

Die Substantive III

Viele Abstrakta haben die Endung *-imó*. Sie werden in erster Linie von Adjektiven oder Verben abgeleitet, wie z. B. *phurimó* (Alter) von *phuró* (alt), *sastimó* (Gesundheit) von *sastó* (gesund) und *ternimó* (Jugend) von *ternó* (jung) oder *colaxarimó* (Trauung) von *colaxarél* (schwören), *drabarimó* (Wahrsagen) von *drabarél* (wahrsagen) oder *pimó* (Getränk) von *pel/pijél* (trinken). Diese Substantive auf *-imó* sind Maskulina mit einheitlichem Flexionsmuster. Hier das entsprechende Muster:

	Singular	Plural
Nominativ	<i>pimó</i>	<i>pimáta</i>
Obliquer Kasus	<i>pimás-</i>	<i>pimatén-</i>

Murí dej kinél but djiméčo taj zelenimáta.

Meine Mutter kauft viel Obst und Gemüse.

Anm.: In vielen anderen Dialekten des Romani trägt der Singular dieser Abstrakta statt *-imó* die Endung *-ipé*, also *phuripé*, *sastipé*, *ternipé*, *pipé* etc., doch findet sich diese Endung im Lovari nur sehr selten, obwohl Formen auf *-ipé* durchgehend verstanden werden. Die Kalderaš suffigieren bei diesen Abstrakta *-imós* und im Dialekt der Sinti findet sich *-ipen*.

Die Partikel *te* I

Die bereits aus dem ersten Dialog bekannte Partikel *te* (dass, damit) ist im Laufe der letzten Lektionen in verschiedenen Funktionen vorgekommen, so z. B. dort wo zwei konjugierte Verben aufeinander treffen:

Kamáv te žas mánca ándo fóro.

Ich möchte, dass du mit mir in die Stadt gehst.

Diese Konstruktion ist auch dort gültig, wo das zweite Verb im Deutschen im Infinitiv steht.

Kamáv te žav túsa ándo fóro.

Ich möchte mit dir in die Stadt gehen.

In Verbindung mit einem Relativpronomen kommt *te* u. a. in den folgenden Konstruktionen vor:

Naj ma so te keráv.

Ich habe nichts zu tun.

Ínke či žanáv kána t'aváv.

Ich weiß noch nicht, wann ich komme(n soll).

Nach den Ausdrücken *haj* (nun dann) oder *dé-ta* (gib doch) steht *te*, wenn es in etwa die deutsche Wendung „lass/lasst...!“ ausdrücken soll, so z. B.:

Haj te kiról šukár lokés, lokés.

Lass es schön langsam kochen.

Haj te zumaváv!

Lass es mich versuchen!

Dé-ta te šunáv!

Lass mich hören!

Dé-ta te motháv túke sa!

Lass mich dir alles erzählen

Besonders häufig haben wir *te* in Segnungen oder Wünschen gesehen, wo es in etwa durch das deutsche „sollen“ wieder gegeben werden kann:

Te trajín but berš sastés taj baxtalés!

Ihr sollt viele Jahre gesund und glücklich leben!

Der Wortschatz

In Folge eine Liste mit Zutaten und Gerichten:

<i>akhór (m)</i>	Walnuss
<i>ambról (m)</i>	Birne
<i>arděj páprika (f)</i>	Pfefferoni
<i>arnó/anró (m)</i>	Ei
<i>barácka (m)</i>	Marille, Aprikose
<i>bubórka (f)</i>	Gurke
<i>buráca (f)</i>	Pilz, Schwamm
<i>čam (m)</i>	Schweineschwarte
<i>čikén (m)</i>	Fett
<i>čil (m)</i>	Butter
<i>citrómo (m)</i>	Zitrone
<i>cúkro (m)</i>	Zucker

<i>cúmpo a khajnjáko (m)</i>	Hühnerschenkel
<i>djiméčo (m)</i>	Obst
<i>djiv (m)</i>	Getreide
<i>drakh (f)</i>	Weintraube
<i>dudúm (m)</i>	Kürbis
<i>ésicko barácka (m)</i>	Pfirsich
<i>fusúj/fosúj (m)</i>	Bohnen
<i>hiríl (m)</i>	Erbse(n)
<i>hiriléski zumí (f)</i>	Erbsensuppe
<i>horézo (m)</i>	Reis
<i>khajní (f)</i>	Huhn, Henne
<i>khil (m)</i>	Butter
<i>királ (m)</i>	Käse
<i>kíreša (f)</i>	Kirsche
<i>kókalo (m)</i>	Knochen
<i>krúmpla (f)</i>	Erdapfel, Kartoffel
<i>krumpléngi zumí (f)</i>	Erdäpfelsuppe, Kartoffelsuppe
<i>kukurúzo/kukurízo (m)</i>	Kukuruz, Mais
<i>loló dudúm (m)</i>	Wassermelone
<i>lon (m)</i>	Salz
<i>lópo (m)</i>	Spinat
<i>lubénjica (f)</i>	Wassermelone

<i>makóski réteška</i> (f)	Mohnstrudel
<i>marílica</i> (f)	Marille, Aprikose
<i>marnó</i> (m)	Brot
<i>mašéngi zumí</i> (f)	Fischsuppe
<i>mašó</i> (m)	Fisch
<i>meméliga</i> (f)	Polenta (Maisbrei)
<i>morkój</i> (m)	Karotte
<i>múra</i> (f)	Erdbeere
<i>narándja</i> (f)	Orange
<i>páprika</i> (f)	Paprika
<i>paradičóma</i> (f)	Paradeiser, Tomate
<i>pépeno</i> (m)	Honigmelone
<i>perkélto</i> (m)	Gulasch
<i>phabáj</i> (f)	Apfel
<i>phabajéngi réteška</i> (f)	Apfelstrudel
<i>pipéri</i> (m)	Pfeffer
<i>prúna</i> (f)	Pflaume
<i>purúm</i> (f)	Zwiebel
<i>réteška/réteša</i> (f)	Strudel
<i>rópaj</i> (m)	Karotte
<i>sárma</i> (f)	Krautroulade
<i>šax</i> (m)	Kraut

<i>šaxéski zumí (f)</i>	Krautsuppe
<i>šeláta (f)</i>	Salat
<i>sir (f)</i>	Knoblauch
<i>šóška (f)</i>	Sauerampfer
<i>štávija (f)</i>	Sauerampfer
<i>šut (m)</i>	Essig
<i>tecéja (f)</i>	Suppennudel
<i>tecejéngi zumí (f)</i>	Nudelsuppe
<i>thuljardó šax (m)</i>	Kraut mit Speck
<i>ulěj (m)</i>	Öl, Speiseöl
<i>ulěj olivéngo (m)</i>	Olivenöl
<i>xerbuzó/xorbuzó (m)</i>	Zuckermelone
<i>xumér (m)</i>	Teig, Nudel
<i>xumeréski zumí (f)</i>	Suppe mit Teigwaren
<i>zelenimáta (Pl.)</i>	Gemüse, Grünzeug
<i>zeveljá (Pl.)</i>	Grammeln, Grieben
<i>zumí (f)</i>	Suppe
<i>zuralí páprika (f)</i>	Pfefferoni

Hier seien der Vollständigkeit halber die Farben zusammengefasst:

<i>bárnavo (uv)</i>	braun	<i>parnó (m), parní (f)</i>	weiß
<i>fárba (f)</i>	Farbe	<i>róza (uv)</i>	rosa
<i>gálbeno (uv)</i>	gelb	<i>sínešo (uv)</i>	bunt, farbig
<i>kaló (m), kalí (f)</i>	schwarz	<i>síno (m)</i>	Farbe
<i>loló (m), lolí (f)</i>	rot	<i>súro (uv)</i>	grau
<i>narándjavo (uv)</i>	orange	<i>vúneto (uv)</i>	blau
<i>oránž (uv)</i>	orange	<i>zéleno (uv)</i>	grün

Redewendungen und Ausdrücke

In dieser Lektion lernen wir einige wichtige Redewendungen und Floskeln, die dabei helfen, eigene Gedanken, Meinungen oder Wünsche zu äußern. Merken Sie sich in diesem Zusammenhang z. B. *Me gindíj kaj...* (Ich denke, dass...) oder *Muró gíndo-j kaj ...* (Meine Idee ist, dass...). Fragt man jemanden anderen nach dessen Meinung, so sagt man: *So-j tjo gíndo?* (Was ist dein Gedanke [dazu]?) bzw. *So gindís?* (Was denkst du?). Möchte man seinem Gesprächspartner zustimmen, sagt man *Vórta-j!* (Das stimmt!), und verlangt man seine Zustimmung, so verwendet man *Údje?* (Nicht wahr?). Will man eigene Vorlieben ausdrücken, so bedient man sich der Konstruktion *Kamáv maj fedér te...* (Ich möchte lieber ...) oder *Mángo maj drágo-j te...* (Am liebsten/Lieber ist mir...). Und ist man sich über einen Tatbestand nicht sicher, so kann man *Či sim bístošo* (Ich bin mir nicht sicher) anmerken. Kennt man mal ein Wort auf Romani nicht, so fragt man *Sar bušól ... (pe) romanés?* (Wie heißt ... auf Romani?) oder *Sar phenél ... (pe) romanés?* (Wie sagt man ... auf Romani?).

Übungen

1 Übersetzen Sie ins Romani:

- 01) Marija kocht sehr gerne. Sie liebt aber auch dein Essen.
- 02) Von wem weißt du das? Von meinem Vater.
- 03) Er kann dein Haus gut sehen. Es ist größer als unser Haus.
- 04) Niemand spricht besser Romani als du.
- 05) Ich bin mir nicht sicher, wie man das auf Romani sagt.
- 06) Die Frau kommt mit deinem Schwiegersohn aus der Stadt.
- 07) Mein Onkel geht mit ihrem Schwiegersohn ins Dorf.
- 08) Rafajka kommt mit einer schönen Frau in unser neues Haus.
- 09) Joschka reist mit dem Zug nach Paris. Er hat dort Freunde.
- 10) Sag mir was ein richtiges Roma-Essen ist. Magst du es?
- 11) Du liebst mich sehr, nicht wahr?
- 12) Sie ist mit ihren Gedanken weit weg.
- 13) Mimi spricht mit ihm über einen Freund, der gerne kocht.
- 14) Er versteht noch gut Rumänisch, aber er spricht kein Ungarisch.

2 Setzen Sie diese Wörter in eine logische Reihenfolge und ergänzen Sie die Betonungszeichen:

- 01) *ando – te xav – drago-j – tusa – mange – kavehazo*
- 02) *galbeno – romano – čačo – fusuj – jek – xabe – si – o*
- 03) *mange – kamav – xabe – eksemo – romano – te – adjes – pa – phenes*
- 04) *feder – žanes – maj – tu – romanes – mandar*
- 05) *but – dej – djimečo – muri – kinel*

- 06) *pe – sar – „Teig“ – romanes – phenel*
 07) *igen – maj – reteški – phen – kamel – cini – muri*
 08) *xas – akak – so – mange – kames – te – phen-ta*
 09) *maj – i – vaj – maj – tutar – Baba – phuri – terni-j*
 10) *mange – pušes – kaj – drago-j*

3 Beantworten Sie die Fragen und setzen Sie rechts die richtige Farbe ein:

<i>Sar-i i fārba katár o angár?</i>	<i>I fārba katár o angár-i ...</i>
<i>Sar-i i fārba katár o jiv?</i>	<i>I fārba katár o jiv-i ...</i>
<i>Sar-i i fārba katár o rat?</i>	<i>I fārba katár o rat-i ...</i>
<i>Sar-i i fārba katár i čar?</i>	<i>I fārba katár i čar-i ...</i>
<i>Sar-i i fārba katár o čéri?</i>	<i>I fārba katár o čéri si ...</i>
<i>Sar-i i fārba katár e fašístura?</i>	<i>I fārba katár e fašístura si ...</i>
<i>Sar-i i fārba katár o kham?</i>	<i>I fārba katár o kham-i ...</i>
<i>Sar-i i fārba katár i mǔgja?</i>	<i>I fārba katár i mǔgja si ...</i>
<i>Sar-i i fārba katár o citrómo?</i>	<i>I fārba katár o citrómo si ...</i>

4 Setzen Sie die Wörter in den Klammern in den Dativ bzw. den Oblique.

- 1) Phen _____ (muró dad) t'avél adjés ándo kaveházo!
- 2) Najís _____ (tji patjív)! 3) Kin _____ (me) trin kalé marné taj an e _____ (me) kheré!
- 4) So-j _____ (tu) adjés?
- 5) Žutín _____ (von) taj grižín _____ (vov) o kher!
- 6) Čačimó-j šóha naj _____ (voj) baxt e muršénca!
- 7) Bikín _____ (amé) sa e gadá.
- 8) Naj _____ (vov) drágo te mukés les.
- 9) Motháv _____ (tumé) sa!
- 10) _____ (kon) phenés so žanés?



5 Vervollständigen Sie die folgende Einkaufsliste auf Romani:

Getränke	Pimó
2 Fl. Rotwein	
5 Fl. Bier	
1 Fl. franz. Cognac	

Essen	<i>Xabé</i>
2 kg Schafffleisch	
2 Hühner	
2 kg Rotkraut	
2 kg Zwiebel	
½ kg Knoblauch	
6 Eier	
1 Fl. Apfelessig	
2 lt. Milch	
1kg Schafkäse	
Obst	<i>Djiméčo</i>
2 kg Äpfel	
½ kg Birnen	
2 kg Weintrauben	
1 kg Walnüsse	